

**Kostenloser
Auszug aus
dem Buch!**



Kyra und Christian Sänger

*Für bessere Fotos
von Anfang an!*

Canon EOS R5 Mark II

- *Erfahrenen Fotografen über die Schulter geschaut*
- *Autofokus, Belichtung und spezielle Funktionen im Detail*
- *Menü- und Einstellungstipps für den sofortigen Einsatz*

Kyra Sänger
Christian Sänger

Canon EOS R5 Mark II

BILDNER

Verlag: BILDNER Verlag GmbH
Bahnhofstraße 8
94032 Passau
<https://bildnerverlag.com>
info@bildner-verlag.de

ISBN: 978-3-8328-0682-8

Produktmanagement: Lothar Schlömer

Layout und Gestaltung: Astrid Stähr

Coverfoto: © panumas – stock.adobe.com

Druck: FINIDR s.r.o., Lípová 1965, 73701 Český Těšín, Tschechische Republik

Herausgeber: Christian Bildner

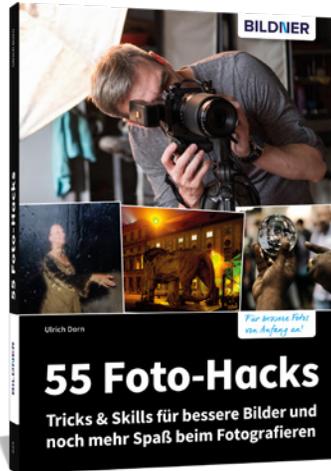
© 2025 BILDNER Verlag GmbH Passau



Das FSC®-Label auf einem Holz- oder Papierprodukt ist ein eindeutiger Indikator dafür, dass das Produkt aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft stammt. Und auf seinem Weg zum Konsumenten über die gesamte Verarbeitungs- und Handelskette nicht mit nicht-zertifiziertem, also nicht kontrolliertem, Holz oder Papier vermischt wurde. Produkte mit FSC®-Label sichern die Nutzung der Wälder gemäß den sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnissen heutiger und zukünftiger Generationen.

Herzlichen Dank für den Kauf dieses Buchs!

Als kleines Dankeschön für Ihre Bestellung erhalten Sie gratis das E-Book 55 Foto-Hacks.



Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit Ihrer Smartphonekamera.

Keine Smartphonekamera zur Hand?

Geben Sie <https://sdn.bildner-verlag.de/FTpK0bw1> in Ihren Browser ein.



Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Handelsnamen, Hard- und Softwarebezeichnungen, Warenbezeichnungen, Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Videos, auf die wir in unseren Werken verlinken, werden auf den Videoplattformen Vimeo (<https://vimeo.com>) oder YouTube (<https://youtube.com>) gehostet.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des Vortrags, der Übersetzung, der Reproduktion, der Speicherung in elektronischen Medien und der Vervielfältigung auf fotomechanischen oder anderen Wegen. Es gelten die Lizenzbestimmungen der BILDNER-Verlag GmbH, Passau.



Inhaltsverzeichnis

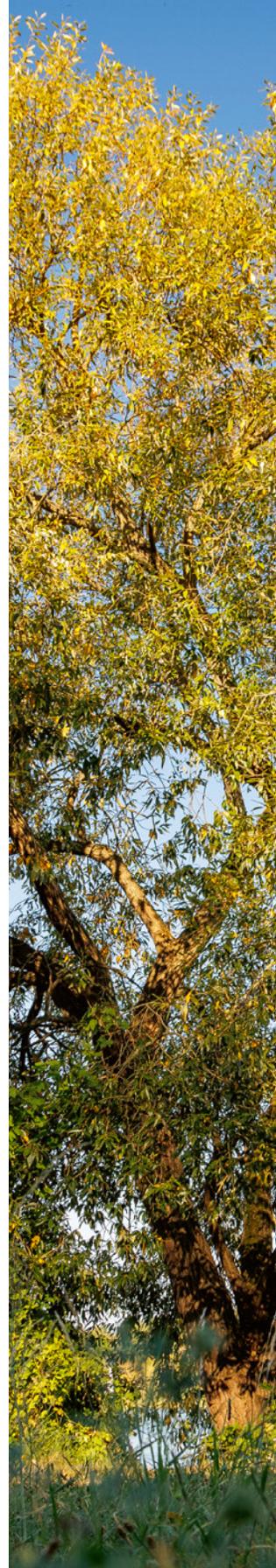
- 1 Die Canon EOS R5 Mark II stellt sich vor 9**
 - 1.1 Was die EOS R5 Mark II auszeichnet 10
 - 1.2 Das Gehäuse in der Übersicht 13
 - 1.3 Akkumanagement 20
 - 1.4 Speicherkarten managen 21
 - 1.5 Bedienungsoptionen 25
 - 1.6 Datum und Sprache 28
 - 1.7 Bildschirmanzeigen 28

- 2 Fotografieren mit der EOS R5 Mark II 37**
 - 2.1 Automatische Motiverkennung 38
 - 2.2 Kreativ unterwegs mit Fv bis BULB 39
 - 2.3 RAW, JPEG und HEIF 45
 - 2.4 Stabilisiert fotografieren 48
 - 2.5 Lautlos unterwegs 52

- 3 Movies aufnehmen 55**
 - 3.1 Einfach filmen 56
 - 3.2 Kreativer herangehen 60
 - 3.3 Zeitlupen gestalten 63
 - 3.4 Focus Breathing mindern 65
 - 3.5 Stabilisiert und ruckelfrei filmen 66
 - 3.6 Wahl des Filmformats 69
 - 3.7 Weitere Basiseinstellungen 75
 - 3.8 Optimierte Tonaufnahme 78



4	Gut belichtet, ohne und mit Blitz	83
4.1	Flexible ISO-Empfindlichkeit	84
4.2	Die Bildhelligkeit verbessern	92
4.3	Für Movies: Zebra und Falschfarben	95
4.4	Vier Messmethoden für alle Fälle	98
4.5	Flackerfreie Aufnahmen	102
4.6	Fotos mit Blitzlicht verbessern	105
4.7	Entfesselt blitzen	116
5	Den Autofokus im Griff haben	121
5.1	Autofokus der EOS R5 Mark II	122
5.2	AF-Betrieb für Fotos	125
5.3	Filmen mit Movie-Servo-AF	129
5.4	AF-Bereich und Position	133
5.5	Motiverkennung im Detail	139
5.6	Motivverfolgung mit Bravour	148
5.7	Einstellungen registrieren und abrufen	153
5.8	Die Augensteuerung	156
5.9	Scharfstellen per Touchscreen	160
5.10	Manuell fokussieren	162
6	Farben und Stile	169
6.1	Farbe und Weißabgleich	170
6.2	Weißabgleichvorgaben	172
6.3	Manueller Weißabgleich	176
6.4	Bildstile für Fotos	177
6.5	Custom Picture für Movies	182
6.6	Die Klarheit anpassen	187



- 7 Kreativ unterwegs 191**
 - 7.1 Kontrastmanagement 192
 - 7.2 HDR: High Dynamic Range 194
 - 7.3 Mehrfachbelichtungen 200
 - 7.4 Reihenaufnahmen 203
 - 7.5 Hilfreiche Voraufnahme 207
 - 7.6 Fokus-Bracketing 208
 - 7.7 Zeitraffer und Intervalle 214
 - 7.8 Selfies in Foto und Film 218

- 8 Funktionsbelegung, Wiedergabe und RAW-Verarbeitung 221**
 - 8.1 Individuelle Aufnahmeprogramme 222
 - 8.2 Tastenbelegung ändern 224
 - 8.3 Wahlräder anpassen 226
 - 8.4 Das Schnellmenü umgestalten 227
 - 8.5 Das My Menu einrichten 228
 - 8.6 Weitere Basiseinstellungen 230
 - 8.7 Wiedergabe, Schützen und Löschen 238
 - 8.8 Interne Bildbearbeitung 249
 - 8.9 RAW-Verarbeitung 253

- 9 Netzwerk und Kommunikation 261**
 - 9.1 Die Software zur Kamera 262
 - 9.2 Übertragung via USB 263
 - 9.3 Verbindungsoptionen 266
 - 9.4 Mit Smartphone verbinden 268
 - 9.5 Bilder an den Computer senden 277



9.6	Tethering mit EOS Utility	281
9.7	Senden zum FTP-Server	284
9.8	Hochladen zu image.canon	289
9.9	Livestreaming	291
9.10	Camera Control API	296
10	Zubehör, Pflege und Firmware-Update	299
10.1	Objektivguide	300
10.2	Geeignete Speicherkarten	315
10.3	Stative, Köpfe & Co.	319
10.4	Stromversorgung	323
10.5	Blitzgeräte, Transmitter und Dauerlicht	324
10.6	Augenmuschel	327
10.7	Filter, Nahlinsen und Zwischenringe	327
10.8	Die EOS R5 Mark II fernauslösen	332
10.9	Externe Mikrofone	334
10.10	Akkugriffe	336
10.11	GPS-Empfänger	338
10.12	Kamerapflege	339
	Stichwortverzeichnis	345

Viele gute Gründe, warum es sich lohnt, Ihre Praxisbücher direkt auf **bildner-verlag.de** zu bestellen

- **Exklusive Inhalte**

Freuen Sie sich über noch mehr kostenlose E-Book-Kapitel, Downloads und Tutorials, die Sie nur bei uns in unserem Onlineshop finden! Auch das praktische Set aus Buch und E-Book gibt es nur bei uns.

- **Immer Top-informiert**

Wir informieren Sie als Erste über aktuelle Aktionen, Gratisinhalte, Leseproben, Produktneuheiten, Softwaredownloads und viele weitere spannende Themen!

- **Keine Anmeldung oder Kundenkonto erforderlich**

Sie können mit Ihrem bestehenden PayPal- oder Amazon-Konto bestellen und bezahlen.

- **Schnellstmögliche Lieferung**

Wir übergeben bei Bestelleingang Ihre Sendung meist noch am selben Werktag an DHL.

- **Ihre Daten sind bei uns sicher**

Wir respektieren Ihre Privatsphäre und geben Ihre Daten niemals weiter. Wenn Sie keine weiteren Infos mehr von uns wollen, können Sie sich selbstverständlich mit einem Klick abmelden – versprochen!

- **Freundlicher Kundenservice**

Bei Problemen antwortet Ihnen ein persönlicher Ansprechpartner und keine Maschine. Rufen Sie uns gerne an!



Hier
sichern Sie
sich weitere
Gratis-
inhalte

*Für bessere Fotos
von Anfang an!*



Lust auf mehr?

Hier klicken und weiterlesen
im Buch oder E-Book!



Holen Sie sich das komplette E-Book als Sofort-Download auf bildner-verlag.de! Oder bestellen Sie das gedruckte Buch, selbstverständlich mit kostenfreier und schneller Lieferung.

Noch besser und exklusiv nur in unserem Onlineshop:
Für nur 5 Euro mehr gibt's das Set aus Buch und E-Book!

Und darf es noch ein bisschen mehr Fotografie-Wissen sein?
Entdecken Sie zu vielen weiteren Foto-Themen detaillierte und gut nachvollziehbare Anleitungen, kreative Anregungen und Praxis-Tricks der Experten – auf bildner-verlag.de!

Kamera- Know-how



Kreative Fotografie



Bild- bearbeitung



Videokurse & Software



Noch mehr Know-how, Praxistipps und Inspirationen rund um die Digitalfotografie finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.

Schauen Sie doch
einfach mal rein!



*Für bessere Fotos
von Anfang an!*





Die Canon EOS R5 Mark II stellt sich vor

Wir sind begeistert von der EOS R5 Mark II. Sie ist die ideale Kamera für anspruchsvolle Foto- motive und spannende Videoprojekte. Beim Praxiseinsatz hatten wir immer das Gefühl, technisch ganz vorne mit dabei zu sein. Mit ihren innovativen Funktionen meistert sie alle Herausforderungen und erfüllt höchste Ansprüche.

1.1 Was die EOS R5 Mark II auszeichnet



RF-Objektive

Die Auswahl an Objektiven für das RF-Bajonett der EOS R5 Mark II wurde in den vergangenen Jahren stark ausgebaut. Außerdem funktioniert das Fotografieren und Filmen mit adaptierten EF- oder EF-S-Objektiven fast ohne Einschränkungen.

▼ Die Canon EOS R5 Mark II im Einsatz. Für die Bildaufnahme setzt die Kamera auf einen CMOS-Sensor mit 45 bildgebenden Megapixeln auf einer Fläche von 36 × 24 mm.

200 mm | f/4 | 1/200 Sek. | ISO 800

Da die Canon EOS R5 seit einigen Jahren unser fotografisches Arbeitspferd ist, waren wir extrem gespannt, wie sich die zweite Generation so schlägt. Nach dem Auspacken konnten wir einige kleine Änderungen am Gehäuse feststellen, im Großen und Ganzen lag die schwarze Kamera aber genauso satt und ergonomisch in der Hand wie das Vorgängermodell. Auch die Canon EOS R5 Mark II passte uns sofort ins Konzept, denn sie bietet schlichtweg alles, was wir von einer aktuellen High-end-Allroundkamera erwarten, und sogar noch das ein oder andere darüber hinaus.

Die Bedienung ist nach wie vor komfortabel und der neue Foto/Movie-Schalter auf der linken Schulter der Kamera ist perfekt, um rasch zwischen beiden Bereichen zu wechseln. Auch die Bildqualität konnte uns überzeugen. Die Einheit aus dem komplett neu entwickelten Vollformat-back-illuminated-stacked-CMOS-Sensor und dem DIGIC X-Prozessor löst die Motivdetails fein auf und liefert auch bei höheren ISO-Empfindlichkeiten sehr gute Bilderergebnisse. Interessant ist die Verwendung eines zweiten Co-Prozessors, den Canon als DIGIC Accelerator bezeichnet. Er ist in erster Linie für die erweiterten KI-Erkennungsfunktionen (Künstliche Intelligenz) zuständig und entlastet den Hauptprozessor, dessen Rechenpower somit für andere Prozesse zur Ver-



fügung steht. So kann die EOS R5 Mark II eine Reihenaufnahmegeschwindigkeit von 12 Bildern/Sek. mit mechanischem und bis zu 30 Bildern/Sek. mit elektronischem Verschluss realisieren.

Und auch die Autofokusperformance hat sich, wie wir in der Praxis feststellen konnten, deutlich verbessert. Das gilt sowohl für die Geschwindigkeit als auch die Verlässlichkeit bei schlechten Lichtverhältnissen. Hinzu kommt die KI-gesteuerte Motiverkennung. Oft mussten wir lediglich ein paar grundlegende Einstellungen setzen, und der Autofokus spürte mit Unterstützung durch KI und Deep Learning rasante Kitesurfer-Sprünge, Vögel im Geäst, Flugzeuge und vieles mehr in Sekundenbruchteilen im Bildausschnitt auf.

Beim Fotografieren von Personen ist es nun möglich, Gesichter in der Kamera zu registrieren, so dass beim nächsten fotografischen Aufeinandertreffen der Autofokus direkt auf das gespeicherte Gesicht gelenkt wird – eine Funktion, die zwar interessant, aber unter Datenschutzaspekten etwas mit Vorsicht zu genießen ist. Vereinfacht wurde zudem die Anpassung des Servo-AF an verschiedene Bewegungsmuster. Die neue KI-unterstützte Aktionspriorität ermöglicht es, ballführende Spieler beim Fußball, Basketball oder Volleyball priorisiert zu fokussieren. Last, but not least, hat Canon der EOS R5 Mark II die weiterentwickelte Augensteuerung der EOS R3 implementiert – ein High-Tech-Schmankerl, das nach etwas Eingewöhnung eine interessante Alternative zur klassischen Fokussierweise darstellt.

Sehr hilfreich ist die Voraufnahmefunktion, die es ermöglicht, Fluginsekten, abfliegende Vögel und andere schnelle Action-situationen sicher einzufangen, sowohl bei Fotos als auch im Movie-Modus. Den elektronischen leisen Verschluss haben wir vor allem bei der Tierfotografie als äußerst praktisch empfunden und das kamerainterne Fokus-Bracketing und -Stacking konnte bei uns vor allem im Makrobereich punkten.

Gut gefallen hat uns zudem der im Vergleich zur EOS R5 verbesserte gehäusebasierte Bildstabilisator, der den Belichtungsspielraum bei Fotoaufnahmen spürbar erweitert und für deutlich ruhigere Kamerabewegungen bei Videos sorgt. Eine weitere durch KI getriebene Funktion ist die Möglichkeit, für eine bessere Auflösung die Zahl der Pixel nach der Aufnahme zu vervierfachen. Allerdings ist dies aktuell nur für HEIF- und JPEG-Bilder möglich. Im Videobereich zeigt die EOS R5 Mark II generell eine



Stacked Sensor und BSI

Der mehrschichtig aufgebaute (stacked) Sensor kann Bildaufnahme-, Verarbeitungs- und Zwischenspeicherprozesse parallel umsetzen. Die schnelle Sensorauslesung macht es zum Beispiel möglich, dass, während aufgenommene Bilder noch verarbeitet werden, bereits wieder neu fokussiert werden kann. Außerdem werden Verzerrungen durch Rolling Shutter verringert und bei schnellen Serien lassen sich Schwarzphasen im Livebild unterbinden. Bei der Sensortechnologie BSI (Backside Illuminated) trifft das Licht direkt auf die lichtempfindlichen Fotodioden, was zu einer effektiveren Lichtnutzung und besseren Bildqualität führt.



▲ Blick auf den stacked CMOS-BSI-Sensor bei eingeschalteter Kamera. Das RF-Bajonett hat unten zwölf Kontakte für die Kommunikation zwischen Objektiv und Gehäuse.



Firmware-Version

Die in diesem Buch beschriebenen Funktionen und Möglichkeiten beziehen sich auf die Firmware-Version 1.0.2 der EOS R5 Mark II. Wie Sie die Kamera auf diese oder später erscheinende Firmware-Versionen updaten können, erfahren Sie im Abschnitt »Firmware-Update« ab Seite 343.

hervorragende Schärfe sowie Brillanz und bietet Videos in 8K RAW oder 8K-D auf voller Sensorbreite mit bis zu 50P/59,94P, was viele Schneideoptionen und virtuelle Kamerafahrten ermöglicht.

Videos in 4K-D Fine/4K-U Fine mit maximal 30P bieten eine hervorragende Qualität dank Oversampling aus den 8K-Sensordaten. Außerdem sind dank der Custom-Picture-Optionen Canon Log2/Log3-Aufnahmen mit beachtlichem Dynamikumfang und eine feine Graduierung der Helligkeitsstufen garantiert. HDR PQ und HLG sind ebenfalls verfügbar. Rolling-Shutter-Effekte sind dank der schnellen Auslesegeschwindigkeit des Sensors nur mäßig ausgeprägt, aber vorhanden. Zeitlupenvideos können in 2K bzw. FHD mit bis zu 200P/239,8P oder in 4K mit bis zu 100P/119,9P aufgenommen werden. Daraus können vier- bis achtfache Zeitlupeneffekte generiert werden. Die Anbindung der EOS R5 Mark II an Smartgeräte, Computer sowie FTP-Server und das Livestreaming funktionierten bei uns problemlos. Wie Sie beim Studieren dieses Buches erleben werden, steht Ihnen mit der EOS R5 Mark II ein Topgerät zur Verfügung, das in der weiten Welt der Digitalfotografie kaum Wünsche offenlässt und auch beim Filmen eine ausgezeichnete Performance abliefert. Beim Erkunden Ihrer Kamera wünschen wir Ihnen jede Menge Spaß.

Beispielvideos

An einigen Stellen in diesem Buch haben wir QR-Codes eingefügt, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, einige der Videofunktionen anhand kurzer Filmclips besser nachvollziehen zu können.

- Scannen Sie den Code auf der jeweiligen Seite mit Ihrem Smartphone ein oder geben Sie den angegebenen Linktext aus der Tabelle im Browser Ihres Computers ein, um den jeweiligen Clip aufzurufen.

QR-Code	Internetlink	Seite
Zeitlupe	https://bildnerverlag.com/v/698/001	63
Focus-Breathing-Korrektur	https://bildnerverlag.com/v/698/002	65
Bildstabilisation	https://bildnerverlag.com/v/698/003	66
Bildrate-Kamerafahrt	https://bildnerverlag.com/v/698/004	67
Rolling Shutter	https://bildnerverlag.com/v/698/005	68
Banding	https://bildnerverlag.com/v/698/006	104
Movie-Servo-AF-Geschwindigkeit	https://bildnerverlag.com/v/698/007	129
Movie-Servo-AF-Reaktion	https://bildnerverlag.com/v/698/008	130
Motiverkennung AF	https://bildnerverlag.com/v/698/009	132
HDR-Movie	https://bildnerverlag.com/v/698/010	199
Zeitraffer-Movie	https://bildnerverlag.com/v/698/011	215

1.2 Das Gehäuse in der Übersicht

Zum Einstieg in das Fotografieren oder Filmen mit der EOS R5 Mark II bietet es sich an, mit einem kompakten Überblick der Bedienelemente zu starten. Diesen können Sie auch später wieder nutzen, wenn Sie sich die Positionierung einzelner Tasten, Wahlräder oder Anschlüsse erneut ins Gedächtnis rufen möchten. Ansonsten werden Ihnen die verschiedenen Bedienelemente im Laufe dieses Buches auch im Rahmen der Themenkapitel wieder begegnen.

Vorderseite

Wenn Sie sich die ausgeschaltete EOS R5 Mark II von vorn ohne angesetztes Objektiv anschauen, springt Ihnen sicherlich der **Auslöser** ① als eines der wichtigsten Bedienelemente gleich ins Auge. Er wird zum Fokussieren bis auf den ersten Druckpunkt und für die Bildaufnahme ganz heruntergedrückt. Die **Lampe** ② visualisiert bei Selbstauslöseraufnahmen die verstreichende Vorlaufzeit oder unterstützt als AF-Hilfslicht den Autofokus beim Scharfstellen in dunkler Umgebung. Die **Tally-Lampe** ④ weiter



◀ Bedienelemente auf der Vorderseite der EOS R5 Mark II.



Verschlussvorhang

Standardmäßig wird der Sensor bei ausgeschalteter Kamera von den Lamellen des Verschlussvorhangs verdeckt. Dazu ist im Menü **☰ > Versch. Einst. > Auslöser bei Abschaltung** die Option **Geschlossen** voreingestellt. Mit dem Einschalten öffnet er sich, damit das Livebild am Bildschirm oder im Sucher zu sehen ist. Außerdem wird der Verschluss von einem Tiefpassfilter überlagert, der Bildfehler wie Moiré und Treppchenbildung an geraden Motivkanten durch eine marginale Weichzeichnung verhindert. Im Zuge der kamerainternen Bildbearbeitung oder beim Nachschärfen der Aufnahmen am Computer lässt sich diese leichte Weichzeichnung ausgleichen.



▲ *Der Sensor wird zum Schutz vom Schlitzverschluss abgedeckt, sobald die EOS R5 Mark II ausgeschaltet wird.*

rechts weist standardmäßig mit ihrem roten Licht auf eine laufende Videoaufnahme hin.

Im Zentrum der EOS R5 Mark II befindet sich der **Sensor 3**, der die Bilder mit einer Auflösung von ca. 45 Millionen Pixeln auf einer Fläche von 36,0 × 24,0 mm aufnimmt. Er wird umschlossen vom silbernen **Kamerabajonett**, das für die Objektivanbringung zuständig ist. Setzen Sie das Objektiv oder einen Objektivadapter mit dessen Markierung an der roten **RF-Objektivbajonettmarkierung 5** an und drehen Sie es, bei Betrachtung von vorn, im Uhrzeigersinn in das Bajonett, bis es klickt. Zum Lösen drücken Sie die **Objektivriegelungstaste 6** und drehen das Objektiv oder den Adapter gegen den Uhrzeigersinn.

Die zwölf elektrischen **Kontakte 7** am Bajonett sorgen für eine einwandfreie Kommunikation zwischen Kameragehäuse und Objektiv oder Adapter. Des Weiteren befindet sich an der Vorderseite die **Fernbedienungsbuchse 8** zum Koppeln der Fernauslöser Canon **RS-80N3**, **TC-80N3** oder baugleicher Modelle. Um die Schärfentiefe eines Fotos vor der Aufnahme im Livebild sehen zu können, dient die **Schärfentiefeprüftaste 9**.

Rückseite

Auch von hinten betrachtet präsentiert sich die EOS R5 Mark II gut aufgeräumt und übersichtlich. Am auffälligsten ist sicherlich der schwenk- und drehbare **TFT-LCD-Farbmonitor 1** mit Touchscreen-Funktion, einer Bilddiagonalen von 8,0 cm (3 Zoll) und einer Auflösung von ca. 2,1 Millionen Pixel (siehe dazu das Bild auf der nächsten Seite). Links darüber befindet sich die Taste **RATE 2**. Damit können Sie Bilder und Movies in der Wiedergabe mit bis zu fünf Sternen bewerten oder durch längeren Tastendruck Sprachmemo-Aufnahmen **☺** anfertigen. Die Taste **MENU 3** dient dem Aufrufen des kamerainternen Menüs. Weiter rechts



Funktionszuweisung

Viele Tasten und Währäder der EOS R5 Mark II können individuell mit Funktionen belegt werden. Um die Beschreibungen in diesem Buch für alle möglichst übersichtlich zu halten, orientieren wir uns an den Standardeinstellungen. Tipps zur individuellen Tastenbelegung finden Sie im Abschnitt »**Tastenbelegung ändern**« ab Seite 224.

befindet sich der **elektronische Sucher** (EVF, electronic view finder) **4** mit integriertem **Suchersensor**. Um das Sucherbild auch ohne Brille detailliert zu erkennen, können Sie das **Dioptrieneinstellrad** **5** nach oben oder unten drehen (-4 bis +2 dpt), bis Sie die Schrift im Sucherbild scharf sehen.

Den **Multi-Controller** **6** können Sie verwenden, um die AF-Felder zum Scharfstellen an die gewünschte Position zu bringen oder in den Menüs zu navigieren. Mit der Taste **AF-ON** **7** lässt sich, alternativ zum Auslöser, scharf stellen. Für die Speicherung der Belichtung ohne (AE-Speicherung) oder mit Blitz (FE-Speicherung) ist die **Stern-taste** **8** zuständig. Die AF-Methode lässt sich mit der Taste zur **AF-Messfeldwahl** **9** einstellen. Mit der Taste zur **Vergrößerung** **10** können Sie das Livebild oder Fotos in der Wiedergabe vergrößert betrachten. Die unterschiedlichen Monitoranzeigen lassen sich mit der Taste **INFO** **11** aufrufen und die Taste **Q** **12** dient dem Öffnen des Schnellmenüs. Das **Daumenrad** **13** können Sie verwenden, um Menü- und Aufnahmeeinstellungen anzupassen, und mit der Taste **SET** **14** werden Änderungen bestätigt. Die **Zugriffsleuchte** **15** sendet rotes Licht aus, wenn Daten auf die Speicherkarten geschrieben werden. Um



◀ Rückseitige Ansicht der EOS R5 Mark II.



Die drei Einstellräder

Canon nennt das Einstellrad außen an der MODE-Taste auf der Kameraoberseite **Schnellwahlrad 2**  und das Rad auf der Rückseite **Schnellwahlrad 1** . Wir finden das etwas verwirrend und werden im Rahmen dieses Buches daher mit den Begriffen **Schnellwahlrad**  und **Daumenrad**  eine deutlichere Unterscheidung vornehmen. Hinzu kommt das **Hauptwahlrad**  auf der Kameraoberseite hinter dem Auslöser.

keine Aufnahmen zu verlieren, schalten Sie die Kamera nicht aus und entnehmen Sie weder Akku noch Speicherkarten. Wird der Akku aufgeladen, leuchtet die Lampe grün. Um Bilder und Movies von den Speicherkarten zu entfernen, betätigen Sie die **Löschtaste**  16. Und zum Betrachten dient die **Wiedergabetaste**  17.

Oberseite

Auf der Oberseite der EOS R5 Mark II befindet sich recht prominent der **Foto-/Movie-Umschalter** 1. Damit können Sie flink zwischen dem Foto- und Filmaufnahmemodus wechseln. Hinter der linken kleinen Öffnung verbirgt sich das interne **Monomikrofon** 2 für die Tonaufzeichnung beim Filmen und weiter rechts sehen Sie die Aussparungen für den **Lautsprecher** 4, der den Filmtone und die Kamerasignale wiedergibt. Dazwischen ist die Markierung der **Bildebene**  3 aufgedruckt. Anhand dieser können Sie zum Beispiel den Abstand zwischen Objekt und Sensor ausmessen. Ganz oben thront der **Zubehörschuh** 5. Daran lassen sich Systemblitzgeräte oder andere Zubehörkomponenten befestigen. Die **LCD-Anzeige** 6 ist praktisch, um die Aufnahmeeinstellungen auch beim Blick von oben auf die Kamera sehen zu können. Mit der Taste  7 können Sie verschiedene

► *Bedienungselemente auf der Oberseite.*



LCD-Infoanzeigen durchschalten (kurz drücken) oder die **LCD-Beleuchtung** aktivieren (lang drücken).

Links neben dem **Auslöser** 9 sehen Sie die Taste **M-Fn** 8 (Multi-funktionstaste). Damit kann standardmäßig auf verschiedene Funktionen zugegriffen werden: Weißabgleich, Messmethode, Betriebsart, AF-Betrieb, Blitzbelichtungskorrektur, ISO-Empfindlichkeit, Bildstil und AF-Bereich. Die Taste ist dazu mit der Funktion **Wahlradfunktionen einstellen** belegt. Im Wiedergabemodus können Sie per Tastendruck einzelne Bilder zum FTP-Server  senden, wenn die EOS R5 Mark II zuvor mit einem solchen verbunden wurde. Das **Hauptwahlrad**  10 werden Sie häufig zum Anpassen von Einstellungen benötigen, etwa der Blende oder Belichtungszeit. Gleiches gilt für das **Schnellwahlrad**  14. Die Taste **Movie**  11 ist ergonomisch gut platziert, um Filme ohne größeres Kameragewackel starten und stoppen zu können. Mit dem Zeigefinger gut erreichbar ist der **Hauptschalter** 12, mit dem Sie die EOS R5 Mark II ein- und ausschalten (**ON/OFF**) oder Bedienelemente sperren (**LOCK**) können, damit sie nicht versehentlich verdreht werden. Der LOCK-Schalter ist im Foto- und Movie-Modus separat über das Menü  > **Angepasste Bedienelemente bei Aufn.** > **Multifunktionssperre** programmierbar. Zugriff auf die Aufnahmeprogramme für Fotos und Movies erhalten Sie mit der Taste **MODE** 13.



Wahlradfunktionen einstellen

Die Funktionen der mit **Wahlradfunktionen einstellen** belegten M-Fn-Taste lassen sich ändern (Menü  > **Angepasste Bedienelemente bei Aufn.** > **Tasten für Aufn. anpassen** > **Multifunktionstaste** > **INFO Detailsinst.**). Die Auswahl umfasst aber nur die bereits genannten acht Funktionen und zusätzlich die Belichtungskorrektur und die Deaktivierung (**OFF**).

Der Multifunktions-Zubehörschuh

Am Multifunktions-Zubehörschuh der EOS R5 Mark II können neben Blitzgeräten weitere Komponenten angebracht werden, die direkt mit der Kamera kommunizieren oder vom Kameraakku Strom erhalten können. Dafür sind 21 vergoldete Kontaktstifte verbaut. Ein Beispiel für ein solches Zusatzgerät ist der Speedlite-Transmitter **ST-E10**. Des Weiteren können das kabellose directionale Stereomikrofon **DM-E1D** und der Multifunktions-Zube-



Aufnahmemodi

Die EOS R5 Mark II hat mit der **automatischen Motiverkennung**  eine Vollautomatik für den einfachen Einstieg an Bord. Mehr Einstelloptionen bieten die Halbautomatiken **Fv** (nur Foto), **P/Av**, **Av**  sowie **Tv**  und mit den manuellen Modi für Standbilder (**M**, **B**) und Movies (**M/M**) haben Sie die Belichtung vollständig in der Hand. Praktischerweise sind außerdem jeweils drei Speicherplätze für eigene Aufnahmemodi programmierbar: **C1-C3** für Fotos und   für Movies.



▲ *Bedienelemente sperren, hier nur die Touchsteuerung und der Steuerungsring von RF-Objektiven und Adaptern.*



▲ *Der Multifunktions-Zubehörschuh der EOS R5 Mark II mit 21 vergoldeten Kontakten.*

hörschuh-Adapter für Smartphones **AD-P1** angebracht werden. Letzterer ermöglicht ein sicheres und schnelles Übertragen von Bildern auf das Smartphone. Und es kommt sicherlich noch weiteres Zubehör hinzu. Um die Kontakte vor Witterungseinflüssen zu schützen, ist es sinnvoll, die mitgelieferte Zubehörschuhabdeckung Canon **ER-SC1** anzubringen, wenn kein externes Zubehör angeschlossen ist.

Anschlüsse und Kartenfächer

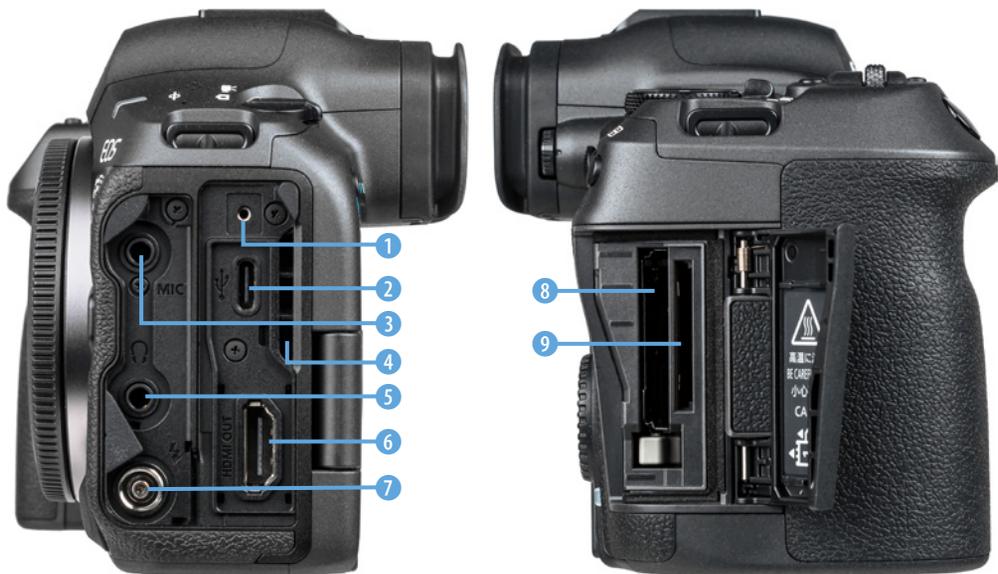
An der von hinten betrachteten linken Seite besitzt die EOS R5 Mark II zwei Abdeckungen, hinter denen sich die Anschlüsse befinden, die für das Koppeln der Kamera mit verschiedenen Zubehörkomponenten benötigt werden. Ganz oben sehen Sie ein **Schraubgewinde** ① für die Anbringung des Kabelschutzes. Damit wird ein versehentliches Abziehen des USB- und/oder HDMI-Kabels verhindert. Am **Digitalanschluss** ② lässt sich das mitgelieferte Schnittstellenkabel oder baugleiche Modelle vom USB-Typ C anbringen (Geschwindigkeit 10 Gbps, Super-Speed USB 3.2 Gen 2). Damit lässt sich eine schnelle USB-Verbindung zu Computern und Druckern herstellen oder der Akku in der Kamera aufladen.

Für Filmaufnahmen können an der Eingangsbuchse **MIC** ③ (3,5 mm Minibuchse) externe Mikrofone angeschlossen werden



▲ Der Kabelschutz verhindert ein versehentliches Abziehen der Kabel: USB (**oben**), HDMI (**unten**).

► Anschlüsse und Speicherkartenfächer der EOS R5 Mark II.



und über den **Kopfhöreranschluss** ⑤ (3,5 mm Minibuchse) können Sie die Tonaufnahme per Kopfhörer kontrollieren. Die seitliche **Abluftöffnung** ④ leitet Wärme aus dem Kameragehäuse ab. Für das Koppeln der EOS R5 Mark II mit externen Monitoren oder Rekordern dient die Buchse **HDMI OUT** ⑥ (Typ A). Zu guter Letzt können Studioblitz via Synchronkabel am **Sync-Anschluss** ⑦ angebracht werden. Auf der von hinten betrachtet rechten Seite befinden sich hinter einer Klappe der **Kartensteckplatz 1** ⑧ für Speicherkarten vom Typ CFexpress Typ B und der **Kartensteckplatz 2** ⑨ für SD-Speicherkarten.

Unterseite

An der Unterseite der EOS R5 Mark II befindet sich die **Stativbuchse** ① (1/4-Zoll-Gewinde) zum Anbringen von Schnellwechselplatten für die Befestigung am Stativkopf.

Des Weiteren finden Sie hier die Seriennummer ② Ihrer EOS R5 Mark II. Für die Kühlung des Sensors und Gehäuses gibt es zudem einen breiten Lufteinlass ③, die Abluft entweicht auf der linken Kameraseite. Wenn Sie die Akkufachabdeckung öffnen, sehen Sie den Anschluss für optionale **Akkugriffe** ④ vom Typ **BG-R20** oder **BG-R20EP**. Das **Akkufach** ⑤ für Energiespeicher vom Typ **LP-E6P** füllt den Handgriff des Kameragehäuses aus. Zum Einsetzen und Herausnehmen des Akkus ist jeweils die **Akkuverriegelung** ⑦ zur Seite zu schieben. Das Akkufach besitzt



▲ Einlegen des Akkus nach Beiseiteschieben der weißen Akkuverriegelung.



◀ Unterseite der EOS R5 Mark II.

außerdem eine **DC-Kuppler-Kabelöffnung** ⑥, die benötigt wird, um das Kabel des optionalen DC-Kupplers **DR-E6P** durchzuleiten. Der DC-Kuppler zusammen mit dem Netzadapter **AC-E6N** ermöglicht das Fotografieren und Filmen mit Strom aus der Steckdose.

1.3 Akkumanagement

Ohne den notwendigen Energieschub läuft bei der EOS R5 Mark II natürlich nichts. Daher laden Sie am besten gleich einmal den frisch ausgepackten Lithium-Ionen-Akku vom Typ **LP-E6P** vollständig auf. Dies ist der Fall, wenn die Leuchte am mitgelieferten Ladegerät (**LC-E6E**) auf Grün umspringt. Die Ladedauer beträgt bei einem vollständig entladenen Akku ca. drei Stunden.

Nehmen Sie den Akku dann auch gleich wieder aus dem Ladegerät heraus und trennen Sie die Stromverbindung, da sich das Ladegerät nicht von selbst ausschaltet. Ein längeres Verweilen darin kann sich auf Dauer negativ auf die Haltbarkeit des Energiespeichers auswirken. Um die Lebensdauer nicht zu verkürzen, ist es zudem ratsam, den Akku im normalen Kamerabetrieb nicht oft fast (☐▲ blinkt) oder vollständig (☐ rot) zu entladen.

In den Standardeinstellungen spendet der vollgeladene **LP-E6P** Strom für circa 340 Bilder bei ausschließlicher Verwendung des Suchers oder ca. 630 Fotos bei Bildschirmnutzung. Die EOS R5 Mark II ist allerdings recht energiehungrig und Serien- sowie Filmaufnahmen, die Wiedergabe und der Einsatz von WLAN und Bluetooth tragen ihr Übriges dazu bei, dass sich die tatsächliche



▲ Vorder- und Rückseite des Akkus LP-E6P.



Kompatible Akkus

Der Akku **LP-E6P** (7,2 V, 2.130 mA) wurde speziell für die EOS R5 Mark II entwickelt, um die energieintensiven Funktionen mit einem maximalen Entladestrom von 6,0 A bestens zu unterstützen. Zwar können auch die Canon-Akkus **LP-E6** (7,2 V, 1.800 mA), **LP-E6N** (7,2 V, 1.865 mA) und **LP-E6NH** (7,2 V, 2.130 mA) verwendet werden. Es steht dann aber nicht der volle Funktionsumfang der Kamera zur Verfügung, was vor allem Filmaufnahmen und Netzwerkfunktionen betrifft. Außerdem entladen sich die älteren Akkus deutlich schneller. Insofern halten wir die Verwendung des Originalakkus für empfehlenswert. Im Vergleich zu eventuell baugleichen Fremdakkus können damit auch keine Probleme auftreten, wie etwa ein nicht Erkennen, eine falsche Ladeanzeige oder Garantieprobleme bei Schäden durch den Akku.

Anzahl an Aufnahmen teils erheblich reduziert. Nehmen Sie für intensive Foto- und Videotouren mindesten einen zweiten Akku mit oder nutzen Sie eine Powerbank als externe Stromquelle, damit Ihrer Kamera nicht vorzeitig der Saft ausgeht (siehe auch den Abschnitt »Stromversorgung« auf Seite 323).

Information zur Akkuladung

Wenn ältere Akkus in die EOS R5 Mark II eingelegt werden, kann es sinnvoll sein, diese kurz zu prüfen. Denn Akkus, die schon ein paar Jahre auf dem Buckel haben, lassen in ihrer Ladekapazität meist nach. Die EOS R5 Mark II kann dies anzeigen.

Öffnen Sie dazu den Eintrag *Info Akkuladung* im Menü **☛ > Versch. Einst.** (wie Sie das Menü bedienen, erfahren Sie im Abschnitt »Das Kameramenü verwenden« auf Seite 25). Bei leistungsfähigen Akkus wird die Anzeige der *Aufladeleistung* mit drei grünen Strichen markiert, während alte Energiespeicher, selbst wenn sie vollgeladen sind, rot markiert werden. Das heißt aber nicht, dass Sie diesen Akku nicht mehr verwenden können. Er wird nur nicht mehr die volle Kapazität erbringen.

Wer möchte, kann über die Taste/Touch-Fläche *INFO* und *Registrieren* die Daten von bis zu sechs Akkus in der EOS R5 Mark II hinterlegen. Damit erhalten Sie auch dann Informationen über den Ladezustand und die Anzahl an Auslösungen, wenn der Akku gar nicht eingelegt ist. Allerdings wird der Auslösezähler nach jedem neuen Ladeprozess wieder auf null gestellt.

Dauerhaft lässt sich somit nicht verfolgen, wie viele Auslösungen der Akku schon auf dem Zettel hat. Und natürlich stimmt der Ladezustand nicht mehr, wenn der Akku zwischenzeitlich in einer anderen Kamera verwendet wurde. Sollten Sie die Registeroption dennoch nutzen, kleben Sie am besten ein Etikett mit der Seriennummer des Akkus auf den Energieträger. Damit lässt sich der Akku der im Menü angezeigten Nummer zuordnen.

1.4 Speicherkarten managen

In der EOS R5 Mark II können Bilder und Movies auf zwei unterschiedlichen Speicherkartentypen gesichert werden. Die Kamera bietet dazu einen Steckplatz für SD/SDHC/SDXC Memory Cards und einen für die größeren CFexpress-Karten vom Typ B



▲ Der neue Akku hat die volle Aufladeleistung.



▲ Registrieren des in der EOS R5 Mark II eingelegten Akkus.



▲ Steckplätze mit Speicherkarten bestückt.

(siehe dazu auch den Abschnitt »Geeignete Speicherkarten« auf Seite 315). Zum Einlegen ziehen Sie den Deckel des Speicherkartenfachs in Richtung Kamerarückseite. Das Fach lässt sich anschließend öffnen und die Speicherkarten werden mit ihren Kontakten zur Kameravorderseite weisend eingelegt. Zum Entfernen drücken Sie auf die SD-Karte oder auf die graue Auswurf-taste der CFexpress-Karte, um die jeweilige Karte entnehmen zu können.



Auslösen ohne Speicherkarte

Damit die EOS R5 Mark II nicht auslösen kann, wenn keine Speicherkarte eingelegt ist, empfehlen wir Ihnen, im Fotomodus die Funktion **Auslöser ohne Karte betätigen** über das Menü **Blendensteuerung** auszuschalten (**OFF**). Dann wird bei fehlender Speicherkarte ein entsprechender Hinweis angezeigt und die EOS R5 Mark II stellt nicht scharf und löst kein Bild aus. Ein Aktivieren kann praktisch sein, wenn Sie die Kamera vom Computer aus fernsteuern. Dann wird nicht unbedingt eine Speicherkarte benötigt, obgleich eine solche doppelte Sicherheit bietet.

Formatieren der Speicherkarten

Bevor Sie mit dem Fotografieren und Filmen so richtig loslegen, ist es sinnvoll, die neu in die EOS R5 Mark II eingesetzte(n) Speicherkarte(n) zu formatieren. Sonst besteht die Gefahr, dass Ihre Bilder nicht im richtigen Ordner abgelegt werden. Das Formatieren ist aber schnell erledigt.

Rufen Sie im Menü **Datei-/Karteneinstellung** die Option **Karte formatieren** auf. Wählen Sie den Kartensteckplatz **1** (CFexpress) oder **2** (SD) aus. Aktivieren Sie im nächsten Menüfenster außer-



▲ Formatieren der Speicherkarte.



Kartenlesefehler

Es kann vorkommen, dass eine Speicherkarte von der EOS R5 Mark II nicht akzeptiert wird und die Kamera entweder eine Fehlermeldung (**Err**) ausgibt oder die Karte nicht formatieren kann. Wenn es dann auch nicht hilft, die Kamera auszuschalten, den Akku zu entnehmen, diesen wieder einzulegen und die Kamera einzuschalten, versuchen Sie das Folgende: Formatieren Sie die Speicherkarte über einen Computer (Dateisystem FAT für Speichervolumen bis 32 GB oder exFAT für 64 GB und mehr). Die EOS R5 Mark II sollte sie anschließend erkennen.

dem die Option **Format niedriger Stufe** (🗑️) und bestätigen Sie alles mit **OK**. Dann werden alle Daten und Ordnerstrukturen vollständig zurückgesetzt.

Denken Sie daran, dass mit dem Formatieren alle Daten verloren gehen. Sie können später nur noch mit spezieller Software ohne eine Garantie auf Vollständigkeit wieder zurückgeholt werden (z. B. **Recuva**, **CardRecovery**, **Wondershare Data Recovery**). Sichern Sie also vorher alle Dateien, die Ihnen wichtig sind.

Steckplätze und Ordner verwalten

Das Praktische an den zwei Kartenfächern ist, dass Sie die beiden Speicherkarten für verschiedene Zwecke miteinander kombinieren können. Die dafür notwendigen Einstellungen finden Sie im Menü **☛ > Datei-/Karteneinstellung > Aufn.funkt. + Karte/Ordner ausw.**

Erweiterte Aufnahmekapazität

Nutzen Sie die beiden Karten zum Beispiel im Verbund als Speicherplatzerweiterung, indem erst die eine Karte vollgeschrieben wird und dann die zweite. Die Karte, die zuerst beschrieben wird, legen Sie getrennt für Fotos 📷 und Movies 🎬 bei **Aufn./Play** fest. Für die automatische Umschaltung geben Sie dann bei **Aufn.opt.** die Einstellung **Auto.Kartenumsch.** vor. Mit der Einstellung **Standard** findet die Kartenumschaltung nicht statt.

Sicherheit vor Datenverlust

Um beim Ausfall eines Datenträgers keine wichtige Aufnahme zu verlieren, können die Aufnahmen auch parallel auf beiden Karten gesichert werden. Stellen Sie dazu jeweils für Fotos und Movies die Aufnahmeoption **Mehrfachaufzeichn** ein.

Zwei Formate separat aufzeichnen

Mit der Aufnahmeoption **Separate Aufzeich** können Sie zum Beispiel eine Karte für RAW/CRAW-Bilder und die zweite für JPEG/HEIF-Fotos nutzen. Navigieren Sie im Fotomodus zum Menü **📷 > Bildqual./-größe > Bildtyp/Größe** und legen Sie fest, welches Format und welche Bildgröße auf welcher Karte gespeichert werden soll.



▲ Unsere Standardeinstellung: automatische Kartenumschaltung, hier eingestellt für Fotos und Movies.



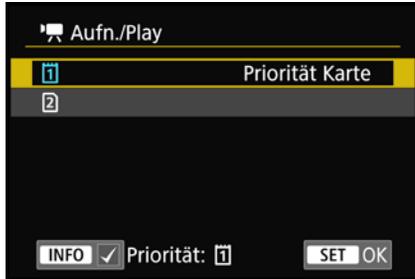
▲ Auswahl der Bildqualität für die separate Aufzeichnung von Fotos.

Was allerdings nicht funktioniert, ist eine separate Aufzeichnung im Format RAW und CRAW. Im Falle von Movies können Haupt- und Proxyfilme separat aufgezeichnet werden. Wählen Sie dafür die Aufnahmeoption **Haupt** **Proxy**. Proxyfilme sind Stellvertreterfilme mit geringerem Speichervolumen, die den Videoschnitt beschleunigen.

Speicherkarte für Movies priorisieren

Durch Setzen eines Hakens im Bereich **Aufn./Play** bei **Priorität** können Sie die EOS R5 Mark II dazu bringen, diesen Steckplatz bevorzugt zu verwenden. Wenn beispielsweise die Karte **1** aus der Kamera entfernt wird, landen die Aufnahmen auf der SD-Karte **2**, da nur diese verfügbar ist.

Wird wieder eine Karte in Steckplatz **1** eingesetzt, schaltet die Kamera auf die Prioritätskarte **1** um. Bei deaktivierter Priorisierung würde hingegen weiter Karte **2** verwendet.



▲ Damit Filme bevorzugt auf der Karte 1 landen, haben wir die **Priorität für Movies** aktiviert.

Fotos und Movies separat aufnehmen

Das Kartenmanagement kann etwas unübersichtlich sein. Durch Aktivieren des Eintrags **separat** lässt sich jedoch auf einen Schlag eine getrennte Aufzeichnung von Fotos und Movies erreichen. Filme landen dann nur noch auf Karte **1** und Fotos nur auf Karte **2**. Die anderen Funktionen des Kartenmanagements werden deaktiviert.

Für die Wiedergabe von Fotos muss sich die EOS R5 Mark II im Fotomodus **☑** befinden und für das Abspielen von Filmen im Movie-Modus **🎬**, was sich mit dem Foto-/Movie-Umschalter auf der Kameraoberseite schnell erledigen lässt.



▲ Separate Aufzeichnung von Movies auf Karte 1 und Fotos auf Karte 2.

Ordner wählen

Die Bilder werden auf der Speicherkarte in Ordnern abgelegt, die mit maximal 9999 Fotos gefüllt werden. Wenn Sie, so wie wir, die Bilder nach dem Kopieren auf die Festplatte ohnehin umbenennen und in ein eigenes Ordnersystem einpflegen, kann es bei der automatischen Ordnerwahl bleiben.

Möchten Sie aber beispielsweise lieber für jeden Fototag einen eigenen Ordner anlegen, geht das auch. Öffnen Sie dazu den Eintrag **Ordner** und wählen Sie **Ordner erstellen**. Der neue Ordner erhält die Nummer **101EOSR5**, der nächste **102EOSR5** usw.



▲ Ordner auswählen und neue Ordner erstellen.

1.5 Bedienungsoptionen

Das Betätigen von Tasten und Wahlrädern gehört zum Standardprozedere im Umgang mit der EOS R5 Mark II. Nach einer kurzen Eingewöhnung wird die Kamerabedienung aber sicherlich intuitiv von der Hand gehen. An dieser Stelle möchten wir die Bedienungsoptionen anhand ausgewählter Beispiele vorstellen, um die Basisschritte im weiteren Verlauf dieses Buches nur noch an wichtigen Stellen zu erwähnen.

Schnelleinstellungen tätigen

Mit dem Schnelleinstellungsmenü, oder kurz *Schnellmenü*, lassen sich die wichtigsten Aufnahme- und Wiedergabefunktionen anpassen. Drücken Sie die Q-Taste, um es anzuzeigen. Die gewünschte Funktion können Sie anschließend mit dem Daumenrad oder dem Multi-Controller auswählen. Zum Anpassen der jeweiligen Einstellung lassen sich das Hauptwahlrad oder der Multi-Controller verwenden. Wenn weitere Einstellungsmöglichkeiten vorhanden sind, blendet die EOS R5 Mark II das Symbol für das benötigte Bedienungselement ein, hier **SET** zum Zuschalten der RAW-Qualität und **INFO** zur Auswahl der Speicherkarte. Für das Bestätigen von Änderungen und zum Verlassen des Schnellmenüs können Sie die SET-Taste verwenden oder den Auslöser bis zum ersten Druckpunkt herunterdrücken. Geänderte Einstellungen werden automatisch übernommen.

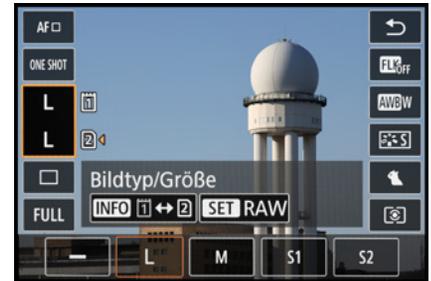


Touchbedienung

Das Schnellmenü lässt sich auch durch Antippen der Touch-Fläche am Bildschirm aufrufen. Anschließend werden alle einstellbaren Funktionen mit einem weißen Rahmen versehen, die aktuell gewählte wird orange eingefasst. Zum rückwärts Navigieren können Sie oben rechts die Touch-Fläche antippen.

Das Kameramenü verwenden

Das Kameramenü ist die umfangreiche Steuerzentrale Ihrer EOS R5 Mark II. Es lässt sich standardmäßig nur mit der MENU-Taste öffnen. Das Menü präsentiert Ihnen ganz oben die primä-



▲ Schnelleinstellung von **Bildtyp/Größe** mit der Option, das RAW-Format zuzuschalten (**SET**) und die Speicherkarte zu wechseln (**INFO**).



▲ Aufnahmemenü mit dem ausgewählten Menüelement für die Bildqualität.



My Menu selbst gestalten

Das **My Menu** ★ ist zu Beginn noch mit keinen Funktionen bestückt. Es können darin aber bis zu fünf Registerkarten angelegt und diese mit jeweils sechs Funktionen belegt werden, um schnell darauf zuzugreifen (Vergl. dazu Abschnitt »Das My Menu einrichten« ab Seite 228).



▲ Menü AF mit dem ausgewählten Menüelement für die Motivverknennung.



▲ Die benötigten Bedienungselemente werden eingeblendet, hier die INFO-Taste.

ren Registerkarten mit den Menüsymbolen. Darunter werden die sekundären Registerkarten mit einer fortlaufenden Nummerierung am rechten Bildschirmrand aufgeführt.

Eine Ebene weiter unten sehen Sie den jeweiligen Namen der ausgewählten Registerkarte, hier **Bildqual./-größe**. Die eigentlichen Menüelemente befinden sich darunter mit der aktuell gewählten Einstellung, hier **Bildtyp/Größe > L**.

Abhängig von der Position des Foto/Movie-Umschalters werden einige Einträge mit für fotorelevante und für filmrelevante Funktionen markiert. Das Menü gliedert sich in die folgenden Teilbereiche:

- Das Menü **Foto-** bzw. **Movie-Aufnahme** enthält aufnahme-relevante Funktionen.
- Die Autofokussteuerung ist im Menü **AF** untergebracht.
- Funktionen für die Wiedergabe, Bildbearbeitung, Bewertung etc. finden Sie im Menü **Wiedergabe** .
- Die **Kommunikationsfunktionen** bieten Einstellungsmöglichkeiten für WLAN, Bluetooth, USB und GPS.
- Im Menü **Einstellung** finden Sie grundlegende Kameraeinstellungen.
- Für individuelle Kamerakonfigurationen ist das Menü **Anpassbare Steuerung** vorgesehen.
- Weitergehende Anpassungsmöglichkeiten von Kamerafunktionen sind in den **Individualefunktionen** untergebracht.

Nach dem Aufrufen des Kameramenüs mit der MENU-Taste können Sie mit der Q-Taste oder dem Schnellwahlrad von einer primären Registerkarte zur nächsten springen. Zum Navigieren auf der Ebene der sekundären Registerkarten lassen sich das Hauptwahlrad oder der Multi-Controller () verwenden.

Die Menüelemente können Sie mit dem Daumenrad oder dem Multi-Controller () auswählen. Zum Öffnen eines Menüelements drücken Sie die SET-Taste.

Wenn Sie anschließend eine Einstellung ändern, wird der zuvor gewählte Wert blau markiert. Bestätigen Sie die Änderung dann auf jeden Fall mit der SET-Taste, denn anders als im Schnellmenü werden geänderte Menüwerte nur nach Bestätigung übernommen.

Natürlich können Sie die Aktion auch ohne Änderungsübernahme abbrechen, indem Sie die MENU-Taste betätigen. Mit dieser können Sie im Menü auch schrittweise zurückgehen. Um es schließlich ganz zu verlassen, tippen Sie einfach kurz den Auslöser an.



Touchbedienung

Auch das Menü lässt sich über den Touchscreen der EOS R5 Mark II bedienen. Nur das Öffnen ist alleinig mit der MENU-Taste möglich. Im Unterschied zur Verwendung der Tasten und Räder werden die Menüeinträge durch Antippen sofort geöffnet oder Änderungen direkt eingestellt. Wenn die Touchfläche **SET OK** zu sehen ist, tippen Sie darauf, sonst werden geänderte Werte nicht übernommen.

Die Touchsteuerung anpassen

Sollte Ihnen der Touchscreen zu unsensibel reagieren, können Sie im Menü **☰ > Angep. Bedienelem./Zurücksetzen > Touch-Steuerung** die Option **Empfindlich** wählen. Damit funktionierte die Touchscreen-Bedienung bei uns auch mit Feinmechanikerhandschuhen. Baumwoll-, Leder- und Skihandschuhe waren hingegen nicht geeignet. Mit **Deaktivieren** können Sie den Touchscreen bei Bedarf auch ganz ausschalten.

Für die bessere Lesbarkeit lässt sich im Menü **☰ > Anzeige anpassen** die **UI-Vergrößerung** aktivieren. Wenn Sie anschließend mit zwei Fingern zweimal kurz hintereinander auf den Monitor tippen, wird der Menüttext vergrößert und lässt sich mit einem Finger verschieben. Mit einem erneuten Zweifinger-Doppeltipp landen Sie wieder in der Standardansicht.



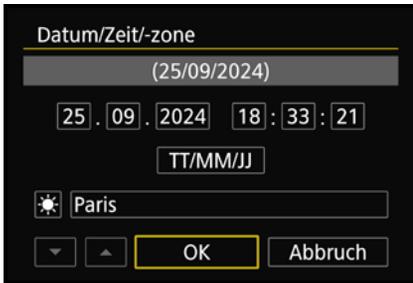
▲ *Touch-Steuerung anpassen.*



▲ *UI-Vergrößerung in der Anwendung.*

1.6 Datum und Sprache

Wenn Sie Ihre EOS R5 Mark II zum ersten Mal einschalten, ist es sinnvoll, gleich die wichtigsten Grundeinstellungen wie Datum, Uhrzeit und Sprache festzulegen. Den Eintrag **Datum/Zeit/-zone** finden Sie im Menü **☛ > Land/Region/Hinweise/Audioeinst.** Beim Einstellen der Zeitzone ist für die mitteleuropäische Zeit **Paris** die richtige Wahl und mit dem Symbol **☼** wird die Sommerzeit aktiviert. Damit Sie verständliche Botschaften von Ihrer fotografischen Begleiterin erhalten, können Sie im gleichen Menübereich Ihre bevorzugte **Sprache** **🗣️** aus 29 Möglichkeiten auswählen.



▲ Einstellen von Datum, Uhrzeit, Datumsformat, Sommer-/Winterzeit und Zeitzone.

1.7 Bildschirmanzeigen

Der elektronische Sucher (EVF, electronic view finder) der EOS R5 Mark II ist nicht nur komfortabel groß, er gibt Ihnen auch die Möglichkeit, die Kamera an der Augenbraue angedrückt stabiler zu halten. Das ist hilfreich, wenn bei schwachem Licht mit recht langen Belichtungszeiten aus der Hand fotografiert wird. Außerdem gefällt uns die Möglichkeit, die aufgenommenen Bilder und Filme ohne störende Reflexionen kontrollieren zu können. Hinzu kommt, dass die gegenüber dem Bildschirm höhere Auflösung die Beurteilung der Bildschärfe erleichtert.



▲ Elektronischer OLED-Farbsucher mit 5,76 Millionen Bildpunkten, 100 % Bildfeldabdeckung und einer Diagonalen von 0,5 Zoll (1,27 cm).



Sucher-Bildschirm-Umschaltung

Damit Sie das Sucherbild sofort sehen können, wenn Sie sich mit dem Auge dem Sucherkasten nähern, schaltet der **Suchersensor** den Sucher automatisch ein und den Bildschirm aus. Das gilt aber nur für den flach angelegten Monitor. Bei ausgeklapptem Bildschirm arbeitet der Suchersensor nicht, es sei denn, Sie wählen im Menü **☛ > Anzeige anpassen > Bildschirm/Sucher-anzeige** die Einstellung **AUTO 2** statt **AUTO 1**. Mit der Option **Bildschirm** können Sie den Sucher auch ganz deaktivieren oder mit **Sucher** den Bildschirm ausschalten.

Bildschirminformationen

Am rückseitigen Bildschirm und im Sucher präsentiert Ihnen die EOS R5 Mark II die wichtigsten Aufnahmeparameter, wobei die Funktionen in ihrer Position zwischen Sucher und Bildschirm etwas variieren. Im Falle des Bildschirms beginnen die Infor-

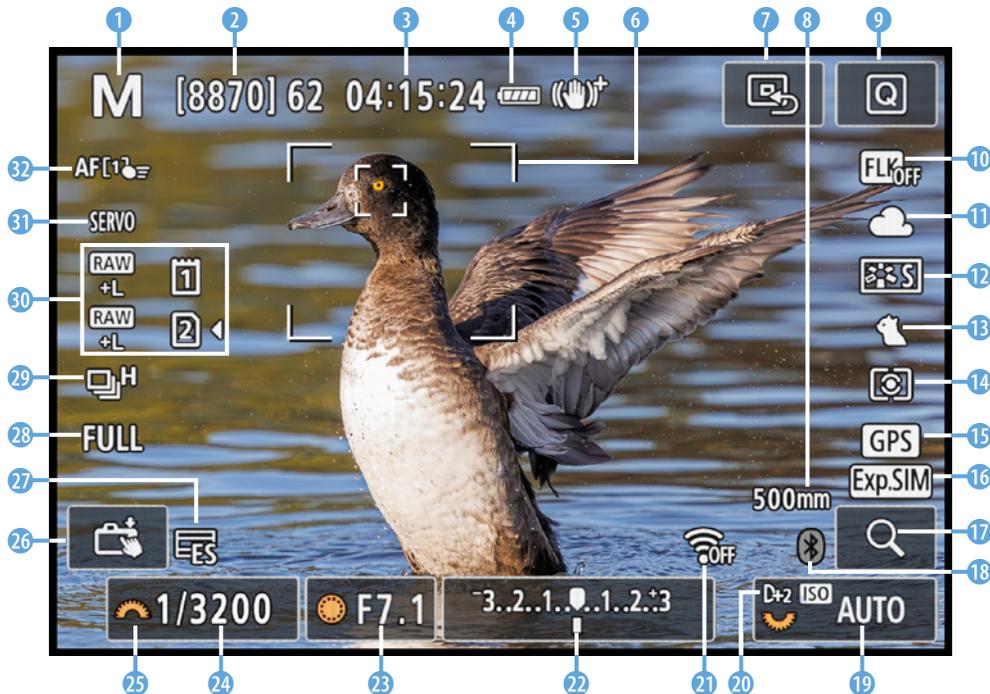
mationen oben links mit dem aktuell gewählten **Aufnahme-modus** ① (hier die manuelle Belichtung *M*). Daneben gibt die EOS R5 Mark II Auskunft über die **Anzahl an Aufnahmen** ②, die noch auf die aktuelle Speicherkarte passen, und die **maximale Anzahl möglicher Reihenaufnahmen** rechts neben der Klammer.

Ablesbar ist außerdem die mögliche **Movie-Aufnahmedauer** ③. Wie es um die Energiereserven bestellt ist, können Sie an der Anzeige des **Akkuladezustands** ablesen ④. Rechts daneben wird der Status des Bildstabilisators (**IS-Modus**) angezeigt ⑤. Des Weiteren wird je nach dem eingestellten **AF-Bereich** die Fokusposition markiert ⑥. Wurde das AF-Feld verschoben, kann es mit der Touch-Fläche  ⑦ wieder auf die Mittelposition zurückgesetzt werden. Auch die verwendete **Brennweite** ⑧ kann angezeigt werden, was vor allem bei Zoomobjektiven hilfreich ist. Das **Schnellmenü** lässt sich mit der Touch-Fläche  ⑨ aufrufen.

Wenn die Belichtungsmessung nicht aktiv ist, sehen Sie darunter die Statusanzeige der **Anti-Flacker-Aufnahme** ⑩, den **Weißabgleich** ⑪, den **Bildstil**  ⑫, die **Motiverkennung** ⑬ und die **Messmethode** ⑭ (Mehrfeld, selektiv, Spot und mittenbe-

Monitoranzeige bei Movies

Ist eines der Movie-Aufnahmeprogramme eingeschaltet, wird die Monitoranzeige entsprechend angepasst. Statt der Bildqualität für Standbilder können Sie dann beispielsweise die Movie-Aufnahmequalität oder Einstellungen der Tonaufnahme ablesen. Mehr dazu erfahren Sie im Kapitel »Movies aufnehmen« ab Seite 55.



▲ Aufnahmebildschirm im Modus manuelle Belichtung (M) mit eingeblendeten Aufnahmeinformationen.



Anzeigeleistung

Sollte das Livebild des Suchers oder Bildschirms im Fotomodus beim Verfolgen bewegter Objekte ruckeln, können Sie die Bildwiederholrate erhöhen, allerdings auf Kosten eines etwas erhöhten Stromverbrauchs. Stellen Sie dazu im Menü > *Aufnahme-Assist.* die *Display-Bilddr. einst.* auf *Flüssig* um. Bei schwachem Licht kann das Livebild trotzdem noch unruhig wirken. Dies lässt sich durch Aktivieren der Option *Geringere Bildrate verm.* beheben. Dann verbraucht die EOS R5 Mark II aber noch mehr Strom. Außerdem kann sich die Genauigkeit des Autofokus, der Belichtungsmessung sowie der Flacker- und Motiverkennung verringern. Standardmäßig lassen wir die Funktion daher deaktiviert und verwenden sie nur, wenn das Livebild allzu unruhig ist und das Verfolgen bewegter Objekte behindert, was bei uns eher selten vorkam.



▲ *Wir kamen auch bei actionreicheren Motiven mit der Einstellung **Stromsparend** gut zurecht.*

tont). Wird der Auslöser zwecks Belichtungsmessung betätigt, erscheint anstelle der fünf Symbole eine vertikale Belichtungsstufenanzeige. Diese verschwindet wieder, sobald der Messtimer abgelaufen ist, standardmäßig nach acht Sekunden.

Wenn eine GPS-Datenübertragung vom Smartphone oder GPS-Empfänger **GP-E2** eingerichtet wurde, können Sie am Symbol **15** ablesen, ob Ortsdaten empfangen werden (Symbol konstant) oder nicht (Symbol blinkt).

Ob die zu erwartende Bildhelligkeit simuliert wird (weißes Symbol) oder nicht (grausches Symbol, zum Beispiel bei Blitzaufnahmen), erkennen Sie an der Angabe der *Belichtungssimulation* **Exp.SIM** **16**. Um das Livebild vergrößert zu betrachten, dient die Touch-Fläche mit der *Lupe* **17**. Bei eingeschaltetem Bluetooth ist außerdem der aktuelle *Bluetoothstatus* **18** ablesbar (inaktiv grau, aktiv weiß).

Darunter wird die ISO-Empfindlichkeit in Form des *ISO-Werts* angezeigt **19**. Bei aktivierter *Tonwert Priorität* sehen Sie das Symbol *D+* oder *D+2* **20**. Ferner können Sie den *WLAN-Status* **21** ablesen (inaktiv , aktiv). Anhand der *Belichtungsstufenanzeige* **22** liefert der Bildschirm Informationen über eine eventuell eingestellte Belichtungskorrektur.

Wird der Auslöser zwecks Belichtungsmessung angetippt, blendet die EOS R5 Mark II zudem den *Blendenwert* **23** und die *Belichtungszeit* **24** ein. Die orangefarbenen Symbole verdeutlichen das zum Anpassen der Funktion benötigte Bedienungselement, hier das Hauptwahlrad **25**. Den *Touchauslöser* können Sie durch Antippen der Touch-Fläche **26** aktivieren oder deaktivieren .

Des Weiteren werden der *Auslöser-Modus* **27** (mechanisch, 1. Elektr. Verschl, elektronisch) und das *Seitenverhältnis* **28** angezeigt. Am Status der *Betriebsart* **29** ist ersichtlich, ob Einzelbilder, Reihenaufnahmen oder Fotos mit Selbstauslöser angefertigt werden. Darüber ist die *Bildqualität* **30** für Fotos zusammen mit den Symbolen für den *Speicherkartensteckplatz* und angegeben.

Mit einem Pfeil ► wird die aktuell verwendete Karte markiert. Zu guter Letzt erhalten Sie Informationen zum *AF-Betrieb* (ONE SHOT, AI FOCUS, SERVO) **31** und *AF-Bereich* (Art des AF-Felds) **32**.



Sucheranzeigeformat

Wird durch eine Brille mit etwas mehr Abstand in den Sucher geblickt, kann es sein, dass das Livebild nicht bis zu den Rändern hin erkennbar ist. Probieren Sie dann einmal aus, ob das *Sucher-Anz.format* in der Einstellung *Anzeige 2* besser geeignet ist, zu finden im Menü > *Aufnahme-Assist*. Damit wird das Sucherbild etwas kleiner mit einem schwarzen Rahmen dargestellt. Mit *Anzeige 1* dehnt sich das Livebild bis an die äußeren Ränder aus.

Anzeigen durchschalten

Mit der INFO-Taste können Sie die unterschiedlichen Aufnahmeanzeigen durchschalten. Standardmäßig sind die folgenden verfügbar:

- einfache Aufnahmeinformationen
- detaillierte Aufnahmeinformationen
- Histogramm/elektronische Wasserwaage
- keine Informationen
- Schnelleinstellungsbildschirm (kein Livebild, nicht im Sucher)
- kein Bild (nur im Fotomodus).



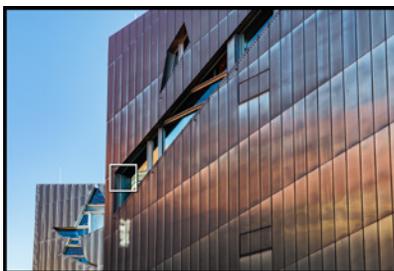
▲ *Einfache Aufnahmeinformationen.*



▲ *Detaillierte Aufnahmeinformationen.*



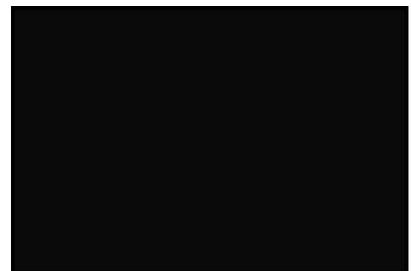
▲ *Histogramm und Wasserwaage.*



▲ *Keine Informationen.*



▲ *Schnelleinstellungsbildschirm.*



▲ *Kein Bild (nur im Fotomodus).*

Durch mehrfaches Betätigen der INFO-Taste springen Sie also von einer Anzeigeform zur nächsten und wieder zurück auf die erste. Probieren Sie selbst einmal aus, welche Anzeigen Sie gegebenenfalls weniger oft benötigen. Diese lassen sich dann, wie anschließend gezeigt, auch deaktivieren.

Übrigens, im Fotomodus wird das Histogramm nur eingeblendet, wenn im Menü > *Aufnahme-Assist.* > *Simulation anzeigen* der Eintrag *Belichtung + Schärfentiefe* oder *Belichtung* gewählt ist.



Schnelleinstellungen

Der schwarze Schnelleinstellungsbildschirm bietet die umfangreichste Sammlung an Aufnahmeinformationen. Mit der SET-Taste oder der Touch-Fläche können Sie die darauf angezeigten Funktionen aufrufen und ändern. Wer viel mit dem Sucher fotografiert, profitiert somit von der Möglichkeit einer schnellen Steuerung aller wichtigen Aufnahmeparameter. Außerdem verbraucht die Anzeige in Aufnahmepausen weniger Strom als die Bildschirmansichten mit Livebild.



▲ *Informationsanzeigen aktivieren oder deaktivieren.*



▲ *Wählen, welche Informationen angezeigt werden sollen.*

Anzeigen anpassen

Die EOS R5 Mark II ermöglicht eine Auswahl der am Bildschirm oder im Sucher verfügbaren Anzeigen.

Öffnen Sie dazu im Fotomodus das Menü > *Aufnahme-Assist.* > *Anzeige Aufn.info.* Für den rückseitigen Bildschirm setzen Sie im Menübereich *Bilder-Info-Einst.* bei den gewünschten Anzeigen einen Haken.

Möglich ist auch, die Bildschirme *1* bis *3* über *INFO Bilder. bearb.* individuell einzurichten. Unsere Anzeigen sehen folgendermaßen aus: *1*: einfache Aufn.info + Bildschirmstasten, *2*: Bildschirmstasten + Histogramm, *3*: Bildschirmstasten + Elek. Wasserwaage, *4* und *5*: aktiviert, *6*: deaktiviert.

Für den Sucher bietet der Bereich *Sucher-Info/Einstellungen ändern* vergleichbare Anpassungsmöglichkeiten. Unsere Sucheranzeigen gestalten sich wie folgt: *1*: aktiviert, *2*: Histogramm, *3*: Elek. Wasserwaage.

Eine Menüebene zurück lässt sich mit *Sucher: Vert. Anz.* (Vertikalanzeige) festlegen, ob sich die Aufnahmeinformationen im

Sucher um 90 Grad mitdrehen, wenn Sie die EOS R5 Mark II im Hochformat verwenden.

Mit der **Gitteranzeige** kann die Art der gegebenenfalls eingeblendeten Rasterung gewählt werden. Wir verwenden am ehesten die Anzeige **3x3** \equiv oder **3x3+diag** \equiv als Bildgestaltungshilfe (Drittelregel/goldener Schnitt) oder zur Prüfung der Bildüberlappung bei Panoramaaufnahmen. **6x4** \equiv kann für die Ausrichtung vertikaler/horizontaler Motivlinien hilfreich sein.

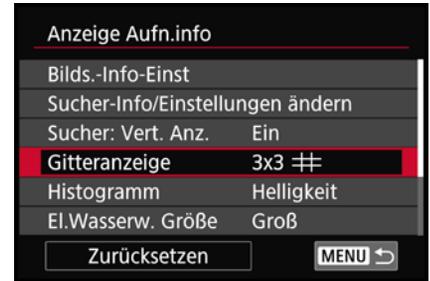
Des Weiteren können Sie bei **Histogramm** aussuchen, ob das Helligkeits- oder das Farbhistogramm verwendet werden soll und ob die **Anzeigegröße** klein oder groß sein soll.

Auch die Wasserwaage lässt sich groß oder klein darstellen (**El. Wasserw. Größe**). Möchten Sie den freien Speicherkartenplatz in Prozent ablesen, wählen Sie bei **Fr. Sp.platz Karte (%) Anz.** den Eintrag **ON**. Mit der Option **Objektiv-Info anzg.** können Sie bestimmen, ob eine Entfernungsskala eingeblendet wird (**Fokusentfern.anzg.**).

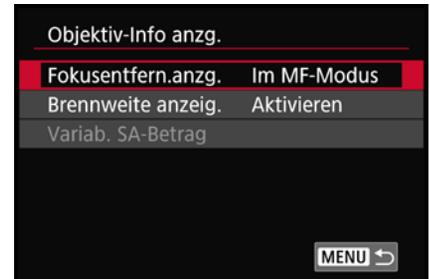
Daran kann der Abstand in Metern zwischen der Bildebene \ominus , also dem Sensor, und dem fokussierten Objekt abgelesen werden. Möglich ist das **Immer**, nur **Beim Fokussieren** oder nur **Im MF-Modus**, also beim manuellen Scharfstellen.

Wir persönlich finden letzteres praktisch, um beim Scharfstellen gleich zu erkennen, in welche Richtung sich die Schärfebene bewegt. Bei Verwendung des Autofokus benötigen wir die Anzeige nicht und sie verdeckt auch nur zusätzlich das Livebild.

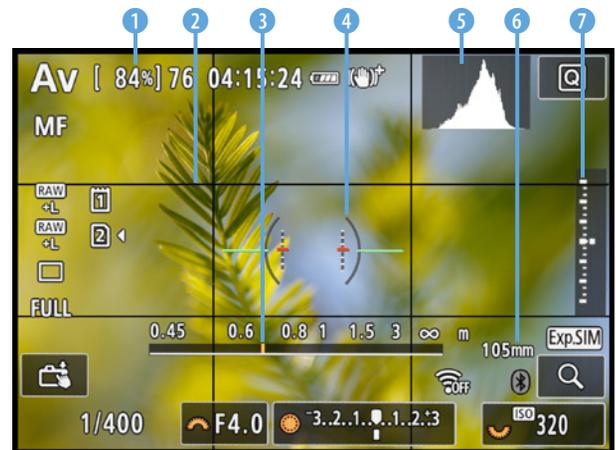
Durch Aktivieren des Eintrags **Brennweite anzeig.** gibt die EOS R5 Mark II die aktuell verwendete Brennweite an. Werden Objektive mit Steuerung der sphärischen Aberration eingesetzt, lässt sich deren Korrekturwert anzeigen (**Variab. SA-Betrag**). Zu guter Letzt können Sie die zweite Belichtungsstufenanzeige am rechten Bildschirmrand deaktivieren, indem Sie die Option **Bel.wert vertikal** auf **OFF** setzen.



▲ Weitere Anzeigeeinstellungen anpassen.



▲ Objektivbezogene Anzeigen wählen.



▲ Anzeige des Speicherkartenplatzes in Prozent **1**, der Gitterlinien **3x3** **2**, der Fokusentfernungsanzeige **3**, der Wasserwaage **4** und des Histogramms **5** in kleiner Größe, der Brennweite **6** und der vertikalen Belichtungsskala **7**.

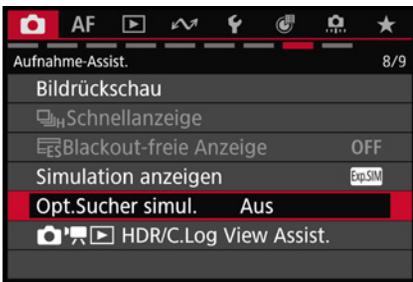
Bildsimulation einrichten



▲ Mit der optischen Suchersimulation wird der monochrome Bildstil nicht simuliert.



▲ Mit Belichtungssimulation entspricht das Livebild annähernd der fertigen Aufnahme, hier im Bildstil **Monochrom**.



▲ Bei uns steht **Simulation anzeigen** auf **Belichtung** und die **Opt.Sucher simul.** ist deaktiviert.

Noch vor nicht allzu langer Zeit wurde bei digitalen Spiegelreflexkameras das Sucherbild optisch übertragen. Das Licht gelangte durch das Objektiv über Spiegel und Prismen direkt ins Sucherokular. Es fand keinerlei elektronische Verarbeitung statt und der Einfluss von Belichtungskorrekturen etc. wurde nicht simuliert.

Einen vergleichbaren Effekt können Sie im Fotomodus der EOS R5 Mark II durch Einschalten der **Opt.Sucher simul.** aus dem Menü > **Aufnahme-Assist.** erreichen. Das Livebild wird dann so angezeigt, wie es in etwa mit einem optischen Sucher zu erwarten wäre. Das kann hilfreich sein, wenn Sie parallel zur EOS R5 Mark II mit anderen DSLR-Kameras arbeiten. Allerdings ist die Funktion nur anwendbar, wenn gleichzeitig im Menü > **Anzeige anpassen** die **Sucherhelligkeit** auf **AUTO** steht. Und das ist für uns persönlich das Kriterium, warum wir die optische Suchersimulation eher nicht verwenden.

Die automatische Helligkeitsanpassung des Sucherbilds hat bei uns schon zu Fehlbelichtungen geführt. In heller Umgebung mit starken Kontrasten kam das bei uns beispielsweise vor. Ein durch die Automatik aufgehelltes Sucherbild verleitete uns zu Minuskorrekturen, was unterbelichtete Aufnahmen zur Folge hatte. Daher stellen wir die Sucherhelligkeit manuell ein, wie im nächsten Abschnitt gezeigt.

Im Menü > **Aufnahme-Assist.** > **Simulation anzeigen** verwenden wir die Einstellung **Belichtung**. Damit werden Belichtungskorrekturen, Farbe, Bildstil etc. im Livebild nachgeahmt. Das ist eine Voreinstellung, die in den meisten Situationen stabil arbeitet. Zur Kontrolle der Schärfentiefe nutzen wir die bewährte Tastendruckmethode (siehe dazu auch den Kasten »**Schärfentiefenkontrolle**« auf Seite 43).

Bei Aufnahmen im Studio, wenn Blitzlicht die Hauptlichtquelle ist, stellen wir auf **Deaktiv.** um. Bei den üblichen Aufnahmeeinstellungen würde das Livebild sonst sehr dunkel werden und das Motiv ggf. nicht mehr zu sehen sein.

Helligkeit von Monitor und Sucher

Mit der **Bildschirmhelligkeit** und der **Sucherhelligkeit** aus dem Menü > **Anzeige anpassen** können Sie die Helligkeit beider

Monitore in sieben bzw. sechs Stufen anpassen. Aus unserer Erfahrung bieten die Stufe 4 (Bildschirm) und Stufe 3 (Sucher) eine gute Basis für die Beurteilung der zu erwartenden Bildhelligkeit. Die eingeblendeten Graustufen sollten differenziert zu erkennen sein, damit sich die Belichtung zuverlässig beurteilen lässt.

Die standardmäßige automatische Anpassung der Sucherhelligkeit (**Autom.**) verwenden wir nicht, um Fehleinschätzungen zu verhindern (siehe den vorigen Abschnitt). Sollten Sie andere Helligkeitsstufen für Bildschirm oder Sucher nutzen, ist es sinnvoll, die Aufnahmen regelmäßig anhand des zugehörigen Histogramms zu prüfen, um die Belichtung im Blick zu behalten.

Bildschirm- und Sucherfarbton

Sollten Sie das Gefühl haben, der Monitor oder Sucher zeigt das Livebild oder die Aufnahmen in der Wiedergabe mit einem Farbstich an, können Sie die Farbgebung im Menü **☷ > Anzeige anpassen > Bildschirm-/Sucherfarbton** anpassen. Mit der Stufe **1 (Warm)** wird das Monitorbild gelblicher dargestellt, sodass Blau-liche ausgeglichen werden, und mit den Stufen **3 (Kalt 1)** und **4 (Kalt 2)** werden Gelbstiche reduziert, indem das Monitorbild bläulicher wiedergegeben wird.

Bei unserer EOS R5 Mark II stimmten die Farben gut mit der Realität überein, was auch ein vergleichender Blick auf eine Neutralgraukarte ergab. Änderungen bergen auch immer die Gefahr, dass diese nicht auf alle Aufnahmesituationen zutreffen.

Wird dann aufgrund verschobener Livebildfarben auch der Weißabgleich nicht optimal eingestellt, fallen die eventuell dadurch entstandenen Farbstiche erst bei der Betrachtung am (bestenfalls kalibrierten) Monitor auf. Wir raten daher dazu, die Anzeige **2 (Standard)** beizubehalten.

Zusätzlich zur Anpassung des Sucherfarbtons in Richtung wärmerer oder kälterer Farbtöne können Sie die Sucherfarben mit der **Sucherfarbton-Feinabstimmung** aus dem gleichen Menü noch weiter anpassen. Blicken Sie hierfür durch den Sucher und verschieben Sie den weißen Cursor in Richtung der gewünschten Farbe (A = Amber, Gelbrot, M = Magenta, B = Blau, G = Grün).



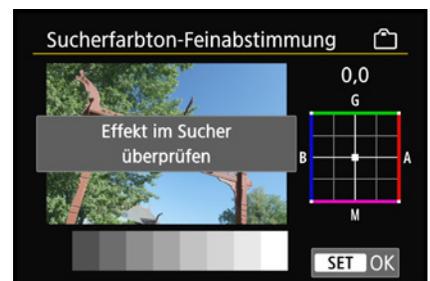
▲ Bildschirmhelligkeit auf Stufe 4.



▲ Manuelle Sucherhelligkeit auf Stufe 3. Die automatische Anpassung ist uns zu unsicher.



▲ In der Regel ist keine Änderung des Bildschirm- oder Sucherfarbtons notwendig.



▲ An der Sucherfarbton-Feinabstimmung haben wir nichts geändert.



Fotografieren mit der EOS R5 Mark II

Für die Aufnahme von Standbildern können Sie bei der EOS R5 Mark II einerseits die verlässliche Automatik verwenden. Andererseits haben Sie die Halbautomatiken (Fv, P, Tv und Av) oder das manuelle Belichtungsprogramm (M und BULB) stets zur Verfügung, um Ihre Fotos individueller zu gestalten. Schöpfen Sie das Potenzial der EOS R5 Mark II damit voll aus und erfahren Sie überdies, wie gut der Bildstabilisator vor Verwacklung schützt und wie Sie mit dem elektronischen Auslöser auf leisen Sohlen unterwegs sein können.

2.1 Automatische Motiverkennung



▲ Die automatische Motiverkennung einschalten.



▲ Hier wurde das Gebäude am Touchscreen fokussiert, da sonst die Blätter im Vordergrund scharf gestellt worden wären.



▲ Die Wahl der Betriebsart.

Für den direkten Start in das Fotografieren mit der EOS R5 Mark II bietet sich die automatische Motiverkennung A^+ an, die sich im Fotomodus über die MODE-Taste auswählen lässt. In diesem Aufnahmeprogramm werden die Belichtungseinstellungen und die Farben selbstständig an die jeweilige Aufnahmesituation angepasst. Aufgrund der insgesamt geringeren Einflussmöglichkeiten ist der gestalterische Spielraum zwar etwas eingeschränkter, aber für Schnappschüsse ist die gut funktionierende Automatik allemal empfehlenswert. Damit können Sie sich voll und ganz auf Ihre Motive und die Wahl des Bildausschnitts konzentrieren.

Wenn mit dem Auslöser scharf gestellt wird, landet der Fokus oft auf Motivdetails mit dem dichtesten Abstand zur EOS R5 Mark II oder den am besten scharfstellbaren Konturen. Erkennbar ist das an grünen AF-Feldern. Das kann bei der Bildgestaltung hinderlich sein. Der Touchscreen bietet jedoch die Möglichkeit, den Fokuspunkt durch Antippen des Monitors genauer an die gewünschte Stelle zu bringen. Achten Sie hierbei auf das Touchauslösersymbol. Steht es auf A^+ , wird das Bild nach erfolgreicher Fokussierung direkt aufgenommen. Wenn Sie die Touch-Fläche antippen, können Sie den Touchauslöser deaktivieren OFF . Dann lässt sich die Fokusposition per Fingertipp

wählen und wie gewohnt mit dem Auslöser scharf stellen und auslösen. Auch bei Sucheraufnahmen lässt sich der Touchscreen zum Scharfstellen verwenden, lesen Sie dazu den Abschnitt »Touch & Drag AF« auf Seite 161.

Des Weiteren bietet das Schnellmenü Q den Zugriff auf die Betriebsart (Einzelbild, Serienaufnahme oder Selbstauslöser), die Bildqualität für Fotos und Movies und das Seitenverhältnis. Sollte die EOS R5 Mark II eine orange blinkende Verwacklungswarnung V anzeigen, können Sie mit einem Stativ oder durch Anbringen und Einschalten eines Systemblitzgeräts Verwacklungen minimieren bzw. die Belichtung verbessern. Mehr zum Einsatz von Blitzlicht erfahren Sie im Kapitel »Fotos mit Blitzlicht verbessern« ab Seite 105.

Welchen Szenentyp die EOS R5 Mark II erkannt hat, können Sie am **Motiv-Symbol** oben links am Bildschirm ablesen. Die Hintergrundfarbe verdeutlicht, ob sich das Motiv vor blauem Himmel (☰), vor einem anders gearteten hellen (☰) oder vor dunklem Hintergrund (☰) befindet.

	Normales Licht	Gegenlicht	Abendlicht	Spotlicht	Dunkel, mit Stativ
Person	☰	☰		☰	☰
Person in Bewegung	☰	☰			
Landschaft, Objekte	☰	☰	☰	☰	☰
Objekte in Bewegung	☰	☰	☰	☰	
Nahaufnahme	☰	☰		☰	

Sollte die EOS R5 Mark II die Szene nicht richtig interpretieren, können die Farben und die Helligkeit des Fotos allerdings falsch dargestellt werden. Das kann beispielsweise passieren, wenn Lampen groß im Bild sind und fälschlich als Sonne interpretiert werden, sodass das Motivsymbol für Abendlicht anspringt. Wechseln Sie dann zur Programmautomatik (P), die prinzipiell genauso arbeitet wie der Automatikmodus, aber ohne Szeneneinstellung.



Motiverkennung und Verfolgung

Die EOS R5 Mark II kann im Modus **A+** automatisch Menschen, Tiere, Vögel oder Fahrzeuge im Bildausschnitt aufspüren, was zum Beispiel die Scharfstellung bei Porträtaufnahmen enorm erleichtert. Außerdem wird erfasst, ob es sich um ein stillstehendes oder ein bewegtes Objekt handelt. Halten Sie bei letzterem den Auslöser konstant auf dem ersten Druckpunkt und verfolgen Sie das Objekt, sodass die Scharfstellung kontinuierlich angepasst werden kann. Die Fokusrahmen werden in diesem Fall blau angezeigt.

2.2 Kreativ unterwegs mit Fv bis BULB

Für ein höheres Maß an Einflussmöglichkeiten auf die Bildgestaltung bietet Ihnen die Canon EOS R5 Mark II verschiedene halbautomatische und manuelle Aufnahmemodi: **Fv** (flexible value, flexible Automatik), **P** (Programmautomatik), **Av** (aperture value, Blendenpriorität), **Tv** (time value, Zeitpriorität), **M** (manuelle Belichtung) und **BULB** (Langzeitbelichtung).

◀ Von der Aufnahmesituation abhängige Szenensymbole: die Personensymbole treten bei erfolgreicher Gesichtserkennung auf, die Nahaufnahme erfordert ein Objektiv, das Abstandsdaten übermittelt.



▲ Halbautomatische (Fv, P, Tv und Av) sowie manuelle Belichtungsprogramme (M und BULB).

Fv für alle Fälle

Die flexible Automatik (Fv) vereint die Eigenschaften aller Aufnahmeprogramme. Dadurch soll es nicht mehr notwendig sein, zwischen den verschiedenen Programmen hin und her zu wechseln, um auf unterschiedliche Aufnahmesituationen zu reagieren. Das Programm ist so konzipiert, dass die Belichtungszeit, die Blende und der ISO-Wert entweder automatisch betrieben werden können oder sich unabhängig voneinander mit Werten fixieren lassen.



▲ Einstellungen im Modus Fv. Automatische Werte sind an einem Unterstrich zu erkennen, hier die Belichtungszeit und der ISO-Wert.

Zu Beginn stehen alle auf **AUTO**. In dieser Konfiguration agiert die EOS R5 Mark II wie in der Programmautomatik (P). Mit dem Schnellwahlrad  können Sie von Parameter zu Parameter wechseln. Es erscheint dann ein orangefarbenes Wahlradsymbol  vor der aktuell einstellbaren Funktion. Verwenden Sie dieses, um den gewünschten Wert anzupassen. Alternativ lässt sich natürlich auch der Touchscreen verwenden. Wird nun die Belichtungszeit auf **AUTO** belassen und nur die Blende verändert, befindet sich die EOS R5 Mark II in der Blendenpriorität (Av). Ein Variieren der Belichtungszeit bei automatischer Blende lässt die Kamera so agieren wie in der Zeitpriorität (Tv). Und wenn Sie beide Parameter mit Werten fixieren, ist die manuelle Belichtung (M) eingestellt.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Einstellungen der flexiblen Automatik noch einmal in der Übersicht. Da wir persönlich lieber mit einem klar definierten Aufnahmemodus arbeiten, um nicht aus Unachtsamkeit Einstellungen zurückzustellen, nutzen wir Fv ehrlicherweise selten. Machen Sie sich am besten selbst ein Bild davon, ob der Modus Ihnen zusagt.

► Je nachdem, welcher Parameter fixiert ist, verhält sich die EOS R5 Mark II wie in einem der Programme P, Tv, Av oder M.

Parameter	wie P	wie Tv	wie Av	wie M
Belichtungszeit	AUTO	fixiert	AUTO	fixiert
Blende	AUTO	AUTO	fixiert	fixiert
Belichtungskorrektur	möglich	möglich	möglich	möglich bei ISO-AUTO
ISO-Einstellung	möglich	möglich	möglich	möglich

Um schnell alle geänderten Werte wieder zurückzusetzen, halten Sie die Löschtaste  für etwa zwei Sekunden gedrückt. Alternativ können Sie dafür auch eine andere Taste mit der Funktion **Tv/Av/ISO in Fv.Mod. zurückset.** belegen. Soll nur die aktuell gewählte Funktion zurückgesetzt werden, drücken Sie die Löschtaste einmal kurz. Die zugehörige Funktion lautet **Ausgew. Elem.in Fv.Mod. zurückset.** Das schnelle Rückstellen kann zum Beispiel hilfreich sein, wenn ein Wert blinkt und die EOS R5 Mark II damit auf eine mögliche Fehlbelichtung hindeutet (Belichtungswarnung).

P für Schnappschüsse mit Stil

Die Programmautomatik (P) betrachten wir neben der flexiblen Automatik (alle Werte auf **AUTO**) gerne als Schnappschussmodus. Denn damit kann die EOS R5 Mark II alle Belichtungswerte selbst wählen, wenn auch die ISO-Automatik noch aktiviert wird. Mit der sogenannten **Programmverschiebung** lässt sich die Kombination aus Belichtungszeit und Blendenwert bei Fotoaufnahmen aber auch an das Motiv anpassen, sofern kein im Zubehörschuh angeschlossener Blitz verwendet wird.

Tippen Sie dazu kurz den Auslöser an, damit die EOS R5 Mark II die Belichtung ermitteln kann und die Werte anzeigt. Wird das Hauptwahlrad  dann nach rechts gedreht, verringert sich der Blendenwert und in gleichem Maße wird die Belichtungszeit verkürzt. Nach links gedreht, verhält es sich umgekehrt. Die angepasste Belichtung hat allerdings nur so lange Bestand, bis die Kamera die Belichtungsmessung beendet. Im Menü  > **Aufnahme-Assist.** > **Messtimer** können Sie die Wartezeit von 8 Sek. bis auf 30 Min. erhöhen. Dann werden die ermittelten Werte länger gehalten, die Canon verbraucht aber mehr Strom. Wir nutzen meist 16 Sek.

Actionprofi Tv

Für Actionaufnahmen und Mitzieher eignet sich die Zeitpriorität (Tv), weil die Belichtungszeit mit dem Hauptwahlrad  selbst vorgegeben werden kann. Halten Sie kurze Augenblicke mit Belichtungszeiten von 1/1000 Sek. bis 1/8000 Sek. in scharfen Bildern fest. Noch kürzere Belichtungszeiten bis hin zu 1/32000 Sek. sind möglich, wenn im Menü  > **Blendensteuerung** > **Auslöser-Modus** die Option **Elektronisch** gewählt ist.



Langzeitsynchronisierung

Etwas nachteilig am Fv-Modus finden wir, dass die Langzeitsynchronisierung beim Blitzen nicht verfügbar ist, wenn die Belichtungszeit auf Automatik steht. Einen vom Blitz nicht erreichbaren dunklen Hintergrund können Sie somit nur heller gestalten, indem Sie die Belichtungszeit manuell verlängern.



100 mm | f/4 | 1/250 Sek. | ISO 100



100 mm | f/16 | 1/100 Sek. | ISO 500

▲ *Programmverschiebung hin zu einer geringeren Schärfentiefe (oben) und einer höheren (unten).*



500 mm | f/7,1 | 1/1250 Sek. | ISO 12.800

▲ Kurze Belichtungszeiten tragen entscheidend dazu bei, schnelle Bewegungen scharf einzufangen.

Ein zerberstender Wasserballon oder andere ultrakurze Bewegungsabläufe können dann scharf eingefangen werden. Sollte sich die Belichtungszeit nicht auf unter 1/32000 Sek. verkürzen lassen, sehen Sie nach, ob die blockierende Funktion Fokus-Bracketing eingeschaltet ist. Deaktivieren Sie diese. Außerdem muss im Menü  > **Belichtung** > **Selbe Belicht.f.neue Blende** die Option **ISO-Empfindlichkeit** (Standardwert) oder **Deaktiv.** eingestellt sein. Umgekehrt lässt sich die Belichtungszeit im Modus Tv verlängern, um Wischefeekte einfließen zu lassen. Wobei der Wischefeekt entweder von der Bewegung des Motivs herrühren kann oder von einer der EOS R5 Mark II.



Nachteil von Tv gegenüber M

Etwas nachteilig empfinden wir bei Tv die Tatsache, dass bei nicht ausreichendem Licht zuerst die Blende ganz geöffnet wird, bevor die ISO-Automatik den ISO-Wert anhebt. Daher belichten wir Actionaufnahmen oft auch manuell (M) mit ISO-Automatik. Dann können wir die Schärfentiefe über den Blendenwert selbst beeinflussen.

Bildgestaltung mit Av und M

Die von uns am meisten verwendeten Programme sind die Blendenpriorität (Av) und die manuelle Belichtung (M). Das liegt an der Möglichkeit, die Blende mit dem Hauptwahlrad  einstellen zu können. Damit können wir die für die Bildgestaltung so wichtige Schärfentiefe selbst beeinflussen. Da die EOS R5 Mark II in der Blendenpriorität die Belichtungszeit automatisch bestimmt, nutzen wir diesen Modus in heller Umgebung oder bei Aufnahmen vom Stativ aus. Wird das Licht knapper, verlängert die Blendenpriorität die Zeit bis auf maximal 30 Sekunden, was zu Verwacklungen führen kann. Wenn die Belichtungszeit für das Gelingen der Aufnahme besonders wichtig ist, stellen wir in der Regel auf die manuelle Belichtung (M) mit ISO-Automatik um. Die Belichtungszeit wird dann mit dem Hauptwahlrad  so vorgegeben, dass wir



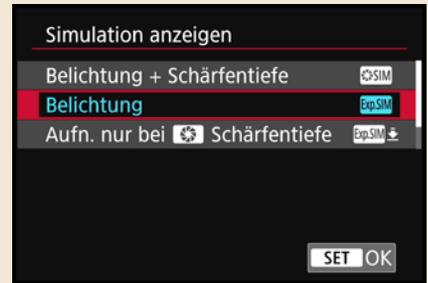
100 mm | f/2,8 | 1/125 Sek. | ISO 125 | -2/3 EV

▲ Für das Spiel mit Schärfe und Unschärfe verwenden wir gerne die Blendenpriorität (Av) mit niedrigen Blendenwerten.



Schärfentiefenkontrolle

Die Wirkung der Blende auf die Schärfentiefe können Sie live beobachten, indem Sie die Taste für die Schärfentiefenkontrolle  auf der Vorderseite der EOS R5 Mark II herunterdrücken. Die Blende schließt sich auf den gewählten Wert, die sogenannte Arbeitsblende, und das Livebild zeigt die Schärfentiefe an. Das ist die genaueste Methode. Wenn Sie es lieber mögen, dass Ihnen die EOS R5 Mark II die Schärfentiefe permanent simuliert, aber nicht ganz so exakt, wählen Sie im Menü  > *Aufnahme-Assist.* > *Simulation anzeigen* die Option *Belichtung + Schärfentiefe*. Das Livebild kann dann je nach Belichtungszeit flackern oder es kann bei adaptierten Objektiven zu einer Auslöseverzögerung kommen. Mit *Aufn. nur bei*  *Schärfentiefe* werden sowohl die Belichtung als auch die Arbeitsblende nur bei gedrückter Schärfentiefenkontrolltaste  simuliert. Das Livebild zeigt daher lediglich eine Standardhelligkeit an, was je nach Situation zwar ein besser erkennbares Livebild ermöglicht, die Beurteilung der Bildhelligkeit aber erschwert. Wir persönlich bleiben bei *Belichtung* und nutzen die Tastenmethode für die Schärfentiefenkontrolle.



▲ Methode der Simulation von Belichtung und Schärfentiefe wählen.

entweder gerade noch verwacklungsfrei auslösen können oder bestimmte kurze Belichtungszeiten verfügbar haben, um Bewegungen scharf einzufangen. Die ISO-Automatik sorgt dafür, dass die Bildhelligkeit auf Standardniveau gehalten wird. Die Blende stellen wir entsprechend unserer Vorstellung der Bildgestaltung mit dem Daumenrad  passend ein. Geringe Werte verwenden wir für Freisteller und in lichtschwachen Aufnahmesituationen. Erhöhte Werte liefern uns mehr Schärfentiefe in heller Umgebung. Bei Blitzaufnahmen im Studio, wenn der Blitz die alleinige



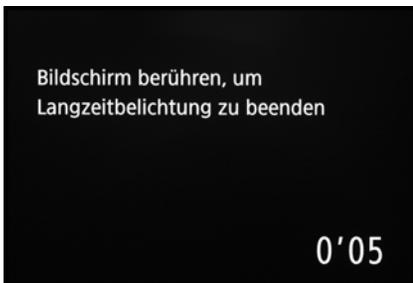
500 mm | f/8 | 1/200 Sek. | ISO 2.000

▲ **Links:** Eichhörnchen beim Anlegen von Wintervorräten: Aufgrund des schwachen Lichts wurde die Belichtungszeit so lang gewählt, dass gerade noch scharfe Bilder möglich waren. Der Blendenwert sorgte für die gewünschte Schärfentiefe. **Rechts:** Im Modus M, mit ISO-Automatik und Auslöser auf halber Stufe können Belichtungskorrekturen per Steuerungsring durchgeführt werden.

Lichtquelle darstellt, nutzen wir im manuellen Modus meist die folgenden Grundeinstellungen: 1/125 Sek. | f/8 | ISO 100. Wenn Sie den Steuerungsring **O** der RF-Objektive mit der Option **Belichtungskorrektur** belegen, können Sie die Bildhelligkeit anpassen, indem Sie den Auslöser auf dem ersten Druckpunkt halten und am Steuerungsring drehen (siehe dazu auch den Abschnitt »Wahlräder anpassen« auf Seite 226).



▲ **Langzeitbelichtung (BULB) mit manueller Fokussierung, festgelegter Blende und fixierter ISO-Empfindlichkeit.**



▲ **Verstreichende Aufnahmezeit. Bei Verwendung des Langzeitbelichtungstimer blinkt zusätzlich der Schriftzug **TIMER**.**

Langzeitbelichter BULB

Aufnahmen von Feuerwerk, Gewitterblitzen oder nächtlicher Lichtmalerei haben eines gemein, sie benötigen meist lange und individuelle Belichtungszeiten. Am besten dafür geeignet ist der Langzeitbelichtungsmodus **BULB**. Damit können Sie individuell und nach Gefühl so lange belichten wie nötig. Befestigen Sie die EOS R5 Mark II auf einem Stativ und deaktivieren Sie am besten den Bildstabilisator. Stellen Sie die gewünschten Werte für die Blende und die ISO-Empfindlichkeit ein.

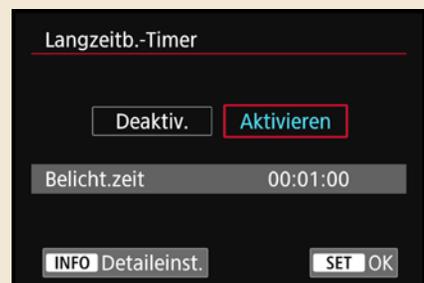
Wenn möglichst schnell ein Bild nach dem anderen aufgenommen werden soll, um keine gute Chance zu verpassen, deaktivieren Sie im Menü > **Weißabgleich/Qualitätskorrektur** die **Rauschred. bei Langzeitbel.** Sonst müssen Sie nach der Aufnahme genauso lange warten, wie die Belichtung gedauert hat, bevor Sie das nächste Bild auslösen können. Fokussieren Sie manuell und starten Sie die Aufnahme mit dem Touchauslöser (Symbol) durch sanftes Antippen des Bildschirms. Die verstreichende Belichtungszeit wird daraufhin angezeigt. Beenden Sie die Belichtung auf gleichem Wege.



Zeitpriorität per Langzeitbelichtungs-Timer

Mit dem Langzeitbelichtungs-Timer der EOS R5 Mark II lässt sich die Belichtungszeit im Modus BULB exakt vorgeben. Das wäre zum Beispiel praktisch, um doppelt so lange zu belichten, wie es im Modus M möglich ist, also mit einer Minute statt 30 Sek.

Rufen Sie dazu das Menü > **Blendensteuerung** > **Langzeitb.-Timer** auf und markieren die Schaltfläche **Aktivieren**. Danach können Sie über **INFO Detail-einst.** die gewünschte Belichtungszeit in Stunden, Minuten und Sekunden wählen. Laufende Aufnahmen können Sie übrigens durch Herunterdrücken des Auslösers abbrechen.



▲ **Langzeitbelichtungstimer mit 1 Minute.**

2.3 RAW, JPEG und HEIF

Damit Ihre Fotos auch im gewünschten Format aufgenommen werden und bestenfalls schon optimal für den späteren Verwendungszweck vorbereitet sind, haben wir Ihnen im Folgenden alle wichtigen Informationen zu den Fotoformaten der EOS R5 Mark II zusammengestellt.

Es stehen vier verschiedene Größen zur Verfügung, **L**, **M**, **S1** und **S2**, die jeweils im Format **JPEG** oder **HEIF** aufgezeichnet werden können. Hinzu kommt das unkomprimierte Format **RAW** und das verlustfrei komprimierte **CRAW**, die jeweils in der Bildgröße **L** abgespeichert werden.

Ihre Auswahl können Sie im Schnellmenü oder Menü > **Bildqual./-größe** > **Bildtyp/Größe** treffen. Es können jeweils alle JPEG/HEIF-Bildgrößen mit den RAW-Formaten kombiniert werden. Fotos im Format HEIF werden aufgenommen, wenn im Menü > **Farbe/Farbton/Dynam. Bereich** die **HDR-Aufnahme (PQ)** aktiviert ist. Ist das nicht der Fall, erhalten Sie Fotos in JPEG.

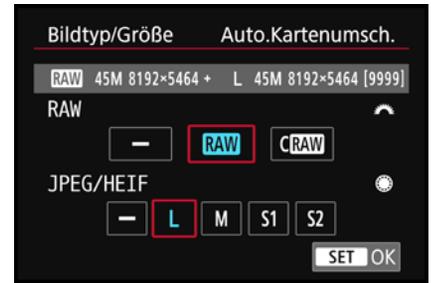


135 mm | f/2,8 | 1/500 Sek. | ISO 100

▲ Die vier Standbildgrößen der EOS R5 Mark II im direkten Vergleich.

Standardmäßig halten wir es für sinnvoll, das große Format L zu verwenden, denn verkleinern lassen sich die Bilder später immer noch.

Das ist sogar mit Bordmitteln möglich. Denn aus dem Wiedergabemodus heraus können Sie die **Größe ändern** zu finden im Schnellmenü oder Menü > **Bildverarbeitung**. Die Größenänderung funktioniert bei allen Bildern außer bei Fotos der Größe S2 oder solchen, die im Format RAW oder CRAW vorliegen. RAW-Bilder können aber vorab kameraintern in das JPEG- oder HEIF-Format konvertiert werden.



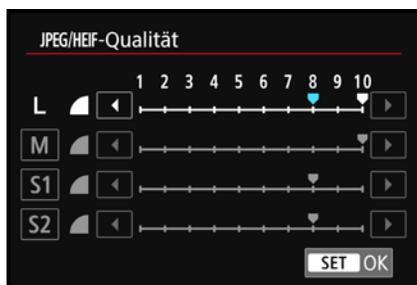
▲ Bildtyp/Größe auswählen.



▲ Auf HEIF umstellen.



▲ Größe ändern.



▲ Die JPEG/HEIF-Qualität stellen wir persönlich immer auf die höchste Stufe 10.

Des Weiteren halten wir es für sinnvoll, sich nicht in der Bildqualität einzuschränken. Zu diesem Zweck lässt sich die **JPEG/HEIF-Qualität** im Menü > **Bildqual./-größe** in zehn Stufen anpassen. Die maximale Qualitätsstufe, die auch den größten Spielraum für nachträgliche Bildanpassungen gewährleistet, ist, Sie ahnen es, die Stufe **10**. Sollte der Speicherkartenplatz eng werden, halten wir Stufe **8** und **9** auch noch für geeignet. Geringere Werte bedeuten, dass die Bilder immer stärker komprimiert werden. Das sieht man ihnen zwar nicht unbedingt an, aber in der Nachbearbeitung können schneller Bildfehler und bei starkem Kontrast auch eher mal ungleichmäßigere Tonwertabstufungen auftreten. Die EOS R5 Mark II markiert die Stufen **1** bis **5** übrigens mit dem Symbol und **6** bis **10** mit .



Besonderheiten des HEIF-Formats

Bei HEIF (High Efficiency Image File Format) handelt es sich um ein Bildspeicherformat, das von Apple entwickelt wurde und von der EOS R5 Mark II mit der Dateiendung **HIF** gespeichert wird. Die Bilddateien bieten mit 10 Bit mehr Farbtiefe als JPEG mit 8 Bit. Sie dienen und werden von der EOS R5 Mark II daher als Aufnahmeformat für HDR-Bilder verwendet, um hohe Motivkontraste ausgeglichener darzustellen. HEIF-Bilder können in der Kamera über das Menü > **Bildverarbeitung** > **Umwandlung HEIF → JPEG** oder mit der Canon-Software **Digital Photo Professional** in JPEG umgewandelt werden. Damit werden sie für andere Anwendungen lesbar, die mit dem HEIF-Format gegebenenfalls nicht umgehen können.

Die Bildqualitäten auf einen Blick

Zur besseren Übersicht haben wir die verschiedenen Bildqualitäten einmal in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

► Bildqualitäten im Seitenverhältnis 3:2, JPEG/HEIF jeweils in der Qualitätsstufe 8, Anzahl Reihenaufnahmen basiert auf ISO 100, One Shot-AF, Bildstil Standard.

Bildgröße	Pixelmaße	Bilder 64-GB-Karte		Reihenaufnahmen (📷)				Druckgröße (bei 300 dpi)
		JPEG	HEIF	SD UHS-II		CFexpress		
				JPEG	HEIF	JPEG	HEIF	
L	8.192 × 5.464	ca. 4.668	ca. 4.564	ca. 760	ca. 640	ca. 760	ca. 690	59,5 × 39,7 cm
M	6.000 × 4.000	ca. 7.552	ca. 7.009	ca. 660	ca. 740	ca. 670	ca. 740	43,5 × 29,0 cm
S1	4.176 × 2.784	> 9.999	> 9.999	ca. 660	ca. 780	ca. 670	ca. 780	30,3 × 20,2 cm
S2	2.400 × 1.600	> 9.999	> 9.999	ca. 660	ca. 780	ca. 670	ca. 790	17,4 × 11,6 cm
RAW	8.192 × 5.464	ca. 1.287		ca. 95		ca. 230		59,5 × 39,7 cm
CRAW	8.192 × 5.464	ca. 2.995		ca. 580		ca. 580		59,5 × 39,7 cm



Einfluss von Verschlusstyp und Bildgröße

Die in der Tabelle angegebene maximale Anzahl an Reihenaufnahmen bezieht sich auf den mechanischen Verschluss. Bei Verwendung des Elektronischen reduzieren sich die Werte auf ca. 200 Bilder in allen JPEG/HEIF-Größen und auf ca. 93/170 für RAW/CRAW (SD UHS-II) sowie ca. 86/170 für RAW/CRAW (CFexpress). Des Weiteren sinkt die Reihenaufnahmeanzahl bei JPEG in den kleineren Bildgrößen, möglicherweise aufgrund eines höheren Rechenaufwands bei der Reduzierung der Pixelzahlen. Bei HEIF scheint der Rechenaufwand für die kleineren Formate geringer zu sein, denn hier verhält es sich umgekehrt, in den kleineren Formaten sind mehr Reihenbilder in Folge möglich.

Vorteile von CRAW

Seit wir digitale Spiegelreflexkameras verwenden, landen Fotos bei uns im Rohdatenformat auf der Speicherkarte. Auf die Vielseitigkeit dieses Dateityps möchten wir nicht verzichten und die Entwicklungsmöglichkeiten sind über die Jahre immer besser geworden. Auch ältere Bilder profitieren davon. Mit der EOS R5 Mark II können Sie zwei RAW-Dateitypen nutzen, die beide im Format **CR3** (Canon RAW Version 3) vorliegen

- Mit der Bildqualität **RAW** werden die Dateien unkomprimiert abgespeichert, enthalten also alle Bildinformationen im unveränderten Zustand.
- Die komprimierte Version **CRAW** lässt die Dateigröße um etwa 40 % bis 60 % schrumpfen, wobei die Stärke der Komprimierung von der Beschaffenheit des Motivs und den Kameraeinstellungen abhängt.

In unseren Tests konnten wir unter normalen Bedingungen keine sichtbaren Unterschiede zwischen RAW und CRAW feststellen. Wenn wir unterbelichtete Aufnahmen oder dunkle Bildbereiche im Zuge der RAW-Konvertierung stärker aufhellten, zeigte CRAW allerdings ein etwas nadelförmigeres Rauschmuster im Vergleich zu den runderen Strukturen bei RAW.

Dieses ließ sich teils weniger gut mit den softwaregestützten Methoden zur Rauschunterdrückung reduzieren. Daher nutzen wir persönlich die CRAW-Qualität nur, wenn die Belichtung unkritisch ist oder viele Reihenaufnahmen angefertigt werden sollen. Im Falle kontrastreicher Motive, bei denen zu erwarten ist,



Grenzen der RAW-Flexibilität

Das RAW-Format ist nicht grenzenlos flexibel, so sind Fehlbelichtungen von mehr als zwei Stufen oft nicht vollständig korrigierbar. Die größeren RAW-Dateien fordern zudem mehr Platz auf der Speicherkarte und die Anzahl an Reihenaufnahmen am Stück sinkt, obgleich die EOS R5 Mark II dennoch für viele Situationen ausreichend viele Bilder in Folge auslösen kann.

dass dunklere Bereiche nachträglich stärker aufgehellt werden müssen, oder bei Nachtaufnahmen, etwa in der Astrofotografie, werden wir aber weiterhin das unkomprimierte RAW-Format nutzen. Damit riskieren wir keine Einschränkungen, auch was die Kompatibilität mit RAW-Konvertern betrifft (siehe den Abschnitt »RAW-Konverter verwenden« auf Seite 255).

40 mm | f/4 | 1/80 Sek. | ISO 100 | -5 EV

► Um 5 EV unterbelichtete Bilder wurden in Lightroom um 5 EV wieder aufgehellt. Es zeigten sich Unterschiede in der Pixelstruktur zwischen RAW (links) und CRAW (rechts).



Farbtiefe von Fotos

Die Farbtiefe eines Bildes wird in Bit angegeben und bestimmt die Anzahl unterschiedlicher Farbtöne, die von den Pixeln prinzipiell dargestellt werden können. Bei 8 Bit (JPEG) stehen rein rechnerisch 256 Farbtöne pro rotem, grünem und blauem Farbkanal (RGB) zur Verfügung.

Bei 10 Bit sind es 1.024 (HEIF) und bei 14 Bit sogar 16.384 (RAW/CRAW). Daher können RAW-Bilder viel aufwendiger bearbeitet werden, ohne dass sichtbare Qualitätsverluste entstehen, etwa durch Farbabrisse. Der große Überschuss an Information ist ein toller Puffer für den Erhalt der Qualität.

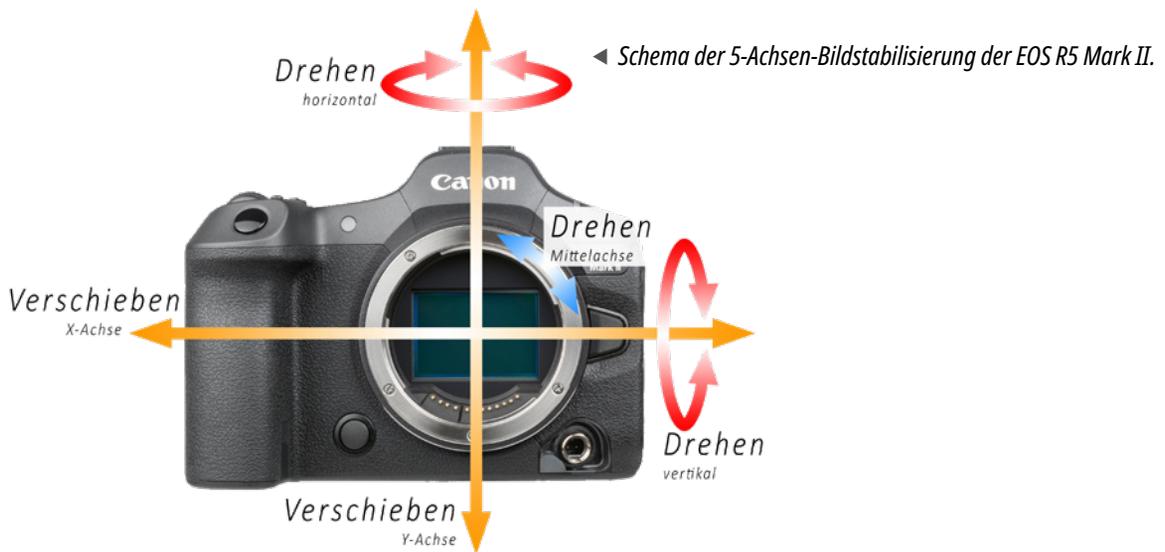
2.4 Stabilisiert fotografieren

Bei zu langen Belichtungszeiten entstehen schnell einmal verwackelte Bilder. Besonders ärgerlich ist das, wenn wichtige Motive dadurch unscharf und schwammig aussehen. Zum Glück besitzt die EOS R5 Mark II jedoch einen im Gehäuse verbauten Bildstabilisator (**IBIS**, In Body Image Stabilization), der den beweglich gelagerten Sensor gegenläufig zur Verwacklungsrichtung ausrichtet.

Damit kann die EOS R5 Mark II das Bild also auch stabilisieren, wenn das Objektiv keinen eigenen Bildstabilisator besitzt. Der Spielraum für die Belichtung erhöht sich dadurch teils enorm.

Canon bezeichnet die Bildstabilisierung mit dem Begriff **IS** (Image Stabilization). Grundlegend kann der Gehäusestabilisator das Bild in fünf Achsen austarieren. Verschiebungen in Richtung der X-/Y-Achse, die bei fast allen freihändig gehaltenen Aufnahmen vorkommen, werden ausgeglichen.

Kippbewegungen wird entgegengesteuert, die vor allem bei schweren Objektiven für Verwacklungen sorgen. Und Drehungen um die Mittelachse werden stabilisiert, was unter anderem beim Filmen hilfreich für ruhige Kameraschwenks ist.



Bildstabilisation bei Stativaufnahmen

Canon gibt an, dass neuere Objektive, wie etwa die RF-Objektive, erkennen, wenn die EOS R5 Mark II stabil auf einem Stativ steht. Die Bildstabilisierung wird dann automatisch deaktiviert. Bei unseren Tests hatte sie zwischen 1/8 Sek. und 30 Sek. tatsächlich keine negative Wirkung auf das Bild, jedenfalls konnten wir keine nennenswerten Unterschiede in der Bildschärfe feststellen. Insofern lassen wir persönlich den Stabilisator an. Zur Sicherheit ist es aber sinnvoll, dies mit der eigenen Stativ-Objektiv-Kamera-Kombination auszuprobieren, insbesondere bei adaptierten Objektiven.



Kombinierte Bildstabilisierung

Der Bildstabilisator (IBIS) des Gehäuses arbeitet mit dem optischen Bildstabilisator (OIS, Optical Image Stabilizer) einiger RF-Objektive oder adaptierter EF-Objektive zusammen. Erkennbar ist das, wenn das Stabilisatorsymbol ein Pluszeichen aufweist

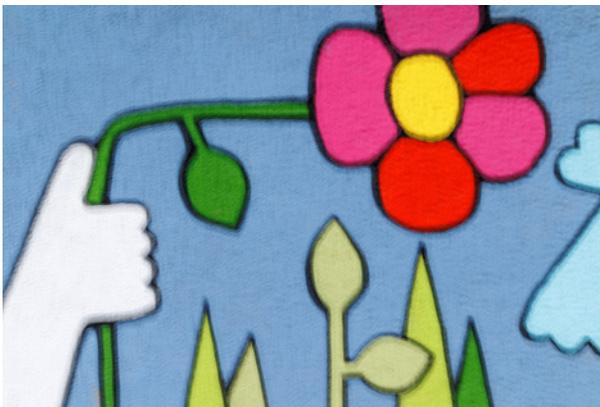
Durch die kombinierte Bildstabilisierung kann ein noch stärkerer Effekt erzielt werden als mit einem der beiden Systeme allein. Außerdem werden niederfrequente Vibrationen, die beispielsweise durch Atmung oder Herzschlag entstehen, besonders effektiv kompensiert. Kompatible Objektive führt Canon auf der folgenden Internetseite auf: https://cam.start.canon/de/H001/supplement_0050.html.

Belichtungsgewinn

Wenn Sie sich die Aufnahmen der bemalten Hauswand anschauen, wird die Stabilisationswirkung deutlich. Ohne Stabilisierung hätten wir die Szene mit mindestens 1/50 Sek. Belichtungszeit fotografieren müssen, um ein scharfes Bild zu erhalten.

Dementsprechend unscharf wurde das Foto auch, als wir es ohne Stabilisator mit 1,3 Sek. Belichtungszeit aufnahmen. Mit der Bildstabilisierung der EOS R5 Mark II bekamen wir jedoch auch bei dieser Zeit eine scharfe Aufnahme hin. Die von Canon angegebenen bis zu 8,5 Stufen Belichtungsgewinn erreichten wir zwar nicht. Diese beziehen sich auf das Objektiv **RF 24-105mm f/2,8L IS USM** und wir verwendeten hier das **RF 24-105mm f/4L IS USM**. Aber wenn wir die Brennweite der Beispielbilder heranziehen und von 1/50 Sek. als Ausgangszeit für verwacklungsfreie Bilder ohne Stabilisator ausgehen, landeten wir mit 1,3 Sek. bei beachtlichen sechs Stufen Belichtungsgewinn. Das ist sehr gut.

Der Stabilisierungseffekt hängt allerdings auch immer von der Aufnahmesituation ab. Sind Sie gerade tiefenentspannt oder aufgeregter? Ist es warm oder zittern Ihre Hände durch Kälte? Fotografieren Sie aus der Normal-, Frosch- oder Vogelperspektive, stehend, gebeugt oder in der Hocke? Ist das Objektiv leicht oder schwer, weitwinklig oder im Telebereich angesiedelt? Daher rechnen Sie generell etwas konservativer damit, dass Sie die Belichtungszeit um etwa vier Lichtwertstufen verlängern können.



50 mm | f/8 | 1,3 Sek. | ISO 50

▲ Verwackeltes Foto ohne Bildstabilisierung.



50 mm | f/8 | 1,3 Sek. | ISO 50

▲ Scharfe Aufnahme mit Bildstabilisierung.

In der Tabelle finden Sie einige Werte, die mit recht hoher Wahrscheinlichkeit verwacklungsfreie Bilder ermöglichen. Hilfreich ist auch, Sie wissen es, den Sucher der EOS R5 Mark II zu verwenden, die Augenmuschel stabil an der Augenbraue anzulehnen und langsam auszuatmen oder die Luft anzuhalten, um möglichst wenig zu wackeln.

Brennweite	Zeit ohne IS	Zeit mit IS
200 mm	1/250 Sek.	1/15 Sek.
100 mm	1/125 Sek.	1/18 Sek.
70 mm	1/80 Sek.	1/5 Sek.
50 mm	1/60 Sek.	1/4 Sek.
35 mm	1/40 Sek.	0,4 Sek.
24 mm	1/30 Sek.	0,5 Sek.
18 mm	1/25 Sek.	0,6 Sek.

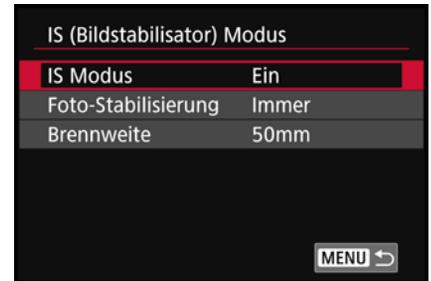
▲ Mit Bildstabilisator sind konservativ betrachtet etwa vier Lichtwertstufen (EV) längere Belichtungszeiten möglich.

Bildstabilisatoroptionen

Ein- und ausschalten lässt sich der Bildstabilisator nur gekoppelt mit dem Objektiv. Daher wird er bei Objektiven, die einen IS besitzen, über den Schalter **STABILIZER** aktiviert oder deaktiviert. Einen Menüeintrag gibt es in diesem Fall nicht. Wenn das Objektiv keinen Bildstabilisator besitzt, finden Sie im Menü **Aufnahme-Assist.** den Eintrag **IS (Bildstabilisator) Modus**. Schalten Sie darin den **IS Modus** ein.

Sollte abhängig vom Objektiv der Eintrag **Foto-Stabilisierung** auftauchen, wählen Sie **Immer**, damit das Livebild auch vor dem Auslösen schon stabilisiert wird. Mit der Einstellung **Nur Aufnahme** arbeitet der gehäusebasierte Stabilisator nur zum Zeitpunkt der Bildaufnahme. Damit ließe sich bei Bedarf ein wenig Strom sparen.

Werden Objektive adaptiert, die keine elektronischen Signale an die EOS R5 Mark II übermitteln, etwa alte Canon FD-Objektive, erscheint im Menü die **Brennweite** als dritter Eintrag. Stellen Sie darin den richtigen Wert für Ihr Objektiv ein, damit der Bildstabilisator auch korrekt arbeiten kann. Schalten Sie außerdem im Menü **Versch. Einst./Zurücksetzen** die Funktion **Ohne Objektiv auslösen** ein, sonst arbeitet der Gehäusestabilisator nicht.



▲ Bildstabilisator bei Objektiven ohne IS einschalten und gegebenenfalls die Brennweite manuell übermitteln.



▲ Die drei Stabilisator Modi des Objektivs RF 70-200mm f/2,8L IS USM.



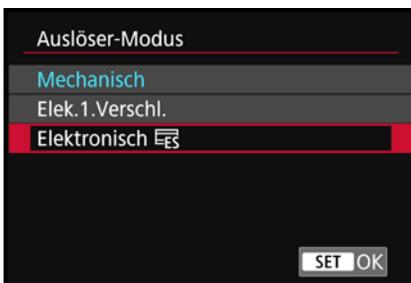
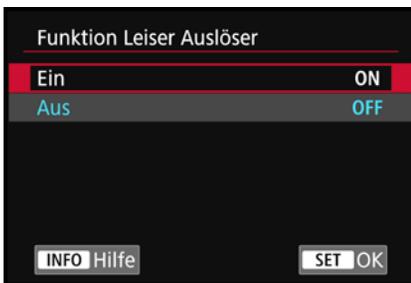
IS-Modus für Mitzieher und Sport

Wird die EOS R5 Mark II zum Beispiel mit einem Auto mitgezogen, sodass der Fahrer und das Fahrzeug scharf und der Hintergrund verwischt aussehen, kann bei manchen RF-/EF-Objektiven der Bildstabilisator extra darauf eingestellt werden. Am Objektiv finden Sie dann einen **STABILIZER MODE 2**. Damit wird nur noch die der Bewegung um 90° entgegengesetzte Richtung stabilisiert, also beim horizontalen Mitziehen die vertikale Achse. Bei RF-Objektiven ohne MODE-Schalter kann der Bildstabilisator in der Regel auch beim Mitziehen eingeschaltet bleiben. Der bei manchen Teleobjektiven verbauter Schalter **MODE 3** dient der Sport-, Action- und Tierfotografie. Er arbeitet prinzipiell wie der Standard **MODE 1**, ist aber nur zum Zeitpunkt der Aufnahme aktiv. Bei schnellen Bewegungen kann dadurch ein Nachhinken des Livebilds verringert werden, sodass Sie Ihre Motive besser im Auge behalten.

2.5 Lautlos unterwegs

Es gibt Aufnahmesituationen, in denen Kamerageräusche als störend empfunden werden, etwa in der Kirche, oder das Motiv verscheuchen, denken Sie an die Wildtierfotografie. Dann ist es günstig, wenn die EOS R5 Mark II leise arbeitet. Zu diesem Zweck können Sie für Fotos im Menü > **Blendensteuerung** die **Funktion Leiser Auslöser** aktivieren. Damit werden so gut wie alle Kamerageräusche und Lampensignale deaktiviert oder gedrosselt. Objektivgeräusche können aber noch hörbar sein. Schalten Sie gegebenenfalls laute Objektivstabilisatoren aus, wenn Sie keine Stabilisierung benötigen. Dadurch, dass im leisen Betrieb die Sensorabdeckung nicht geschlossen wird, gestaltet sich das Ein-/Ausschalten der EOS R5 Mark II ebenfalls geräuschlos.

Möchten Sie die Lampensignale nutzen, aber trotzdem leise auslösen, lässt sich im gleichen Menü der **Auslöser-Modus** **Elektronisch** setzen. Das ist unsere präferierte Einstellung. Um Fokussierhilfen und andere Signaltöne zu unterdrücken,



▲ Geräuscharm fotografieren mit der **Funktion Leiser Auslöser** (oben) oder dem **Auslöser-Modus Elektronisch** (unten).



Blitzeinsatz

Der elektronische Auslöser blockiert den Blitz dankenswerterweise nicht, wie das bei anderen Systemkameras oft der Fall ist. Zwar verlängert sich die Blitzsynchronzeit von 1/250 Sek. auf 1/160 Sek., aber die Kurzzeitsynchronisation kann genutzt werden. Das finden wir großartig, denn so ist auch bei offener Blende in heller Umgebung eine flexible Schattenaufhellung gewährleistet.

empfiehlt es sich zudem, im Menü **☿ > Land/Region/Hinweise/Audioeinst.** auch den **Piep-Ton** auszuschalten. Ob sich die Sensorabdeckung beim Ausschalten der Kamera schließen darf oder nicht, können Sie im Menü **☿ > Versch. Einst. > Auslöser bei Abschaltung** entscheiden. Vorteilhaft an der elektronischen Auslösung ist, dass Reihenaufnahmen **📷** mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde inklusive Voraufnahme möglich sind, anstatt »nur« ca. 12 mit mechanischem Verschluss. Nachteilig ist, dass Motivverzerrungen auftreten können. Diese werden vor allem deutlich, wenn die EOS R5 Mark II im Weitwinkel, bei kurzer Belichtungszeit mit einem bewegten Objekt dicht vor der Kamera schnell mitgezogen wird, etwa einem Läufer oder Radfahrer. Gerade Motivkanten können dann unnatürlich schräg aussehen. Das ist vergleichbar mit den Rolling-Shutter-Effekten bei Filmaufnahmen (siehe den Abschnitt »*Verzerrung durch Rolling Shutter*« auf Seite 68).

Achten Sie auch bei Insekten auf die Flügel, die bei kurzen Belichtungszeiten gegebenenfalls wie abgetrennt an mehreren Stellen im Bild auftauchen können. Das muss nicht immer der Fall sein, denn der Sensor wird so schnell ausgelesen, dass Rolling Shutter nicht stark ausgeprägt ist. Aber frei davon ist die EOS R5 Mark II nicht. Daher setzen wir standardmäßig mit dem mechanischen Auslöser auf Sicherheit, nutzen den elektronischen aber immer öfter, wenn nicht gerade schnelle Mitzieher bei dichtem Aufnahmeabstand im Weitwinkel anstehen.



500 mm | f/8 | 1/320 Sek. | ISO 800

▲ *Der elektronische Auslöser und ausgeschaltete Kameratöne sind bei der Wildtierfotografie äußerst hilfreich.*



Mechanisch, elektronisch, halbelektronisch?

Mit dem Auslöser-Modus **Mechanisch** verdecken die Lamellen des Schlitzverschlusses den Sensor vor der Bildaufnahme. Für die Belichtung fahren diese nach oben und lassen Licht durch. Danach wird der Sensor wieder verdeckt. Diese Methode liefert prinzipiell die beste Bildqualität, weil die digitale Sensorauslesegeschwindigkeit hier kaum eine Rolle spielt und keine Bildartefakte hervorrufen kann. In der Einstellung **Elektronisch** werden zu Beginn der Aufnahme die von den Pixeln permanent gesammelten Elektronen abgeleitet und auf null Information gesetzt. Für den Belichtungsstart werden sie zeilenweise wieder aktiviert und nach Ablauf der Belichtungszeit auch auf elektronischem Wege deaktiviert. Als dritter im Bunde vereint der elektronische erste Verschluss (**Elek. 1. Verschl.**) die Vorteile des mechanischen und elektronischen Auslösers. Dazu wird der Belichtungsbeginn elektronisch und das Ende mechanisch reguliert. Die Auslösung ist aufgrund nur einer Verschlussbewegung etwas leiser als beim mechanischen, kann sich aber in seltenen Fällen ungünstig auf die Qualität des unscharfen Hintergrunds (Bokeh) auswirken, insbesondere bei kurzen Belichtungszeiten und offener Blende. Das konnten wir selbst aber noch nicht beobachten.





Movies aufnehmen

Die EOS R5 Mark II hat sich zur Hybridkamera gemauert, sprich, sie macht sowohl als Foto- als auch als Videokamera eine gute Figur. Für Filmaufnahmen stehen Ihnen eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Verfügung, von der statischen Aufnahme über Kamerafahrten bis hin zu Zeitlupensequenzen und Zeitraffer-Movies. Peppen Sie damit Ihre Urlaubserinnerungen auf, halten Sie »Behind the Scenes«-Sequenzen im Video fest oder filmen Sie bei Hochzeiten. Es gibt viele Situationen für spannende Bewegtbilder und die Grundlagen dafür möchten wir Ihnen in diesem Kapitel vorstellen.

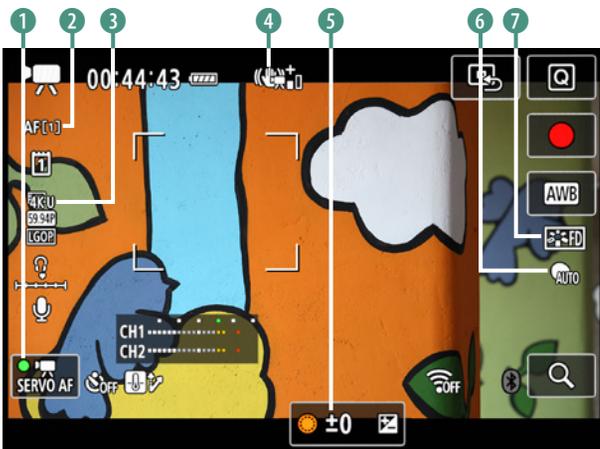
3.1 Einfach filmen



▲ *Movie-Modus einstellen.*



▲ *Das Aufnahmeprogramm über die MODE-Taste wählen.*



▲ *Programmautomatik für Movies.*

Prinzipiell können Sie Filmaufnahmen sowohl aus dem Foto- als auch aus dem Movie-Modus heraus starten. Im Movie-Modus sehen Sie jedoch gleich die notwendigen Einstellungen und den zukünftigen Bildausschnitt im Seitenverhältnis 16:9. Außerdem haben Sie mehr Spielraum bei der Belichtung und Bildgestaltung. Daher können wir nur empfehlen, für Filmaufnahmen den Foto-/Movie-Schalter auf **Movie** zu stellen und damit loszulegen.

Im Movie-Modus können Sie über die MODE-Taste die folgenden Programme verwenden: automatische Videobelichtung **A+**, Programmautomatik **P**, Zeitpriorität **Tv** (Tv), Blendenpriorität **Av** (Av) und manuelle Belichtung **M** (M). Außerdem stehen drei freie Speicherplätze für individuelle Programmkonfigurationen zur Verfügung (siehe den Abschnitt »*Individuelle Aufnahmeprogramme*« auf Seite 222).

Grundeinstellungen

Um gleich einmal spontan und unkompliziert mit der Aufnahme von Videofilmen zu beginnen, können Sie die automatische Videobelichtung **A+** oder die Programmautomatik **P** einstellen. In beiden Fällen werden alle Aufnahmewerte selbstständig von der EOS R5 Mark II gewählt, sodass Sie sich vollkommen auf das Motiv konzentrieren können. Bei **P** haben Sie jedoch etwas mehr Spielraum. So können Sie zum Beispiel die Bildhelligkeit mit einer Belichtungskorrektur **±0** anpassen und weitere Funktionen, wie den Bildstil, im Schnellmenü **Q**

ändern. Daher halten wir die Programmautomatik für empfehlenswerter, wenn Sie sich an den nachfolgend zusammengefassten Basiseinstellungen orientieren möchten. Diese zielen darauf ab, von vornherein zu ruckelfreiem und gut fokussiertem Filmmaterial zu kommen:

- **Movie-Servo-AF** **1** für eine kontinuierliche Fokussachführung,
- AF-Bereich **flexible Zone 1** **2**,
- Movie-Aufn.größe: **4K-U** oder **FHD** mit **59,94P**, **LGOP** **3**,
- Bildstabilisator aktiviert, bei statischen Szenen mit **Digital-IS** der Stufe **Ein** oder **Erweitert** **4**,

- Motiverkennung **Automatisch** 6 oder bei dezidierten Motiven entsprechend der Motivart,
- Bildstil **Neutral** oder **Feindetail** 7 für die Nachbearbeitung oder **Auto** zur direkten Verwendung und
- Menü **☷** > **Land/Region/Hinweise/Audioeinst.** > **Systemfrequenz** > **Für NTSC** (ermöglicht höhere Bildraten).

Mit der Wahl der flexiblen Zone [1] als AF-Bereich geben Sie der EOS R5 Mark II eine ausreichend große Bildfläche zum Scharfstellen und können die Position mit dem Multi-Controller oder am Touchscreen dennoch in die gewünschte Richtung lenken. So kann möglichst ohne Pumpen schnell ein geeigneter Fokuspunkt aufgespürt werden.

Der Einzelfeld AF kann hilfreich sein, wenn feinere Details vom Stativ aus gefilmt werden. Bei Freihandaufnahmen rutscht das kleine AF-Feld allerdings schneller neben die gewünschte Fokusstelle, sodass unerwünschte Schärfeschwankungen auftreten können.



Bildstil für Videomaterial

Möchten Sie Ihre Filme gerne nachträglich weiterbearbeiten, ist es günstig, wenn das Video ohne starke Kontrast- oder Farbeffekte aufgezeichnet wurde. Die Bildstile **Neutral**  und **Feindetail**  sind dafür eine gute Wahl, oder auch die Custom-Picture-Einstellungen Canon Log2/Log3 aus dem Abschnitt »Custom Picture für Movies« auf Seite 182. Damit können Sie Bildmaterial aufnehmen, das eine möglichst verlustfreie Videonachbearbeitung ermöglicht.

Movie aufnehmen

Starten Sie die Aufzeichnung des Films mit der Movie-Taste  oder mit der gleichermaßen aussehenden Touch-Fläche am Bildschirm. Auch der Auslöser lässt sich verwenden, wenn im Menü **☷** > **Angepasste Bedienelemente bei Aufn.** > **Auslöserfunktion für Movies** bei **Voll drücken** die Vorgabe **Mov-Aufn.Start/Stop** eingestellt ist. Das gilt allerdings nur für Filmaufnahmen, die aus dem Movie-Modus heraus aufgenommen werden.

Die Fokussfähigkeit des Auslösers bleibt dabei erhalten. Es lässt sich also während des Filmens mit dem Auslöser scharf stellen (siehe auch den Abschnitt »Pumpen vermeiden« auf Seite 131).

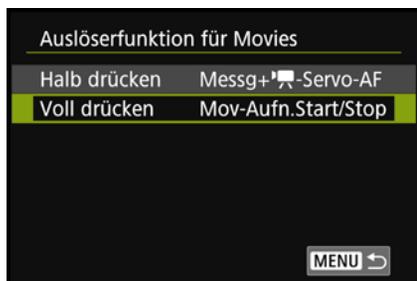


Aufnahmedauer reduziert

Es kann vorkommen, dass die angegebene Aufnahmezeit gelb dargestellt wird und die EOS R5 Mark II beim Einschalten eine Textnachricht ausgibt. Das ist ein Hinweis darauf, dass mit einem Aufnahmeformat gefilmt wird, welches die EOS R5 Mark II aufgrund der gewählten Aufnahmeeinstellungen hinsichtlich Bildgröße, Bildrate und Komprimierungsmethode stärker fordert. Eine dadurch bedingte Erwärmung kann die Aufnahmezeit verkürzen. Dagegen können Sie aber ein paar Maßnahmen ergreifen, wie im Abschnitt »Lange Laufzeit ohne Überhitzung« auf Seite 77 erläutert.



▲ **Movie-Aufnahme mit Einstelloptionen am Touchscreen.** Der **Movie-Servo-AF** wurde gerade ausgeschaltet, um die Fokusposition konstant zu halten.



▲ *Movies mit dem Auslöser starten und stoppen, unsere persönliche Standardvorgehensweise.*

Nach dem Aufnahmestart verdeutlichen das Symbol **● REC** und die Aufnahmezeit die laufende Filmaufnahme. Außerdem sehen Sie standardmäßig eine rote Bildumrahmung und die Tally-Lampe links auf der Kameraoberseite leuchtet rot.

Möchten Sie den roten Aufnahmerahmen nicht sehen, deaktivieren Sie im Menü **📷 > Aufnahme-Assist. > Anzeige Aufn.info** die Option **Aufn.schwerpunkt**. Die **Tally-Lampe** können Sie über das Menü **📷 > Blendensteuerung/Aufnahme-Assist.** ausschalten.

Halten Sie die EOS R5 Mark II während der Aufnahme möglichst ruhig oder bewegen Sie sie langsam und gleichmäßig. Der Movie-Servo-AF **📷** führt die Schärfe kontinuierlich nach, daher können Sie sich, anstatt zu zoomen, auch mitsamt der Kamera Ihrem Motiv nähern oder entfernen. Das wirkt meist besser als das abrupte und oft ruckelnde Ändern der Brennweite durch Drehen am Zoomring des Objektivs.

Um den Autofokus zu pausieren, können Sie den Movie-Servo-AF **📷** per Touch-Fläche deaktivieren, damit wird die kontinuierliche Fokusanpassung ausgesetzt. Betätigen Sie während der Filmaufnahme am besten keine anderen Tasten und Räder, um Störgeräusche zu vermeiden. Zum Stoppen der Aufnahme verwenden Sie erneut die Movie-Taste **●** oder die Touch-Fläche **■**.



Den Horizont gerade halten

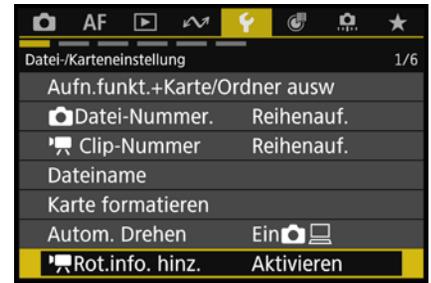
Die automatische Wasserwaage der EOS R5 Mark II kann Movies in gewissen Grenzen gerade ausrichten. Stellen Sie dazu im Menü **📷 > Blendensteuerung/Aufnahme-Assist.** im Bereich **IS (Bildstabilisator) Modus** den **Digital-IS** aus und dann die **Aut.Wass.w.** ein. Warten Sie nach dem Ausrichten der Kamera auf ein neues Motiv kurz, bis der Bildausschnitt gegebenenfalls um wenige Grad geneigt wurde. Es werden gerade Motivlinien erkannt, wie der Horizont oder auch Gebäudelinien, und zwar sowohl im Quer- als auch im Hochformat. Schalten Sie die Wasserwaage aus, wenn beabsichtigte Kameradrehungen verzögert ablaufen, weil die Wasserwaage die Drehung bremst.

Filmen im Hochformat

Bei der Programmierung der Movie-Funktionen hat Canon praktischerweise auch mitbedacht, dass es Präsentationsplattformen gibt, auf denen Filme im Hochformat gezeigt werden. Daher können Sie mit der EOS R5 Mark II auch im Hochformat filmen.

Damit die Information darüber, welche Seite bei Ihrem Film nach oben zeigt, auch richtig mitgespeichert wird, sollte im Menü **☰** > **Datei-/Karteneinstellung** die Funktion **Rot.info. hinz.** (Rotationsinformationen hinzufügen) aktiviert sein. Andernfalls kann es vorkommen, dass die Movies auf anderen Wiedergabegeräten nicht in der richtigen Orientierung abgespielt werden.

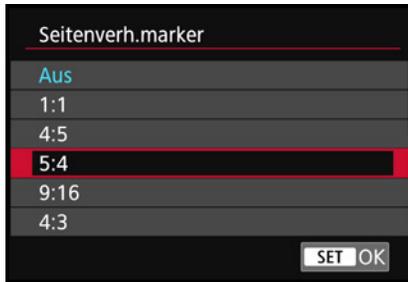
Dieses Verhalten lässt sich allerdings auch nachträglich ändern, über das Menü **☰** > **Dateifunktion** > **Movie-Rot.info ändern**. Stellen Sie die Ausrichtung mittels **SET** **☑** ein. An dem kleinen Pfeil des Kamerasymbols **☷** ist die Orientierung erkennbar. Denken Sie außerdem daran, dass das Seitenverhältnis der Präsentationsplattform nicht immer 9:16 ist und planen Sie bei Ihrem Motiv entsprechend oben und unten etwas Überhang mit ein. Dafür können Sie über das Menü **☷** > **Aufnahme-Assist.** > **Anzeige Aufn.info** Hilfslinien einblenden lassen. Rufen Sie dazu in der Liste den **Seitenverh.marker** auf. Die blauen Markierungslinien werden aber nur im Livebild als Orientierungshilfe eingeblendet. Der Film wird trotzdem in 9:16 aufgenommen und muss nachträglich beschnitten werden.



▲ Rotationsinformationen speichern.



▲ Rotationsinformationen ändern.



▲ Seitenverhältnismarkierungen.



Filmen bei wenig Licht

Ist im Menü **☷** > **Belichtung** die **Langzeitautomatik** aktiviert, nimmt die EOS R5 Mark II unter schwachen Lichtbedingungen ein minimal helleres Filmbild auf. Das gilt aber nur für die Movie-Programme mit variabler Belichtungszeit: P und Av. Geeignet ist die Einstellung außerdem vor allem für ruhige Szenen, statische Objekte oder langsame Kameraschwenks. Wenn sich Ihre Motive ruckartiger bewegen oder schnellere Kameraschwenks geplant sind, schalten Sie die Funktion besser aus. Es kann sonst leichter zu Rucklern im Film kommen. Wenn möglich, testen Sie beide Einstellungen in der konkreten Situation vorher kurz an.

3.2 Kreativer herangehen

Das Filmen mit der automatischen Motiverkennung **M** oder der Programmautomatik (P) erlaubt zwar eine unkomplizierte und intuitive Herangehensweise, der Gestaltungsspielraum ist aber gleichzeitig enger. Einen Schritt weiter in Richtung Einflussnahme auf das Videobild können Sie mit der Blendenpriorität (Av) gehen.

Spiel mit Schärfe und Unschärfe

Genauso wie bei Fotos auch lässt sich über die Wahl der Blende die Schärfentiefe steuern. Setzen Sie auf geringe Blendenwerte, um die Hauptmotive aus ihrer Umgebung heraus besonders prägnant hervorzuheben.

Oder fangen Sie mit höheren Blendenwerten mehr Details ein. Bei Videoaufnahmen kann das je nach Motiv von Vorteil sein, da leichte Abweichungen des Fokus bei sich bewegenden Objekten durch die erhöhte Schärfentiefe weniger auffallen.

Mit offener Blende können Sie hingegen noch attraktiver mit Schärfe und Unschärfe spielen. Lassen Sie den Fokus zum Beispiel bei einem Interview von einer zur anderen Person wandern. Solche auch als Pull-Fokus-Effekte bezeichneten Schärfefeverlagerungen können Sie erreichen, indem Sie den Fokus beispielsweise mit dem Touch AF dirigieren oder manuell mit einer Follow-Focus-Einheit scharf stellen (siehe die Abschnitte »Filmen mit Movie-Servo-AF« auf Seite 129 und »Filmen mit Follow-Focus-System« auf Seite 322). Die Belichtungszeit wird von



70 mm | f/4 | 1/125 Sek. | ISO 100

▲ Mit offener Blende hebt sich die Rosenblüte gut vom Hintergrund ab.



70 mm | f/16 | 1/60 Sek. | ISO 3.200

▲ Bei geschlossener Blende kommt die Blüte als Hauptmotiv hier weniger prägnant zur Geltung.



Schärfentiefe feiner abgestuft

Noch feiner anpassen lässt sich die Schärfentiefe, wenn die EOS R5 Mark II auf die Verwendung von 1/8-Einstellstufen gesetzt wird. Der Schritt von f/4 auf f/5,6 erfolgt dann über acht Stufen und die Werte werden beispielsweise mit f/4 5/8 angezeigt. Verwendbar ist diese Einteilung aber nur mit RF-Objektiven und nur in den Movie-Modi Av und M. Stellen Sie hierfür im Menü **☑ > Belichtung** die Funktion **Av 1/8-Einst.stuf.** auf **Aktivieren**. Die Feineinstellung der Blende kann sinnvoll sein, wenn die Schärfentiefe bei laufender Aufnahme variiert werden soll. 1/3-Sprünge würden viel mehr auffallen als das langsame Ansteigen oder Senken in 1/8-Stufen. Wenn Sie während der Aufnahme keine Änderungen durchführen, lassen Sie die Funktion deaktiviert.

der Blendenpriorität automatisch gesteuert. Achten Sie also darauf, dass sie in heller Umgebung nicht zu kurz wird und die Bewegungen im Film dann eventuell nicht mehr so flüssig aussehen.

Geeignete Belichtungszeiten

Bei Videoaufnahmen mit viel Bewegung im Spiel kommt der Belichtungszeit eine wichtige Rolle zu. Wobei die Aktionen vom Motiv ausgehen oder durch Kamerafahrten bedingt sein können. Wichtig ist in beiden Fällen, dass der Film ruckelfrei wiedergegeben wird und die Bewegungen natürlich wirken. Die Einzelbilder des Films dürfen dazu einen gewissen Wischeffekt haben, denn das kommt unserem Sehempfinden nah.

Um die Belichtungszeit beim Filmen einstellen zu können, gibt es bei der EOS R5 Mark II die Möglichkeit, die Zeitpriorität (Tv) oder die manuelle Belichtung (M) zu verwenden. Vom Prinzip her arbeiten beide Programme wie die gleichnamigen Fotomodi.

Bei Tv können Sie die Belichtungszeit vorgeben und die Blende wird automatisch bestimmt, bei M werden beide Werte manuell festgelegt. Verwenden Sie für die Einstellung der Belichtungszeit das Hauptwahlrad  oder den Touchscreen.



176 mm | f/6,3 | 1/250 Sek.

▲ Das Einzelbild aus dem Film ist aufgrund der verhältnismäßig langen Belichtungszeit stellenweise verwischt. Im Film sieht die Szene aber scharf aus und läuft flüssig ab.



Neutraldichtefilter

Um in heller Umgebung mit geeigneten Belichtungszeiten und zusätzlich auch mit offener Blende filmen zu können, kann es notwendig werden, die durchs Objektiv eindringende Lichtmenge zu verringern (siehe auch den Abschnitt »ND-Filter für Foto und Film« auf Seite 329).

Als Anhaltspunkt für geeignete Belichtungszeiten können Sie sich merken, dass Bewegungen mit Werten zwischen 1/25 Sek. und 1/250 Sek. im Film meist ausreichend flüssig wiedergegeben werden.

Sollen actionreiche Szenen eines Spielfilms oder Sportaufnahmen prägnanter und fast schon etwas unnatürlich wirken, weil die Bewegungen in den einzelnen Filmbildern schärfer abgebildet sind und der Film beim Abspielen leicht stakkatoartig wirkt, eignen sich Belichtungszeiten von 1/500 Sek. oder noch kürzer.

Wenn Sie noch langsamere Belichtungszeiten bis maximal 1/8 Sek. verwenden, sehen die Filmbilder hingegen deutlich verwischt aus. Damit ließe sich beispielsweise der Eindruck einer Traumscene, einer Illusion oder eines Verwirrungszustands verstärken.



Die Belichtung fixieren

Die automatische Helligkeitsanpassung läuft mit der EOS R5 Mark II beim Schwenken über eine Szene sehr harmonisch ab, selbst wenn Bildstellen mit Gegenlicht darin vorkommen. Sollten dennoch einmal zu starke Helligkeitsschwankungen auftreten, lässt sich die Belichtung aber auch schnell festlegen. Dazu können Sie die Sterntaste \star verwenden und die fixierten Werte mit selbiger auch wieder aufheben (siehe den Abschnitt »Die Belichtung speichern« auf Seite 101).



▲ Um Licht und Schatten optimal auszutariieren und Helligkeitsschwankungen zu vermeiden, wurde die Szene manuell mit fixiertem ISO-Wert belichtet.

Manuelle Movie-Belichtung

Mit der manuellen Belichtung (M) können Sie beim Filmen beides beeinflussen, die Belichtungszeit und die Blende. Die Werte lassen sich entweder am Touchscreen einstellen oder mit dem Hauptwahlrad (Belichtungszeit) und dem Daumenrad (Blende). Geringe Blendenwerte eignen sich für schöne Freisteller, hohe für eine ausgedehnte Schärfe im Bild. Und mit der Belichtungszeit üben Sie Einfluss auf die Darstellung von Bewegungen aus.

Um die Belichtung zu fixieren, geben Sie einen festen ISO-Wert vor. Möchten Sie hingegen lieber mit einer sich an die Situation anpassenden Standardbelichtung filmen, können Sie die ISO-Automatik verwenden. Die Helligkeit des Filmbilds lässt sich in diesem Fall über die Touch-Fläche anpassen.

3.3 Zeitlupen gestalten

Schnelle Bewegungen, die mit bloßem Auge kaum in ihre Einzelteile aufzulösen sind, werden auch im normalen Video nicht besser sichtbar. Zeitlupenaufnahmen ermöglichen hingegen eine verlangsamte Wiedergabe der Bewegung und können daher als Gestaltungsmittel für eingestreute Sequenzen in einem ansonsten normal schnell ablaufenden Film dienen. Die Wassersäulen eines Brunnens zeichnen sich dann deutlich sichtbar mit all ihren Detailstrukturen ab oder die Bewegungen eines galoppierenden Pferdes lassen sich in ihren Einzelheiten analysieren. Um die Zeitlupenaufnahme anzuwenden, stellen Sie im Menü **📷 > Bildqual./-größe** die Rubrik **Hohe Bildrate** **📷** auf **Aktivieren**.

Es stehen nun zwei unterschiedliche Zeitlupenstärken und vier Bildgrößen zur Auswahl. Rufen Sie zu deren Einstellung im gleichen Menü oder auch im Schnellmenü die **Movie-Aufn.größe** auf. Darin können Sie die Bildgröße, die Bildrate und die Kompression verschiedentlich miteinander kombinieren. Die Tabelle auf der nächsten Seite gibt Ihnen dazu eine passende Übersicht. Weitere Informationen zu den Aufnahmeformaten finden Sie im Abschnitt »Wahl des Filmformats« auf Seite 69. Um den Zeitlupeneffekt zu erzeugen, werden die Videos kameraintern auf eine Abspielbildrate von 25P (PAL) oder 29,97P (NTSC) reduziert. Daraus ergibt sich jeweils eine vierfache Verlangsamung der Bewegungen, wenn mit 100P/119,9P aufgezeichnet wurde oder sogar eine achtfache Zeitlupe bei Verwendung der Aufnahmebildraten 200P/239,8P.

Achten Sie auch bei Zeitlupenvideos auf die Belichtungszeit, denn je kürzer diese ist, desto schärfer werden die Bewegungen



QR-Code scannen, um Video auf Vimeo anzuschauen.

Zeitlupe



▲ Zeitlupe einschalten.



▲ Bildgröße wählen.



300 mm | f/5,6 | 1/1250 Sek.

▲ Scharfe Wasserfiguren bei kurzer Belichtungszeit.



300 mm | f/11 | 1/250 Sek.

▲ Einzelbilder mit Wischeffekten bei längerer Belichtungszeit.

in den Einzelbildern des Films festgehalten. Die Wirkung fällt dann gegebenenfalls etwas stakkatoartiger aus, was aber auch von der Bewegungsschnelligkeit des Motivs abhängt. Etwas Ausprobieren ist an diesem Punkt gefragt. Das Verschieben des Fokus und die Nachführung mit dem Movie-Servo-AF können wie gewohnt verwendet werden. Die maximale Aufnahmedauer liegt bei etwa 1,5 Stunden für Aufnahmen mit 100P/119,9P und ca. 45 Minuten für Zeitlupenfilme mit 200P/239,8P.

In heller Umgebung ist daher gegebenenfalls ein Neutraldich-
tefilter nötig, um bei offener Blende längere Belichtungszeiten nutzen zu können. Töne werden nicht aufgezeichnet, da diese verzerrt wiedergegeben würden. Nehmen Sie den Ton gegebenenfalls mit einem externen Digitalrekorder auf und vertonen Sie den Film nach. Ist die Funktion *Movie beschneiden* aktiviert, können keine Zeitlupenvideos aufgenommen werden. Gleiches gilt für die Verwendung von RF-S- oder adaptierten EF-S-Objektiven, die ebenfalls ein Videobild mit 1,6-fachen Beschnitt erzeugen.



▲ *Verfügbare Bildrate einstellen.*



▲ *Kompressionsmethode wählen.*

Bildgröße	Bildrate/längste Belichtungszeit	Kompression	Zeitlupe
4K-D oder 4K-U	100P/1/100 Sek. 119,9P/1/125 Sek.	Intra, Intra Light, LGOP	4x
2K-D oder FHD	100P/1/100 Sek. 119,9P/1/125 Sek.	Intra, LGOP	4x
2K-D oder FHD	200P/1/200 Sek. 239,8P/1/250 Sek.	Intra, LGOP	8x

▲ *Kombinationsmöglichkeiten für Zeitlupenvideos.*



Zeitlupensequenzen aus Standardfilmen

Mit den Bildraten 100P, 119,9P, 200P und 239,8P können Sie ganz normal filmen, also mit allem, was die EOS R5 Mark II hinsichtlich Autofokus und Tonaufnahme zu bieten hat. Der Zeitlupeneffekt ergibt sich daraus, dass Sie die Abspielgeschwindigkeit später bei der Videobearbeitung reduzieren. Bei 100P oder 200P ist eine Reduktion auf 25P sinnvoll, was dann zu einem vier- oder achtfachen Zeitlupeneffekt führt. Mit 119,9P/239,8P können Sie vierfach/achtfach auf 29,97P oder fünffach/zehnfach auf 23,98P reduzieren. Spannend ist auch, den Zeitlupeneffekt nicht über die gesamte Filmdauer hinweg anzuwenden, sondern nur für bestimmte Phasen. So können sich Slow-Motion-Sequenzen mit normal schnellen Abschnitten abwechseln, was äußerst attraktiv wirkt. Der Ton wird bei der Verlangsamung allerdings verzerrt wiedergegeben. Daher ist es sinnvoll, die Ton- von der Filmspur zu trennen und in Normalgeschwindigkeit ablaufen zu lassen oder das Video separat zu vertonen. Die hohen Bildraten sind verfügbar bei Verwendung des Vollformats in den Bildgrößen 4K-D/4K-U (100P, 119,9P) und 2K-D/FHD (100P, 119,9P, 200P, 239,8P).

3.4 Focus Breathing mindern

Vielleicht haben Sie schon einmal beobachtet, dass der Bildausschnitt beim Fokussieren nicht identisch bleibt, sondern sich beim Umstellen von der Nähe in die Ferne mehr oder weniger stark verschiebt. Wobei das normalerweise nur bei größeren Distanzänderungen sichtbar wird. Beim Fotografieren ist ein solches Objektivverhalten, das auch als Focus Breathing oder Atmung bezeichnet wird, normalerweise unproblematisch. Im Video kann es unruhig und störend wirken.

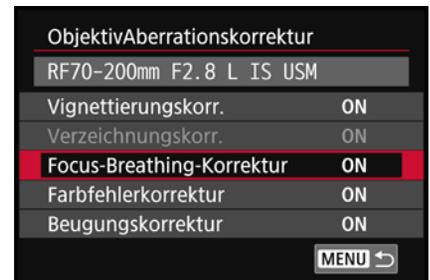
Die EOS R5 Mark II ermöglicht es nun, über das Menü **☑ > Weißabgleich/Qualitätskorrektur > ObjektivAberrationskorrektur** eine **Focus-Breathing-Korrektur** anzuwenden. Schalten Sie die **Verzeichnungskorr.** ebenfalls ein, sonst lässt sich die Atmungskorrektur nicht anwenden. Das Filmbild wird nun an den Rändern entsprechend der objektivspezifischen Atmungseigenschaften beschnitten, um die überzähligen Bereiche zu entfernen. Der Fokusübergang wirkt attraktiver und professioneller.

Da sich die Bildqualität gegebenenfalls etwas verschlechtern kann, testen Sie die Korrekturfunktion in der Aufnahmesituation und setzen Sie sie am besten nur ein, wenn die Bildwinkeländerung im Film deutlich stören würde. In der Objektivtabelle auf Seite 301 haben wir die Modelle markiert, die als kompatibel mit der Focus-Breathing-Korrektur angegeben sind. Möglicherweise ist ein Update der Objektiv-Firmware notwendig, um die Korrektur nutzen zu können (siehe dazu den Abschnitt »Firmware-Update« auf Seite 343). Bei dem hier verwendeten Canon **RF 70-200mm f/2,8L IS USM** war das zum Beispiel der Fall.



QR-Code scannen, um Video auf Vimeo anzuschauen.

Focus-Breathing-Korrektur



▲ Focus-Breathing-Korrektur einschalten.

153 mm | f/2,8 | 1 Sek. | Stativ

◀ Das Focus Breathing des Objektivs RF 70-200mm f/2,8L IS USM ist zwar gering, kann durch die Korrektur aber trotzdem noch etwas reduziert werden.

QR-Code scannen, um Video auf Vimeo anzuschauen.



Bildstabilisation

3.5 Stabilisiert und ruckelfrei filmen

Beim Filmen ist nicht nur vor der EOS R5 Mark II einiges an Bewegung im Spiel, auch die Kamera selbst wird geführt, um Motive zu verfolgen, darum zu kreisen oder die Weite einer Szene im Panoramaschwenk darzustellen. Abgesehen von potenten Hilfsmitteln zur Kamerastabilisierung, wie Gimbals oder Gleitschienen, gibt es ein paar Einstellungen, die hilfreich sein können, um auch ohne derlei Equipment möglichst ruckelfreies Ausgangsmaterial anzufertigen.

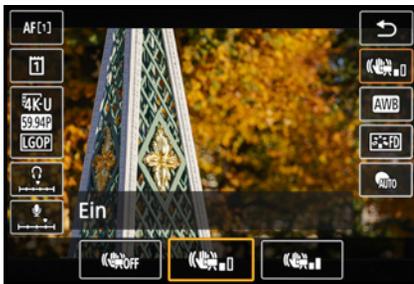
Stehen und gehen mit Digital-IS

Zusätzlich zum Bildstabilisator (IS), der auch bei Fotoaufnahmen für Verwacklungsfreiheit sorgt, hat die EOS R5 Mark II für Filme eine erweiterte Bildstabilisierung an Bord, den sogenannten **Digital-IS**. Diesen können Sie im Schnellmenü oder im Menü **☑ > Blendensteuerung/Aufnahme-Assist. > IS (Bildstabilisator) Modus** einschalten. Die Filmbilder werden damit zusätzlich zur optischen Stabilisierung digital ausgerichtet und überzählige Randbereiche werden beschnitten. Dadurch ermöglicht der Digital-IS eine deutlich ruhigere Kamerahaltung bei statischen Aufnahmen, wobei die Wirkung im Weitwinkel besser ist als bei Telebrennweiten.

In der Einstellung **Ein** (📷) verengt sich das Bildfeld in etwa um den Crop-Faktor 1,11, sodass das Motiv vergrößert erscheint bzw. weniger Weitwinkel zur Verfügung steht. Die Option **Erweitert** (📷) verengt den Bildausschnitt noch stärker um ca. 1,43, kann aber das Wackeln auch einen Tick besser ausgleichen. Es



▲ Einschalten des IS-Modus und des Digital-IS bei Objektiven ohne IS-Schalter.



▲ Stabilisierungsstärke des Digital-IS auswählen.



▲ Die eingezeichneten Rahmen verdeutlichen den Beschnitt des Bildes durch den Digital-IS im Modus Ein und Erweitert.

kann damit aber auch zu einer Art »Nachhinken« des Filmbilds kommen. Daher halten wir den Modus **Ein** für Aufnahmen aus der freien Hand generell für die bessere Standardeinstellung. Wenn ein Pluszeichen am Symbol angezeigt wird, arbeitet der Bildstabilisator des Objektivs übrigens noch effektiver mit dem Digital-IS zusammen.

Wird mit der EOS R5 Mark II aus dem Gehen heraus gefilmt, schafft es der Digital-IS in der Stufe **Ein**, das Filmbild etwas zu beruhigen. Eine sichtbare Laufbewegung lässt sich damit aber nicht vermeiden und es können auch hier und da Ruckler auftreten, insbesondere wenn die EOS R5 Mark II beim Vorwärtsgen auch seitwärts bewegt wird. Aber wir konnten einen deutlichen Unterschied zur ausgeschalteten Variante erkennen.

Mit **Erweitert** traten bei unseren Tests zu oft Ruckler oder Nachhinken auf. Wenn Sie möglichst ruhige, ruckelfreie und sanft dahingleitende Kamerabewegungen durchführen möchten, können wir Ihnen empfehlen, entweder vom Stativ aus zu filmen oder die EOS R5 Mark II auf einem bewegungsausgleichenden Gimbal zu befestigen. Dann können Sie den Digital-IS auch deaktivieren, um jegliche dadurch erzeugte Unruhe zu unterbinden und den vollen Bildausschnitt zu erhalten.

Ruckelfreie Panoramafahrten

Der filmische Blick über eine grandiose Gebirgslandschaft, ein Hafenanpanorama oder einen Strand bei Sonnenuntergang, es gibt viele Gelegenheiten, mit der EOS R5 Mark II ein attraktives Szenario in voller Breite aufzuzeichnen. Allerdings machen sich solche Aufnahmen nicht so gut, wenn bei der Betrachtung immer wieder Ruckler das sanfte Dahingleiten stören oder die



Digital-IS deaktiviert

Das Ausschalten des IS-Modus im Menü der EOS R5 Mark II deaktiviert auch den Digital-IS. Wird der Stabilisator mit dem Schalter am Objektiv ausgeschaltet, arbeitet der Movie-Digital-IS auch nicht mehr (Symbole  oder  blinken). Der durch ihn bedingte verkleinerte Bildausschnitt wird jedoch beibehalten. Besitzt das Objektiv hingegen keinen eigenen Bildstabilisator, arbeitet der Digital-IS und die Symbole leuchten konstant.



QR-Code scannen, um Video auf Vimeo anzuschauen.

Bildrate-Kamerafahrt

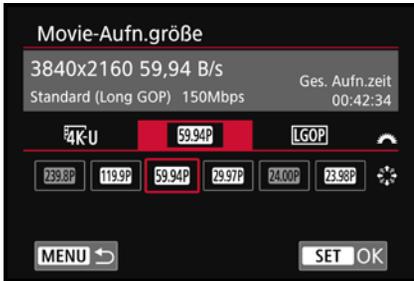


67 mm | f/9 | 1/60 Sek. | Stativ

▲ Mit 59,94P ließ sich der Schwenk über die Landschaft ruckelarm aufnehmen, sowohl ohne als auch mit Movie-Digital-IS der ersten Stufe.

Kamerafahrt insgesamt stakkatoartig wirkt. Meist ist eine zu geringe Bildrate die Ursache für die Unruhe im Panorama-schwenk.

Filmen Sie bei Kameraschwenks jeglicher Art am besten mit einer Bildrate von 50P/59,94P. Bildraten von 25P/29,97P sind für ganz langsame Kamerafahrten noch in Ordnung. Bei 23,98P/24P erzeugt die Kamerabewegung hingegen einen leicht stakkatoartig wirkenden Film mit vielen minimalen Rucklern, selbst vom fluidgedämpften Videoneiger aus. Meiden Sie am besten auch den Digital-IS in der erweiterten Stufe, sonst kann es stellenweise zu einer Art Nachhinken des Filmbilds kommen. Und sollte der Schwenk insgesamt etwas zu sehr auf und ab wackeln, können Filme im Videoschnitt mit einer nachträglichen Stabilisierung davon befreit werden.



▲ *Unsere bevorzugte Einstellung für Kameraschwenks, -fahrten oder Filmen aus dem Gehen heraus.*

QR-Code scannen, um Video auf Vimeo anzuschauen.



Rolling Shutter

Verzerrung durch Rolling Shutter

Werden die zeilenweise ausgelesenen Bilddaten vom Sensor und Prozessor nicht schnell genug verarbeitet, ergeben sich minimale Verzögerungen bei der Aufnahme eines jeden einzelnen Filmbildes. Diese können dazu führen, dass bei schnellen Kameraschwenks die eigentlich geraden Linien eines Hauses, einer Säule oder Ähnliches sich für kurze Zeit zur Seite neigen. Wir haben uns die verschiedenen Videoformate und Bildraten dazu einmal in der Praxis angeschaut und konnten beim Horizontalschwenken sichtbare Rolling-Shutter-Effekte feststellen. In den Aufnahmegrößen RAW, 8K und 4K war der Effekt stärker ausgeprägt als in FHD. Die Effekte waren jedoch recht moderat, da haben wir schon stärkere Verzerrungen gesehen. Normalerweise werden auch keine solch heftigen Schwenkbewegungen durchgeführt. Dennoch achten Sie bei Kameraschwenks etwas darauf, die R5 Mark II nach Möglichkeit sachte zu führen.



▲ 8K-U | 29,97P: statische Aufnahme.



▲ 8K-U | 29,97P: sichtbare Verzerrung beim Kameraschwenk.



▲ FHD | 29,97P: Rolling Shutter etwas schwächer.

3.6 Wahl des Filmformats

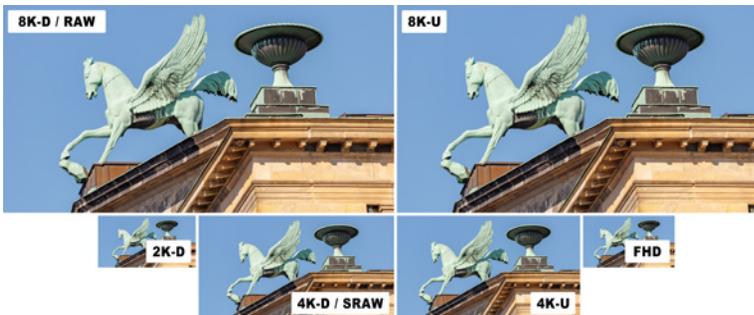
Genauso wie beim Fotografieren gilt es auch bei Movies, eine zum Motiv passende und für den Verwendungszweck geeignete Bildgröße und Qualität zu bestimmen. Beim Filmen dient dazu die Movie-Aufnahmegröße, die Systemfrequenz und das Hauptaufnahmeformat.

Bildgröße, Bildrate und Kompression

Die Bildgröße bestimmt die Pixelmaße des Videobilds, die Bildrate die Anzahl an aufgezeichneten Bildern pro Sekunde und die Komprimierungsmethode die Datenmenge in Mbps. All dies legen Sie im Bereich **Movie-Aufn.größe** aus dem Schnellmenü oder Menü  > **Bildqual./-größe** fest. Die folgenden Bildgrößen stehen zur Wahl:

- **RAW** und **8K-D** (DCI): 8.192 × 4.320 Pixel,
- **SRAW**, **4K-D** und **4K-D Fine**: 4.096 × 2.160 Pixel,
- **8K-U** (UHD): 7.680 × 4.320 Pixel,
- **4K-U** und **4K-U Fine**: 3.840 × 2.160 Pixel,
- **2K-D** und **2K-D Fine**: 2.048 × 1.080 Pixel sowie
- **FHD** und **FHD Fine**: 1.920 × 1.080 Pixel.

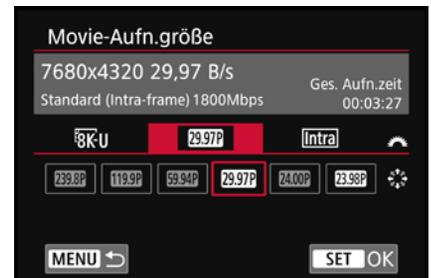
Die Formate **RAW**, **8K-D**, **SRAW**, **4K-D/4K-D Fine** und **2K-D/2K-D Fine** liefern ein Seitenverhältnis von 17:9, was dem gängigen Kinoformat entspricht. Movies der Größen **8K-U**, **4K-U/4K-U Fine** und **FHD/FHD-Fine** werden in 16:9 aufgezeichnet, was auf vielen Bildschirmen und TV-Geräten eine Wiedergabe ohne schwarze Balken ermöglicht. Die UHD-Aufnahmen besitzen die gleiche Höhe wie DCI, haben aber einem Beschnitt auf etwa 94 %



▲ **Movie-Aufnahmegrößen in der Übersicht.**



▲ **Movie-Aufnahmegröße wählen.**



▲ **Bildrate einstellen.**

der Sensorbreite. Die Dateiendung lautet bei RAW-Movies **CRM** (Canon Cinema RAW) und in allen anderen Formaten **MP4**.

Bildraten nach Systemfrequenz

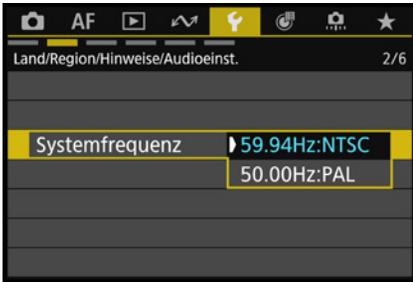
Die verfügbaren Bild- bzw. Frameraten sind abhängig von der **Systemfrequenz** aus dem Menü **☰ > Land/Region/Hinweise/Audioeinst.** Im System **50,00Hz:PAL**, abgekürzt **PAL**, stehen Ihnen die Bildraten 24P, 25P, 50P, 100P und 200P zur Verfügung (P = progressive, Vollbilder/Sek.). Das System **59,94Hz:NTSC**, oder kurz **NTSC**, arbeitet mit den Bildraten 23,98P, 29,97P, 59,94P, 119,9P und 239,8P. Wobei nicht alle Bildraten in allen Bildgrößen nutzbar sind. Nicht verwendbare Optionen werden im Menü ausgegraut dargestellt.

Damit sich Filmabschnitte gut miteinander kombinieren lassen, bleiben Sie am besten in einer Systemfrequenz und mischen Bildraten, die sich um den Faktor zwei unterscheiden: 25P/50P oder 29,97P/59,94P. Wir verwenden in der Regel das NTSC-System, weil die höheren Bildraten gut für Bewegungen und Kamerafahrten geeignet sind. Außerdem werden die NTSC-Bildraten im Internet häufig besser verarbeitet, da viele Präsentationsplattformen aus Ländern kommen, in denen NTSC seit langem Standard ist.

Komprimierungsmethode

Movies lassen sich unterschiedlich komprimiert aufzeichnen. Mit **LGOP** **LGOP** (Long Group of Pictures) werden mehrere Videobilder auf einmal komprimiert und gleichbleibende Inhalte nicht in jedem Einzelbild neu gespeichert. Die Methode ist ressourcenschonend, vor allem in der Version **LGOP Light** **LGOP**. Sie eignet sich für moderate Nachbearbeitungen. **Intra** **Intra** führt eine Komprimierung Bild für Bild durch und eignet sich besser zur Nachbearbeitung, weil der Computer weniger belastet wird. Die Datenmenge ist aber größer, sodass sich die Speicherkarte schneller füllt und die EOS R5 Mark II gegebenenfalls schneller warm wird.

Wenn das keine Rolle spielt, können Sie mit **Intra High** **Intra** die höchste Qualitätsstufe nutzen. Mit **Intra Light** **Intra** lässt sich im Gegenzug Datenmenge sparen, was auch die Kompatibilität auf verschiedenen Systemen erhöht. Bei RAW-Movies gibt



▲ Die Systemfrequenz definiert die verfügbaren Bildraten.



Dualaufnahme (Foto&Movie)

Die EOS R5 Mark II kann parallel Movies im Format FHD 25P/29,97P auf der CFexpress-Karte und JPEG-Bilder in voller Auflösung auf der SD-Karte aufnehmen. Wichtig ist, dass sich zwei Speicherkarten in der Kamera befinden. Einschalten lässt sich die **Dualaufnahme (Foto&Movie)** im Movie-Modus über das Menü **☰ > Bildqual./-größe**. Aktivieren Sie darin die Dualaufnahme, wählen Sie für Fotos die **Betriebsart** Einzelbild **☐** oder Reihenaufnahme **☐/☐/☐** und die **JPEG-Qualität**.



▲ Komprimierungsmethode wählen.

es die unkomprimierte Form **RAW** und **RAW Light** , das eine etwa 40 % geringere Datenmenge liefert, ohne Abstriche bei Bildqualität, Farbtiefe und Bearbeitungsspielraum. Die Datenmenge wird in Mbps (Mbit pro Sek.) angegeben. Zur besseren Verständlichkeit können Sie die Werte auch in MB/Sek. umrechnen: 1 Mbps = 0,125 MB/Sek.

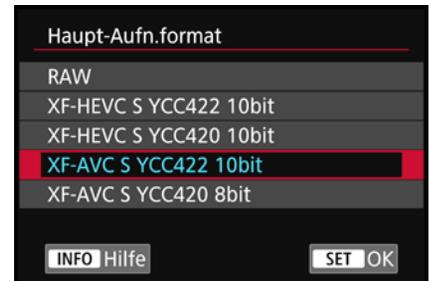
Hauptaufnahmeformat

Die dritte Basiseinstellung im Bunde betrifft das **Haupt-Aufn.format** aus dem Menü  > **Bildqual./-größe**. Damit bestimmen Sie den Videocodec, das Farbsampling (YCC) und die Farbtiefe (Bit). **XF-HEVC S** und **XF-AVC S** bieten eine hohe Bildqualität bei gleichzeitig hoher Datenkompression. **RAW** und **SRAW** liefern hingegen Rohdaten. Diese bieten den Vorteil einer verlustfreien, umfangreicheren Nachbearbeitung. Es handelt sich vom Prinzip her um ein Containerformat, das alle Sensordaten im RGB-4:4:4-Farbinformationsumfang enthält.

Um diese in ein allgemein lesbares Videoformat zu bringen, ist Software nötig, die die Daten entpackt, das Bayer-Muster des Sensors auflöst und das Video für die Datenverarbeitung vorbereitet (siehe den Abschnitt »(RAW-)Movies bearbeiten« auf Seite 257). RAW bietet zwar eine hohe Bildqualität, ist aber verbunden mit kürzeren Aufnahmezeiten und dem Extraschritt der Computerbearbeitung. Die anderen Formate sind direkt verwendbar.

Allerdings ist es aus unserer Sicht sinnvoll, das eigene Videoschnittumfeld einmal mit allen Formaten und Größen auszutesten, um zu sehen, welche sich performant verarbeiten lassen und welche mit Ihrem Computersystem vielleicht eingeschränkt oder gar nicht kompatibel sind. Denn je größer das Videobild ist und je geringer die Kompression, desto stärker wird auch das Computersystem bei der Verarbeitung belastet.

Die geringsten Kompatibilitätsprobleme treten mit den Formaten **XF-AVC S YCC420 8bit** und **XF-AVC S YCC422 10bit** auf, weil in beiden Fällen der weit verbreitete Codec H.264/AVC verwendet wird. Die Formate **XF-HEVC S YCC422 10bit** und **XF-HEVC S YCC420 10bit** arbeiten mit dem Codec H.265/HEVC, der zum Beispiel nicht auf allen Windows-Systemumgebungen verarbeitet werden kann, oder zumindest eine HEVC-Erweiterung benötigt. Die Canon-Software **XF Utility** zusammen mit dem **Canon HEVC-**



▲ *Aufnahmeformat einstellen. Nicht alle Bildgrößen sind in allen Hauptaufnahmeformaten verfügbar.*



Farbtiefe: 8, 10 oder 12 Bit?

Standardvideos werden von der EOS R5 Mark II entweder mit 8 Bit oder 10 Bit Farbtiefe aufgezeichnet. RAW-Movies bieten 14 Bit. Bei 8 Bit stehen für die Farbkanäle Rot, Grün und Blau jeweils 256 Tonwertabstufungen zur Verfügung, bei 10 Bit sind es 1.024 und bei 12 Bit 4.096. Der Vorteil der höheren Farbtiefen liegt darin, dass in den einzelnen Filmbildern mehr Helligkeits- und Farbabstufungen gespeichert sind. Das wiederum ermöglicht eine qualitativ bessere Nachbearbeitung, da weniger schnell Bildfehler entstehen.

Aktivator ermöglicht das Verarbeiten von HEVC-Videomaterial. Beides können Sie sich von den Supportseiten zur EOS R5 Mark II herunterladen.



Ein Blick auf das Farbsampling

Das Farbsampling oder die Farbunterabtastung bestimmt, wie die Helligkeitswerte (Luminanz, Y) und die Farbwerte (Chrominanz, C_B für Blau-Gelb und C_R für Rot-Grün) aufgezeichnet werden. Zum Reduzieren der Datenmenge werden die Farbwerte mit einer geringeren Abtastrate erfasst als die Helligkeitswerte, was dem menschlichen Auge weniger auffällt, weil es sensibler auf Helligkeit als auf Farbe reagiert.

Bei 8 Bit wird ein Farbsampling von YCC 4:2:0 angewendet. Hier erhält jedes zweite Pixel der ersten Reihe einen Farbwert, in der nächsten Reihe werden keine Farbwerte gespeichert und so weiter. Helligkeitswerte erhalten alle Pixel. Dieses Verfahren sorgt für eine sparsame Datenmenge, was für das menschliche Auge aber kaum spürbar ist, da horizontale Änderungen weniger genau wahrgenommen werden als vertikale. Bei 10 Bit mit YCC 4:2:2 besitzt jedes Pixel einer horizontalen Bildzeile einen Helligkeitswert und jedes zweite einen Farbwert. YCC 4:4:4 (RAW) bietet ein noch höheres Farbsampling, bei dem alle Pixel Helligkeits- und Farbinformationen tragen. Je besser das Farbsampling ist, desto weniger verlustbehaftet gestaltet sich die Nachbearbeitung.



◀ Farbsampling 4:2:0 (links), 4:2:2 (Mitte) und 4:4:4 (rechts).



Herunterskalieren

Wenn Sie 8K- oder 4K-Movies gut verarbeiten können, haben Sie die Möglichkeit, die Filme nachträglich in 2K/FHD oder HD (1.280 × 720 Pixel) auszugeben. Ein herunterskaliertes Video bietet oft sogar eine bessere Bildqualität als ein Film, der schon im kleineren Zielformat vorliegt.

Einstellungsempfehlungen

Die höchste Auflösung und Bildqualität bei direkt verwendbaren Filmformaten liefert die EOS R5 Mark II mit **8K-D/8K-U** und **4K-D Fine/4K-U Fine**. Allerdings sind die Bildraten auf maximal 25P/29,97P begrenzt, weshalb sich Bewegungen oder Kamerafahrten nicht ganz so flüssig abbilden lassen. Die Aufnahmedauer ist auch begrenzter, weil die Kamera stärker belastet wird. Für kurze Sequenzen eignen sich die Formate aber sehr, denn der qualitative Unterschied ist deutlich sichtbar. Die Filmbilder sehen höher aufgelöst und schärfer aus.

Vorteilhaft an der 8K-Auflösung ist, dass die hohe Pixelzahl einen kräftigen Beschnitt ermöglicht. So können Sie zum Beispiel aus 8K-U-Material Filme mit zweifacher Vergrößerung in 4K-U oder vierfache in FHD ausgeben, indem Sie die Bildränder abschneiden. Außerdem können Kamerafahrten simuliert werden, indem der kleinere Bildausschnitt über das 8K-Bild bewegt oder in das Bild hineingezoomt wird.



▲ Die Bildschärfe ist im Format **4K-U Fine** (links) deutlich höher als in **4K-U** (rechts).

Nachteilig ist, dass 8K-Movies nur in den weniger kompatiblen Formaten **XF-HEVC S YCC422 10bit** und **XF-HEVC S YCC420 10bit** aufnehmbar sind, sich die EOS R5 Mark II schneller erwärmt und die Aufnahme daher gegebenenfalls früher abbricht, mehr Speicherplatz benötigt wird und die Verarbeitung viel Rechenleistung aufseiten des Computers erfordert. Bei Verwendung von RF-S- oder EF-S-Objektiven steht 8K nicht zur Verfügung. Auch können nur bestimmte Speicherkarten verwendet werden. Eine Übersicht dazu finden Sie im Abschnitt »*Geeignete Speicherkarten*« ab Seite 317.

Die Bildgröße **4K-D/4K-U** mit **50P/59,94P** im Format **XF-AVC S YCC422 10bit** bietet aus unserer Sicht eine gute Standardkombination für eine vielseitige Anwendung dank höherer Bildraten. Für qualitativ hohe Ansprüche und kurze Clips eignet sich die Kombination **4K-D Fine/4K-U Fine** mit **25P/29,97P** im Format **XF-**



▲ **4K-U Fine 29,97P Intra**: unsere präferierte Kombination für hohe Bildqualität.



▲ **4K-U 59,94P Intra** nutzen wir für Szenen mit Bewegungen, Kamerafahrten und nachträgliche Zeitlupeneffekte.



Höchste 4K-Qualität dank Oversampling

Filmmaterial im Format **4K-D Fine/4K-U Fine** liefert im Vergleich zu **4K-D/4K-U** detailreichere und schärfere Bilder. Das liegt daran, dass die Aufnahmen auf einem Überschuss an Sensorinformationen beruhen. Die EOS R5 Mark II liest 8K-Informationen aus und rechnet diese auf das 4K-Zielformat herunter (Oversampling). Hierbei finden keine qualitätsmindernden Verarbeitungen wie Line Skipping oder Pixel Binning statt. Beim Line Skipping werden nicht alle Zeilen oder Spalten des Pixelrasters ausgelesen und beim Pixel Binning werden mehrere Pixel, meistens vier, zu einem Bildpunkt zusammengefasst. Bei **2K-D Fine/FHD Fine** im Vergleich zu **2K-D/FHD** sind die Qualitätsunterschiede ähnlich, aber die Bildschärfe wirkt aufgrund der kleineren Auflösung insgesamt geringer. Nachteilig am Modus **Fine** sind geringere Bildraten, kürzere Laufzeiten und höhere Datenmengen.

AVC S YCC422 10bit. Die Größe **4K-D/4K-U** mit **25P/29,97P** lässt sich gut für eher statische Szenen anwenden und bietet Vorteile hinsichtlich kleinerer Datenmengen. Internetvideos, bei denen es auf ein möglichst geringes Speichervolumen ankommt, lassen sich in der Größe **2K-D/FHD** mit **25P/29,97P** anfertigen.

Movie beschneiden

Das Motiv ist zu weit entfernt und die Telebrennweite ist bis zum Anschlag ausgereizt? Dann könnte es interessant sein, den Bildausschnitt zu verkleinern. Das können Sie erreichen, indem Sie im Menü  **Bildqual./-größe** die Funktion **Movie beschneiden** aktivieren. Das Bildfeld verengt sich dadurch in etwa um den Crop-Faktor 1,6. Das bedeutet, die äußeren Randbereiche werden nicht belichtet. Als Bildgrößen stehen daher nur noch **4K-D/4K-U** mit Bildraten bis 50P/59,94P und **2K-D/FHD** mit Bildraten bis 100P/119,9P zur Verfügung.

Die 4K-Bildqualität ist aber hervorragend, da die Aufnahmen anscheinend ähnlich wie beim Oversampling ohne verlustbringende Skalierungsmethoden erstellt werden. Insofern ist die Crop-Variante vor allem in 4K eine sinnvolle Erweiterung der Aufnahmemöglichkeiten. RF-S- oder adaptierte EF-S-Objektive zeichnen von vornherein den ca. 1,6-fach kleineren Bildkreis auf, mit vergleichbaren Eigenschaften.



500 mm | f/7,1 | 1/250 Sek.

▲ 4K-Aufnahme im vollen Format.



▲ **Movie beschneiden** liefert ein ca. 1,6-fach vergrößertes 4K-Bild.



Proxyfilme aufzeichnen

Um sich alle Möglichkeiten in der Weiterverarbeitung offen zu halten, kann die EOS R5 Mark II Movies in zwei Formaten parallel aufnehmen. Alles, was dafür zu tun ist, ist das Einlegen zweier Speicherkarten und die Wahl der parallelen Speicherung  **Haupt**,  **Proxy** (siehe den Abschnitt »Zwei Formate separat aufzeichnen« auf Seite 24). So könnten zum Beispiel Movies in RAW parallel mit einem Film in 2K-D aufgezeichnet werden. Proxyfilme lassen sich leichter verarbeiten und können beispielsweise stellvertretend für den Hauptfilm im Videoschnitt verwendet werden. Beim Export werden die Anpassungen dann auf die Originalvideos übertragen.

Bei Verwendung von RAW, XF-AVC S YCC420 8bit oder XF-AVC S YCC422 10bit als Hauptaufnahmeformat liegt der Proxyfilm im Format XF-AVC S YCC420 8bit vor. Bei XF-HEVC S YCC422 10bit oder XF-HEVC S YCC420 10bit werden Proxyfilme mit XF-HEVC S YCC420 10bit angelegt. Die Bildgröße lässt sich im Menü  **> Bildqual./-größe > Movie-Aufn.größe** getrennt für die Speicherkarten wählen.

3.7 Weitere Basiseinstellungen

Die EOS R5 Mark II hat zusätzlich zu den Belichtungsmöglichkeiten noch ein paar weitere filmrelevante Funktionen an Bord, die in der Regel nicht so oft angepasst werden müssen. Diese möchten wir keinesfalls unterschlagen und stellen sie daher im Folgenden vor.

Filmen mit Timecode

Bei Filmaufnahmen ermöglicht es der **Timecode** aus dem Menü  > **Aufnahme-Assist.**, mehrere Filmabschnitte mit einer lückenlos fortlaufenden Aufnahmezeit zu drehen, die unabhängig von der Uhrzeit ist. Das kann den späteren Filmschnitt vereinfachen. Für eine fortlaufende Zeitspeicherung geben Sie bei **Zählung** den Eintrag **Record Run** vor. Mit **Free Run** würde die Zeit auch dann weiterlaufen, wenn gar nicht gefilmt wird. Außerdem lässt sich der Timecode dann bei Zeitlupen-Movies nicht nutzen und auch nicht über die HDMI-Schnittstelle an externe Geräte ausgeben.

Bei **Startzeit-Einstellung** geben Sie entweder eine manuelle Zeitmarke in Stunden:Minuten:Sekunden:Frame ein, setzen die Startzeit zurück oder wählen die Kamerazeit als Startzeit. Um den Timecode beim Filmen und in der Wiedergabe auch sehen zu können, stellen Sie bei **Movie Aufn.-Zähler** und **Movie Wg.-Zähler** die Option **Timecode** ein. Die Funktion **Movie Wg.-Zähler** im Menü  > **Versch. Einst.** wird dann automatisch auch auf **Timecode** gesetzt.

Wenn Sie die EOS R5 Mark II mit einem HDMI-Kabel an ein externes Aufnahmegerät anschließen, setzen Sie im Bereich **HDMI** den **Timecode** auf **Ein**, damit er an das Gerät ausgegeben werden kann, sofern **Record Run** eingestellt ist. Damit das Starten und Stoppen der Aufnahme synchron laufen, wenn Sie die Movie-Aufnahme von der Kamera aus steuern, wählen Sie bei **Aufnahmebefehl** den Eintrag **Ein**.

Bei deaktivierter Funktion steuert das externe Gerät den Start und Stopp der Aufzeichnung. Zu guter Letzt können Sie mit **Drop Frame** bestimmen, ob die reale Zeit und der Timecode in der Systemfrequenz NTSC synchron laufen sollen (**Aktivieren**) oder nicht (**Deaktivieren**). Der Eintrag taucht nur in der NTSC-Systemfrequenz auf.



▲ Mit **Record Run** die fortlaufende Zeitspeicherung einsetzen.



▲ Manuelle Startzeit vorgeben, um z. B. ein neues Filmprojekt bei null zu starten.



▲ So kann die Movie-Aufnahme trotz HDMI-Ausgabe auch von der Kamera aus gesteuert werden.



Drop Frame

Wird die Funktion *Drop Frame* deaktiviert, werden die krummen Bildraten der Systemfrequenz NTSC ignoriert. Frames eines Videos mit 29,97P werden zum Beispiel bei einer Sekunde Laufzeit folgendermaßen gezählt: auf 00:00:00:29 (29 Frames) folgt 00:00:01:00 (1 Sek.). Beim Filmschnitt stimmen die Laufzeiten dadurch nicht exakt mit der tatsächlich verstrichenen Zeit überein. Mit Drop Frame werden an wiederkehrenden Zeitpunkten Frames herausgerechnet, sodass die Laufzeit im Videoschnitt insgesamt mit der real verstrichenen Videolaufzeit übereinstimmt. Wenn Sie mit der Systemfrequenz NTSC arbeiten, empfiehlt sich somit die Aktivierung von Drop Frame. Die Systemfrequenz PAL nutzt ganze Zahlen, sodass Drop Frame nicht notwendig ist.



▲ *Anzeige 2 aktivieren.*

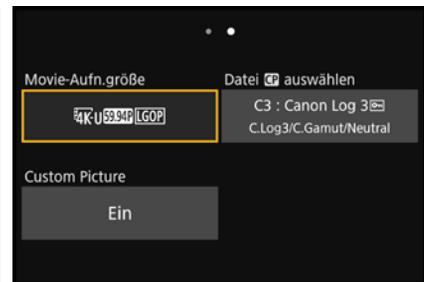


▲ *Schnellmenü 2 aufrufen.*

Die Schnellsteuerung

Das Schnellmenü bietet im Movie-Modus die Möglichkeit, auf einige Funktionen rasch zuzugreifen. Es kann überdies selbst gestaltet werden, wie im Abschnitt »*Das Schnellmenü umgestalten*« auf Seite 227 gezeigt. Mit der Schnellsteuerung der EOS R5 Mark II haben Sie zudem die Möglichkeit, die Auswahl um sechs Funktionen zu erweitern. Dazu können Sie im Menü **☰ > Aufnahme-Assist.** die *Schnellsteuerung* aufrufen und darin bei *Anzeige 2* einen Haken setzen und mit **OK** bestätigen.

Anschließend können Sie wie gewohnt das Schnellmenü aufrufen. Oben rechts wird nun eine Touch-Fläche **Q2** eingeblendet, die Sie zur Schnellsteuerung führt. Diese besteht aus zwei Menüseiten, die sich mit dem Haupt-☀️ oder Schnellwahlrad ⚙️ aufrufen lassen. Einmal vier und einmal drei Funktionen werden dort aufgeführt, die Sie mit dem Daumenrad ⬇️ ansteuern können. Per SET-Taste werden die Funktionsmenüs geöffnet und nach Auswahl der gewünschten Einstellung werden Änderungen mit SET bestätigt.



▲ *Funktionen der Schnellsteuerung.*

Lange Laufzeit ohne Überhitzung

Die EOS R5 Mark II kann prinzipiell bis zu sechs Stunden am Stück filmen, bzw. so lange, bis die Speicherkarte(n) voll ist/sind. Bei Zeitlupen mit den Bildraten 100P/119,9P liegt die maximale Aufnahmezeit bei etwa 1,5 Stunden und mit 200P/239,8P bei ca. 45 Minuten. In den kleineren Aufnahmeformaten FHD und 2K ist auch kaum mit Überhitzung zu rechnen, zumindest in kühler Umgebung bis hin zu Raumtemperatur. Das Filmen mit Bildraten von 50P und höher und die Verwendung der hochauflösenden Formate RAW/8K/4K erfordert jedoch mehr Rechenleistung. Und wenn die Sensor-Prozessor-Einheit viel zu arbeiten hat, wird sie warm. Auch die Speicherkarten und der Akku erwärmen sich. So kann es aufgrund von Wärmeentwicklung früher zum Aufnahmestopp kommen.

Um die Aufnahmedauer zu maximieren, können Sie im Menü **Aufnahme-Assist./HDMI** zwei Einstellungen treffen. Wenn Sie die **Autom.Absch.Temp.** auf **Hoch** setzen, lässt die EOS R5 Mark II mehr Wärmeentwicklung zu. Daher wird anhand des Symbols auch davor gewarnt, dass die Kamera gegebenenfalls zu heiß ist, um sie noch in der Hand halten zu können. Diese Funktion ist auch für Fotoaufnahmen verwendbar und wirkt sich beispielsweise aus, wenn viele Reihenaufnahmen angefertigt werden. Durch Einstellung des Eintrags **Standby: Low Res** versucht die EOS R5 Mark II, die Wärmeentwicklung zu reduzieren, indem das Livebild qualitativ etwas schlechter dargestellt wird und nicht alle energieaufwendigen Prozesse mit voller Kraft laufen. Das wirkt sich aber nicht auf die Qualität der aufgenommenen Videos aus. Die Erwärmung kann aber Bildrauschen erhöhen. Filmen Sie am besten mit ausgeklapptem Bildschirm, um zumindest dessen Wärme vom Sensor fernzuhalten.



▲ Akkumanagement für lange Laufzeiten.



▲ Ausschaltwarnhinweis erhalten oder deaktivieren.

Bildgröße/Bildrate	Autom. Absch. Temp			
	Standard	Hoch	Hoch + Lüftergriff	Hoch + Lüftergriff (Hoch)
RAW	ca. 18 Min.	ca. 18 Min.	ca. 21 Min.	ca. 21 Min.
8K-D/8K-U	ca. 26 Min.	ca. 37 Min.	ca. 106 Min.	≥ 120 Min.
4K-D/4K-U 100P/119,9P	ca. 22 Min.	ca. 22 Min.	ca. 26 Min.	ca. 26 Min.
4K-D/4K-U 50P/59,94P	ca. 45 Min.	≥ 120 Min.	bis zu 6 Stunden	bis zu 6 Stunden

▲ Bei Raumtemperatur (23° C) sind in etwa die in der Tabelle aufgeführten Aufnahmezeiten möglich. Bei höheren Außentemperaturen oder wenn die Kamera zuvor in Gebrauch war, reduziert sich die Aufnahmezeit.

Mit dem Symbol  wird auf den Erwärmungsgrad hingewiesen. Blinkt die Anzeige rot, wird sich die EOS R5 Mark II vermutlich bald wegen Überhitzung abschalten. Sie gibt dann auch einen Hinweis auf die bevorstehende automatische Abschaltung aus, sofern im Menü  > *Aufnahme-Assist./HDMI* der *Ausschaltwarnhinweis* aktiviert ist.

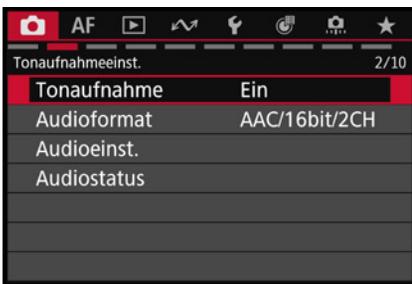


Tipps zum längeren Filmen

Um die Wärmeentwicklung zu verringern, können Sie den erwärmten Akku in Filmpausen gegen einen kühlen Ersatzakku tauschen und die Kamera an einer kühlen Stelle aufbewahren. Wird die Aufnahme ausschließlich an einen externen Rekorder ausgegeben, sind gegebenenfalls längere Laufzeiten möglich. Stellen Sie im Menü  > *Aufnahme-Assist./HDMI* > *HDMI-Anzeige* die Vorgabe  +  ein und setzen Sie im Menü  > *Versch. Einst.* > *Stromsparmmodus* die *Autom. Absch.* auf *Deaktiv*.

Damit sich der Bildschirm nicht erhitzt, können Sie bei *Bildschirm aus* eine kurze Wartezeit vorgeben. Der Akku kann zu diesem Zweck auch noch gegen den DC-Kuppler **DR-E6P** ausgetauscht werden, sodass die Stromzufuhr über den Netzadapter **AC-E6N** läuft und längere Laufzeiten möglich sind. Eine weitere Option besteht darin, den Lüftergriff **CF-R20EP** zu verwenden (siehe den Abschnitt »*Länger Filmen mit Lüftergriff*« auf Seite 337), der die Komponenten durch Luftzirkulation zu kühlen vermag.

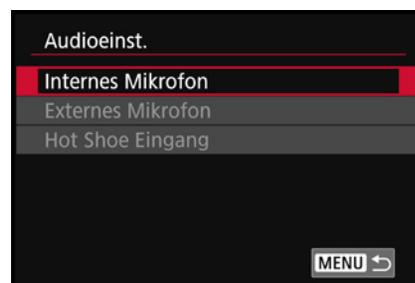
3.8 Optimierte Tonaufnahme



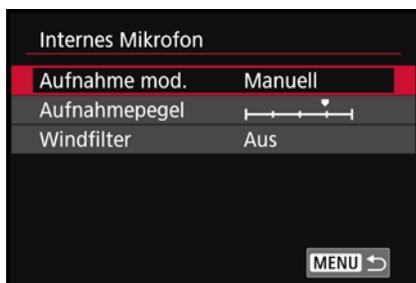
▲ *Tonaufnahme einschalten oder, zum Beispiel zum Zweck der Tonübertragung via HDMI, ausschalten.*

Zu den bewegten Bildern gehört natürlich auch die Tonaufnahme. Daher besitzt die EOS R5 Mark II auf der Oberseite hinter der linken kleinen Öffnung links neben dem Symbol  ein Monomikrofon für die Tonaufzeichnung und rechts davon einen Lautsprecher, der den Ton bei der Wiedergabe ausgibt. Außerdem können am MIC-Anschluss und am Multifunktions-Zubehörschuh externe Mikrofone angebracht werden (siehe den Abschnitt »*Externe Mikrofone*« auf Seite 334). Damit die Tonaufnahme aktiv ist, stellen Sie im Menü  > *Tonaufnahmeeinst.* > die *Tonaufnahme* auf *Ein*. Im automatischen Tonaufnahmemodus reguliert die EOS R5 Mark II die Tonaufzeichnung entsprechend der vorhandenen Lautstärke. In vielen Fällen funktioniert das gut. Aber es kann auch zu Tonschwankungen kommen, etwa, wenn bei einem Interview längere Redepausen entstehen und die Automatik die Sensitivität der Tonaufnahme anhebt.

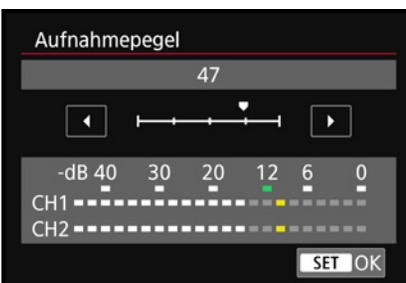
Wenn Sie die Tonsituation gut einschätzen können, empfiehlt es sich, die Tonaufnahme manuell zu regulieren. Rufen Sie dazu das Menü **☰ > Tonaufnahmeinst. > Audioeinst.** auf. Darin haben Sie Zugriff auf das **interne Mikrofon**, ein am MIC-Anschluss gekoppeltes **externes Mikrofon** oder ein Mikrofon, das über den Multifunktions-Zubehörschuh mit der EOS R5 Mark II kommuniziert (**Hot Shoe Eingang**). Setzen Sie den **Aufnahme mod.** von **Automatisch** auf **Manuell**, das funktioniert in allen Aufnahmemodi außer der automatischen Motivbelichtung. Anschließend können Sie den **Aufnahmepegel** einstellen. Im Movie-Modus ist dieser auch über das Schnellmenü zugänglich. Beobachten Sie die Skala des Lautstärkemessers ein paar Sekunden und stellen Sie den Aufnahmepegel so ein, dass Werte über 12 nur selten erreicht werden. Die Lautstärke sollte nicht rechts anschlagen, da der Ton sonst übersteuert oder verzerrt klingen kann.



▲ *Mikrofon auswählen.*



▲ *Manuelle Tonsteuerung.*

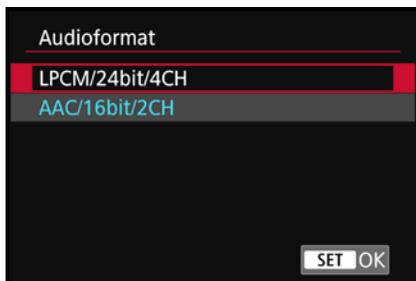


▲ *Aufnahmepegel justieren.*



Windfilter und Dämpfung

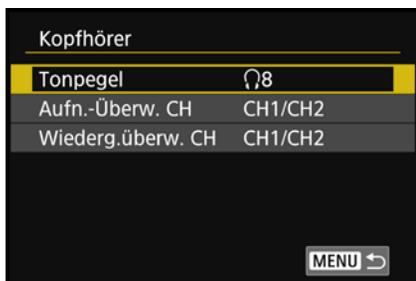
Für das interne Mikrofon oder den Hot-Shoe-Eingang kann jeweils im Menü **☰ > Tonaufnahmeinst. > Audioeinst.** ein **Windfilter** aktiviert werden. Damit sollen Störgeräusche, wie sie von leichten Windböen ausgelöst werden, unterdrückt werden. Da dies nur in Maßen gelingt, ist es besser, bei Wind ein externes Mikrofon mit Windschutz (Deadcat) zu verwenden. Als Standardeinstellung kann der Windfilter ausgeschaltet werden, damit die normale Tonaufzeichnung nicht beeinflusst wird und beispielsweise tiefe Bässe zu sehr gedämpft werden. Für Mikrofone am Hot-Shoe-Eingang lässt sich zudem die **Dämpfung** einschalten. Damit soll verhindert werden, dass kurzzeitige lautere Geräusche zu Tonverzerrungen führen. Die Empfindlichkeit des Mikrofons wird hierfür etwas heruntergeregel. Dies unterdrückt zwar auch das allgemeine Rauschen stärker, aber der Ton wirkt insgesamt dumpfer. Daher ist die Dämpfungsfunktion nur bei lauten Geräuschen oder Musikaufnahmen zu empfehlen.



▲ *Einstellen des Audioformats auf zwei oder vier Tonkanäle.*



▲ *Audiostatus, hier wird vom Vierkanalton nur das externe Mikrofon per Kopfhörer überwacht (CH1/CH2).*



▲ *Lautstärkeregelung für Kopfhörer.*

Audioformat

Standardmäßig zeichnet die EOS R5 Mark II den Ton im Audioformat **AAC/16bit/2CH** auf. Das bedeutet, dass die Tonaufnahme auf maximal zwei Tonkanäle pro Mikrofon eingeschränkt ist. Im Normalfall ist das bei Verwendung eines einzelnen externen Mikrofons für die Aufzeichnung in Stereo ausreichend. Mit dieser Einstellung kann es auch nicht passieren, dass es zu Problemen bei der Nachbearbeitung kommt, weil das Schnittprogramm gegebenenfalls den Vierkanalton nicht korrekt verarbeitet.

Wenn Sie jedoch mehrere Mikrofone einsetzen, kann eine Erweiterung auf vier Tonkanäle sinnvoll sein. Stellen Sie dazu im Menü **📷 > Tonaufnahmeinst.** das **Audioformat** auf **LPCM/24bit/4CH**. Proxyaufnahmen werden allerdings weiterhin mit AAC/16bit/2CH aufgezeichnet, genauso wie der Ton beim Livestreaming. Das Zweikanaltonformat LPCM/24bit/2CH wird automatisch angewendet, wenn RAW-Movies über HDMI ausgegeben werden und die **HDMI-RAW-Ausgabe** dazu eingeschaltet ist.

Audiostatus

Eine hilfreiche Übersicht aller Toneinstellungen lässt sich im Menü **📷 > Tonaufnahmeinst. > Audiostatus** aufrufen. Darin sehen Sie, welche Art von Mikrofon angeschlossen und aktiv ist, hier das interne zusammen mit einem externen Mikrofon im Vierkanalformat LPCM/24bit/4CH.

Angezeigt wird deren Aufnahmemodus, **A** für die automatische Steuerung und **M** mit der Höhe des Aufnahmepegels für die manuelle Tonsteuerung. Rechts daneben sind die Aufnahmepegel zu sehen. Außerdem wird angezeigt, welche Tonkanäle mittels Kopfhörer oder über die HDMI-Ausgabe überwacht werden, sowie die eingestellte Kopfhörerlautstärke.

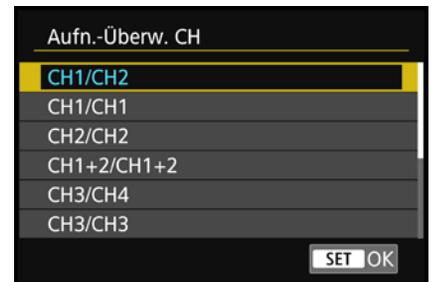
Audioüberwachung

Für die Tonkontrolle kann an der EOS R5 Mark II praktischerweise ein Kopfhörer angeschlossen werden. Dafür besitzt die Kamera auf der von hinten betrachteten linken Seite einen Kopfhöreranschluss **🔊** für 3,5-mm-Stereo-Miniklinkenstecker. Um den Ton mit einer ansprechenden Lautstärke hören zu können, lässt sich die Kopfhörerlautstärke im Schnellmenü oder Menü **👉 > Land/**

Region/Hinweise/Audioeinst. > *Audioüberwachung* > *Kopfhörer* > *Tonpegel* in 15 Stufen anpassen.

Außerdem können Sie die zu überwachenden Tonkanäle, also verschiedene Kombinationen aus CH1, CH2, CH3 und CH4 einstellen, und zwar getrennt für die Aufnahme (*Aufn.-Überw. CH*) und die Wiedergabe (*Wiederg.überw. CH*). Alle vier Kanäle sind bei Verwendung der Vierkanaltonaufnahme LPCM/24bit/4CH verfügbar, bei AAC/16bit/2CH reduzieren sich die Auswahlmöglichkeiten auf die Kanäle CH1 und CH2. Wird der Ton über HDMI an externe Rekorder oder Monitore mit Lautsprecher ausgegeben, finden Sie die Einstelloptionen der Tonkanäle im Bereich *HDMI*. Welcher Kanal welchem Mikrofon zuzuordnen ist, können Sie dem Audiostatus entnehmen, wie im vorigen Abschnitt gezeigt.

Sollten Sie bei der Filmwiedergabe in der EOS R5 Mark II keinen Ton hören, schauen Sie nach, ob bei *Wiederg.überw. CH* die Kanäle CH3 und CH4 eingestellt sind. Im AAC/16bit/2CH wird über diese Kanäle kein Ton ausgegeben. Wechseln Sie dann zu den Kanälen CH1 und CH2.



▲ *Auswahl der Tonkanäle für die Kopfhörerübertragung.*

Die Canon EOS R5 Mark II überzeugt als der neue professionelle Allrounder in allen Disziplinen der Fotografie und des Videofilms. Sie möchten das gesamte Potenzial dieser spiegellosen Hybridkamera bestmöglich nutzen und sicher beherrschen? Entdecken Sie gemeinsam mit den Autoren, wie Sie das Maximum aus dem Technikpaket herausholen! Systematisch lernen Sie die Programme und Funktionen der Canon EOS R5 Mark II kennen. Von der Fokussierung über die Belichtung

hin zu speziellen Themen. Canon-Profis Kyra und Christian Säger behandeln

Lust gleich weiterzulesen?
Das komplette Buch auf bildner-verlag.de

Aus dem Inhalt

- Die Canon EOS R5 Mark II kennenlernen
- Der ultraschnelle Stacked Sensor
- Fotos aufnehmen und betrachten
- Automatische Motiverkennung einsetzen
- Programmeinstellungen nutzen
- Perfekte manuelle Belichtung
- Kreativ filmen leichtgemacht
- Die Filmformate der Canon EOS R5 Mark II
- Zeitraffer- und Zeitlupenvideos
- Belichtung und Kontraste im Griff
- Autofokussystem und manueller Fokus
- Schnelle Sportaufnahmen mit Aktionspriorität sicher einfangen
- Natürliche Farblooks managen
- Besser blitzen mit der Canon EOS R5 Mark II
- Bildbearbeitung, WLAN und Weitergabe
- Die Canon-Software im Überblick
- Sinnvolle Objektive und Zubehör

Hier klicken!



Nach dem Buch können Sie sich auch mit den Autoren in Form von Workshops und Vorträgen sowie künstlerischer Fotografie. www.saenger-photography.com



Kyra und Christian Säger

Canon EOS R5 Mark II